Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Mittwoch, den 17. April 1901.—5 Uhr-Ausgabe. 13. Jahrgang. — No. 91

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Illinoiser Ortswahlen.

Springfield, Jll., 17. April. Wie schon erwähnt, fanden gestern in fast ganz Illinois kleine Munizipalwahlen statt. Von besonderer politischer Bedeutung waren dieselben nicht, obwohl meistens die üblichen Partei-„Tickets" im Felde waren. In einer Reihe Orte spielte die Frage der Wirthschafts-Lizensen die Hauptrolle.

Zu Ottawa ist der frühere General-Anwalt Maurice T. Moloney auf einem „Non-Partisan-Ticket" als Mayor wiedergewählt.

In Taylorville wurde der Republikaner R. B. Temple über den Demokraten E. C. Haines als Mayor erwählt. Die Demokraten erwählten den Stadt-Clerk, Schatzmeister und einen Alderman, die Republikaner den Stadtanwalt und drei Aldermen.

In Pana wurde A. B. Corman, Demokrat, mit 159 Majorität als Bürgermeister erwählt. Die Demokraten erwählten ihr ganzes städtisches Ticket und alle fünf Aldermen.

In Virginia wurden sämmtliche Lizens-Kandidaten gewählt, ausgenommen jedoch diejenigen für den Gemeinderath, dessen Mehrheit gegen die Lizensen ist. Auch in Dewitt und Petersburg (wo die People's Party ihre meisten Kandidaten durchbrachte) siegten die Lizensleute, in Farmer City und Wapella aber ihre Gegner.

In Clinton war die Errichtung einer elektrischen Beleuchtungs-Anlage die Hauptfrage, und alle diesen Plan begünstigenden Kandidaten wurden gewählt.

In Lincoln wurde zum ersten Mal in sechs Jahren ein Republikaner als Bürgermeister gewählt. Die Demokraten wählten den Stadtschatzmeister, Stadtanwalt und einen Stadtrath. Die Mehrheit des Stadtraths ist republikanisch.

Bei der Wahl in Alton spielte die Politik gar keine Rolle. Das Ticket, an dessen Spitze A. N. Jung stand, wurde mit 600 Stimmen Mehrheit gewählt.

In Vienna, Jacksonville, Charlestown, Paris und größtentheils auch in Taylorville siegten die Republikaner, in Havana die Demokraten. Zu Athens wurde der Unabhängige Wolf Salzenstein mit einer Mehrheit von 17 Stimmen über den „People's Party"-Kandiaten M. W. Young erwählt.

Zu Carlinville brachten die Demokraten, zu Litchfield die Republikaner fast ihren ganzen Stimmzettel durch.

In Carlinville wurde der Demokrat A. F. Weiß mit 494 Stimmen zum Bürgermeister über den Republikaner James Dagger gewählt, welcher 380 Stimmen bekam. Beide Parteien brachten je zwei Aldermen durch. Bei der Wahl in Jacksonville wurde der Republikaner Davis mit 1000 Stimmen Mehrheit über den Demokraten Widenham zum Bürgermeister erwählt.

In Bloomington erhielt der Republikaner Lewis B. Thomas eine Pluralität von 100 Stimmen, etwa 300 weniger, als im Jahre 1900.

Zu Kankakee siegte der Demokrat Henry Beckmann mit 105 Stimmen Mehrheit über den Republikaner Huckins; im Uebrigen siegte im County der republikanische Wahlzettel.

In Rockford waren zwei parteilose Wahlzettel im Felde, und Amassa Hutchins wurde mit 2000 Stimmen zum Mayor gewählt, H. Y. Scovill zum Stadtschreiber.

Zu Roseville und Monmouth wurden die Lizensleute geschlagen; in Monmouth erhielt der Mayorskandidat der „Union Party", Sawyer, 19 Stimmen Mehrheit.

Zu Decatur wurde der unabhängige Republikaner Charles F. Schilling über den regulären republikanischen und den demokratischen Kandidaten zum Bürgermeister gewählt.

Ohne Widerstand brachten die Republikaner in Danville ihren Wahlzettel durch; ein demokratischer Wahlzettel war nicht im Felde. In Centralia wurde der Republikaner Robert Rohl mit 300 Stimmen Mehrheit zum Bürgermeister gewählt.

Illinoiser Legislatur.

Springfield, Jll., 17. April. Die republikanische Vorlage betreffs Neueintheilung der Kongreß-Wahlkreise kam im Senat als Spezial-Tagesordnung, in zweiter Lesung, auf's Tapet. Mahoney beantragte ein demokratisches Substitut, welches mit einem Partei-Votum abgelehnt wurde. Dann wurde die Vorlage zur dritten Lesung befördert und als Spezial-Tagesordnung für Donnerstag angesetzt.

Bueses Vorlage, wonach die Hälfte der Erbschaftssteuer-Einnahmen jeweils an das, sie kollektirende County gehen soll, wurde abgelehnt, ebenso Juuls Vorlage, wonach eine staatliche Prüfungsbehörde für Landvermesser geschaffen werden sollte.

Das Abgeordnetenhaus nahm die Senatsvorlage zur Behinderung von Betrug beim Verkauf gewisser Gattungen Butter an, ebenso die Bewilligung von $12,000 für die Deckung des Defizits im Chester-Zuchthaus, aber nicht Trautmanns Vorlage, welche eine Erziehungs-Kommission für die Durchsicht der Schulgesetze schaffen sollte.

Arbeit und Kapital.

Ein Riesenstreik gegen den Stahl-„Trust" mag nächstdem losbrechen!

Pittsburg, Pa., 17. April. Ein gewaltiger Streik in allen Fabriken der „United States Steel Corporation," welcher 200,000 Mann direkt berühren wird, mag binnen 24 Stunden angeordnet werden. Der National-Präsident des Amalgamirten Verbandes der Eisen- und Stahlarbeiter, Herr T. J. Shaffer, hat eilends eine Sitzung der Berathungs-Behörde dieses Verbandes zusammenberufen, welcher jetzt hier tagt. Er will die Ermächtigung haben, einen allgemeinen Streik anzuordnen, anläßlich des (vorgestern gemeldeten) Ausstandes von der W. Dewees-Wood-Anlage der „American Sheet Steel Co." zu McKeesport.

Der besagte Verband hat im Ganzen 60,000 Mitglieder. Dies ist aber nur etwa ein Viertel der Leute, welche von den Fabriken des Stahl-„Trust" angestellt sind, und die Gewerkschaftler glauben, daß auch die meisten Andern, wenn ein Generalstreik erklärt würde, zum Anschluß an denselben veranlaßt werden könnten, — wenigstens genug derselben, um die meisten Fabriken zum Stillstand zu bringen. Von den 22,000 Angestellten der Stahlblech-Kombination kontrollirt der Verband 15,000, und alle 25,000 Arbeiter der Weißblech-Kombination gehören zu dem Verband, ebenso alle 16,000 Leute der „Federal Steel Co." Samuel Gompers als Präsident der Amerikanischen Gewerkschaften-Föderation ist ebenfalls um seinen Beistand ersucht worden, falls es wirklich zu dem großen Konflikt kommt.

New York, 17. April. William P. Hamilton von der Firma J. P. Morgan & Co. sagt, Morgan erwarte keinesfalls einen Generalstreik gegen die Stahl-Kombination, welche im Allgemeinen auf freundlichem Fuß zu den Arbeitern stehe.

New York, 17. April. Es ist eine Massenversammlung der streikenden Uhrengehäuse-Graveure in Newark, N. J., und ihrer Freunde einberufen worden. Wie es heißt, wird die Amerikanische Gewerkschaften-Föderation diesen Ausständigen, sowie den Kameraden derselben in Sag Harbor, Long Island, allen möglichen Beistand leisten.

Syracuse, N. Y., 17. Nahezu 500 Angestellte der Onondago-Töpferei befinden sich jetzt am Ausstand, in Sympathie mit den Mädchen, welche bereits Ende voriger Woche an den Streik gegangen waren. Die Leute sagen, sie hätten sich vor der letzten Präsidentenwahl einer Lohn-Herabsetzung unterworfen, unter dem Versprechen, daß sie im Falle der Wiedererwählung McKinleys ihre alten Löhne wieder bekommen würden; dieses Versprechen habe man aber nicht gehalten.

Scranton, Pa., 17. April. Der Streik der Weichensteller an der Scrantoner-Zweigstrecke der Delaware-, Lackawanna- & Western Bahn hält an und hat bereits zur Folge gehabt, daß der Betrieb sämmtlicher Gruben der „Lackawanna Coal Co." zum Stillstand gekommen ist, und über 10,000 Arbeiter daselbst müßig sind! Denn es ist gegenwärtig unmöglich, irgendwelche Waggons nach oder von den Gruben zu befördern.

Palliums-Verleihung an Erzbischof Keane.

Dubuque, Ja., 17. April. Im Beisein hoher katholischer Kirchen-Würdenträger von allen Theilen des Landes, und einer Menge, für welche die St. Raphaels-Kathedrale zu klein war, wurde heute in letzterer Erzbischof John J. Keane unter dem üblichen glänzenden Zeremoniell das Pallium verliehen, als Abzeichen der hohen Stellung, welche er in der Kirche einnimmt. Die Feier begann mit einer Prozession, an welcher Kardinal Gibbons, die Erzbischöfe, Bischöfe und Priester in ihrer vollen Amtstracht theilnahmen. Erzbischof Kain von St. Louis zelebrirte um halb 11 Uhr in der Kathedrale das Hochamt. Ein Chor von 60 Stimmen sang Gounod's Messe Solemnelle." Am Schluß der Messe fand die Palliums-Verleihung durch den Kardinal Gibbons statt, und Erzbischof Ireland von St. Paul hielt dann die Predigt des Tages.

Nachmittags um 2 Uhr wurde ein Bankett im „Hotel Julien" gegeben.

An Onkel Sam abgetreten.

Nashville, Tenn., 17. April. Die Tennessee'er Staats-Gesetzgebung nahm die Vorlage an, wonach ein Gebietsstreifen von 20 Meilen Breite, an der Grenze von Nord-Carolina entlang, mit Ausnahme gewisser Mineralländereien, an die Bundesregierung abgetreten wird, als ein Theil der Appaladun Forst-Reserve. Erst glaubte man, der Staatsgouverneur McMillin werde diese Vorlage mit seinem Veto belegen; aber da sie eine so große Mehrheit in beiden Häusern erhielt, wird er sie jedenfalls unterzeichnen.

Ausland.

Amtlich widerrufen.

Berlin, 17. April. Der amtliche „Reichsanzeiger" erklärt, in Zurückweisung von allerlei Gerüchten, Kaiser Wilhelm habe niemals die Ansicht ausgesprochen, daß die Behandlung der Zollfrage im Reichstag u. s. w. vom Schicksal der Kanal-Vorlage im preußischen Landtag abhängig gemacht werden solle.

Südafrikanisches.

Kriegs- und andere Ereignisse.

Cradock, Kapkolonie, 17. April. Aus Heilbron, Oranje-Staat, kommt jetzt die Kunde, daß Andries Wessels am Leben sei. Wessels hatte bekanntlich Morganddael auf seinem Besuch bei den Boeren in der Eigenschaft eines Friedens-Abgesandten begleitet, und es hieß dann, er sei auf Befehl des Generals De Wet erschossen worden.

London, 17. April. Das „Daily Chronicle" theilt mit, daß der britische Oberkommissär für Südafrika, Sir Alfred Milner, anfangs nächsten Monats nach England kommen und zwei Monate hier bleiben wird, um seine Gesundheit, welche in Südafrika stark gelitten hat, wieder herzustellen.

Die meisten Morgenzeitungen bringen Kommentare über die Wirkung dieser Abwesenheit Milners in diesem kritischen Moment, und sprechen die Ansicht aus, daß dieselbe auf die Wendung der Dinge in Südafrika nicht geringen Eindruck haben wird, wobei sie daran erinnern, daß der Boeren-General Botha als einen seiner Hauptgründe für die Verwerfung der Friedensbedingungen die Anwesenheit Milners in amtlicher Eigenschaft in den Boeren-Republiken geltend gemacht hat. Man erwartet, daß die Boeren die Abreise Milners politischen Erwäggründen zuschreiben werden.

Der Krieg ni Afrika dauert schon jetzt so lange, wie der Krimkrieg, mit dem Großbritannien seine Periode unerhörter Eroberungen begann. Der afrikanische Krieg hat aber jetzt schon mehr, als der Krimkrieg gekostet, dessen Kosten erst nach 11 Jahren getilgt werden konnten!

London, 17. April. Eine Depesche aus Middelburg, Transvaal, besagt: Die Operationen im östlichen Transvaal haben jetzt im Ernst begonnen. Es scheint gewiß, daß der stellvertretende Präsident Schalkburger, General Botha, Herr Steijn und General De Wet eine Zusammenkunft in Ermelo gehabt haben, doch sind ihre späteren Bewegungen in Dunkel gehüllt. Ueberfälle von Eisenbahnzügen durch die Boeren sind in den letzten Tagen weniger häufig geworden.

Johannesburg, Transvaal, 17. April. Ein mit Eingeborenen angefüllter Fahrstuhl stürzte in der Geldenhuis-Mine einen tiefen Schacht hinunter. 26 Eingeborene wurden getödtet!

Kapstadt, 17. April. Sieben neue Beulenpest-Erkrankungen sind hier amtlich angezeigt worden. Drei der Erkrankten sind Europäer.

Explosion in einer Kirche.

Die Ursache ist noch nicht aufgeklärt.

Berlin, 17. April. In der Michaelkirche dahier (der bekannten römisch-katholischen Garnisonskirche) brach heute Nachmittag, während der Kirchen-Chor dort übte, eine Panik aus, infolge einer Explosion, deren Charakter noch unaufgeklärt ist. Ein Soldat und zwei Chorknaben wurden schwer verletzt; das Kreuzgewölbe an der linken Seite des Thurmes und das Dach wurden beschädigt, alle Fensterscheiben demolirt, und der hintere Theil der Orgel zerstört.

Hauptmann v. Beust verurtheilt.

Dresden, 17. April. Der Hauptmann und Kompagniechef Horst v. Beust vom 2. Jäger-Bataillon No. 13 dahier, welcher mit der Frau des Arztes Dr. Schaumann ein Liebesverhältniß hatte und, als er von dem gehörnten Ehemann auf frischer That ertappt wurde, sich einen Mißbrauch der Dienstgewalt zu Schulden kommen ließ, ist kriegsgerichtlich zu 3½ Monaten Festungshaft verurtheilt worden. Er gab zu, mit der Frau des Arztes Ehebruch getrieben zu haben. Frau Dr. Schaumann war nicht erschienen. Sie ist unauffindbar. Die Verhandlung war öffentlich.

Der Lloyd baut ein neues Schulschiff.

Bremen, 17. April. Der „Norddeutsche Lloyd" hat auf der Rickmers'schen Schiffsbauwerft dahier ein zweites Kadetenschulschiff in Auftrag gegeben. Das Schiff soll als Barke mit vier Masten gebaut werden. Das erste Schulschiff des Lloyd „Herzogin Sophie Charlotte" wurde vor einigen Monaten in Dienst gestellt.

Posadowsky's neue Villa.

Kiel, 17. April. Der Staatssekretär des Reichs-Schatzamtes des Innern Graf v. Posadowsky-Wehner hat sich unweit des malerisch gelegenen Dorfes Malente im Holstein'schen eine Villa gekauft.

Bade-Arzt dahingeschieden.

Kissingen, 17. April. Der weltbekannte Brunnen-Arzt Dr. Stoehr ist gestorben.

„Anständiges" Stimmchen.

Lepzig, 17. April. Der Rauchwaaren-Exporteur Maximilian Perlmann ist unter Hinterlassung von 2 Millionen Mark Schulden verschwunden.

Tod beim Bankett.

Wien, 17. April. Bei einem Bankett, das hier zu Ehren des Kölner Männergesangvereins stattfand, wurde der Juwelier Karl Wagner aus Köln vom Schlage getroffen und war auf der Stelle eine Leiche.

(Weiter: Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Die chinesische Nuß.

London, 17. April. Einer Depesche aus Tien Tsin an den Londoner „Morning Leader" zufolge haben chinesische „Boxer" bei Lu-Han, in der Nähe von Pan-Ting-Fu, eine Eisenbahn-Strecke von 20 Meilen Länge zerstört.

Wie der Korrespondent des „Standard" in Odessa, Südrußland, berichtet, sind Unterhandlungen zwischen Rußland und Japan im Gange, und es wird erwartet, daß das Resultat die Abschließung eines friedlichen Uebereinkommens in Bezug auf Korea sein wird.

Peking, 17. April. Auf die Vorstellungen von Japan hat der chinesische Hof erwidert, daß der Kaiser erst dann nach Peking zurückkehren könne, wenn die „Gäste" des Landes die Hauptstadt verlassen hätten.

Heute marschirt eine Abtheilung von 1100 Deutschen und 1000 Franzosen hier ab, um sich der Pao-Ting-Fu-Expedition gegen Lien-Kuan-Ting anzuschließen.

Lin steht innerhalb des, von Feldmarschall Waldersee als Operationssphäre der Verbündeten bestimmten Territoriums. Er befehligt eine Truppenmacht von 10,000 Mann und hat sich geweigert, sich zurückzuziehen, indem er sagte, die Verbündeten sollten nur den Versuch machen, ihn zu vertreiben.

Keine Pestfälle in Peckelsheim.

Berlin, 17. April. Die Pariser Depeschen-Agentur „Havas" hatte sich nicht entblödet, die in Peckelsheim, im preußischen Regierungsbezirk Minden, vorgekommenen Pockenfälle als Pestfälle zu bezeichnen und Deutschland als eine Pesthöhle zu beschreiben. Die preußischen Behörden stellten infolge dessen neue Untersuchungen an, welche ergaben, daß kein Pestfall vorgekommen sei und auch keine weiteren Pockenfälle.

Die „Kölnische Volkszeitung" wirft die Frage auf, ob die russische Familie, welche die Pocken einschleppte, an der Grenze geimpft worden sei.

Wieder eine Nordlandreise.

Berlin, 17. April. Der Kaiser wird, wie verlautet, im Anschluß an die sog. Kieler Woche, wieder eine Nordlandreise antreten. Im vorigen Jahre verzichtete der Kaiser bekanntlich wegen der chinesischen Wirren auf die Reise.

Neues Opfer der Spielhagen-Banken.

Potsdam, 17. April. Hier hat der Referendar Hans Elze Selbstmord begangen, nachdem seine Mutter ihr ganzes Vermögen durch den Zusammenbruch der Spielhagen-Banken verloren hatte.

Erlag seinen Verletzungen.

Kiel, 17. April. Der, beim jüngsten Unfall des Linienschiffes „Kaiser Friedrich III." verletzte Oberheizer Gehrke ist gestorben.

Gegen die Religionsorden.

Lissabon, Portugal, 17. April. Die Agitation gegen religiöse Orden ist hier noch immer im Zunehmen. Die republikanischen Blätter bringen Angriffe auf Papst Leo, wegen eines Schreibens, welches derselbe an den Patriarchen von Lissabon über diesen Gegenstand gerichtet hat; sie meinen, der Papst hätte seinen Protest, im Einklang mit dem Konkordat, durch das Amt des Auswärtigen senden sollen.

Brandschaden.

Owatonna, Minn., 17. April. Eine der schlimmsten Feuersbrünste in der Geschichte unseres Ortes brach zu früher Morgenstunde aus. Sie entstand im Erdgeschoß von James W. Connor's Schnittwaaren-Laden, wurde anscheinend unterdrückt, brach aber später, vermuthlich infolge einer Gasolin-Explosion, auf's Neue aus und verbreitete sich dann nach dem Gebäude der „First State Bank", das völlig zerstört wurde, und noch weiterhin. Eine Stunde lang schien der ganze Geschäftstheil des Ortes der Vernichtung geweiht zu sein; zum Glück aber legte sich der Wind. Gesammtverlust über $75,000.

Birmingham, Ala., 17. April. Die Waggon-Stallung der „Birmingham Railway Light and Power C." brannte nebst 35 elektrischen Straßenbahnwagen nieder. Auch die dritte Presbyterianerkirche nebst Pfarrhaus brannte ab. Gesammtverlust etwa $135,000. Die Entstehungs-Ursache des Feuers, das den Straßenbahn-Verkehr dahier fast vollständig lahmlegte, ist unbekannt.

Philippinen-Nachrichten.

Cebu, Philippinen-Insel Cebu, 17. April. Tausend Mann amerikanischer Truppen auf der Insel sind nicht imstande, die Uebergabe oder Gefangennahme von 200, mit Gewehren bewaffneten Philippinern herbeizuführen. Letztere haben, wie Oberst McClernand sagt, unannehmbare Bedingungen gestellt. Von 50 Städtchen auf der Insel ist nur ein Dutzend unter amerikanische Militärkontrolle gebracht, alle übrigen scheinen noch „Insurgenten"-Regierungen zu haben. (Die Insel Cebu hat im Ganzen etwa 650,000 Einwohner.)

Washington, D.C., 17. April. MacArthur berichtet, daß der Philippiner-Oberst Abad in Marindique sich mit 9 Offizieren und 70 Mann ergeben und den Treu-Eid geleistet habe.

Im Interesse der guten Sache.

Newell C. Knight bringt sich dem neuerwählten Mayor von Evanston als Polizeichef in Vorschlag.

Newell C. Knight, Mitglied der Firma Knight, Donnelley & Co. und Präsident der „Four Mile League", übersandte heute dem neuerwählten Mayor von Evanston, James A. Patten, seine herzlichsten Glückwünsche und brachte sich gleichzeitig als Polizeichef in Vorschlag. Wie er in seinem Schreiben des Längeren ausführt, sei er als Präsident der „Four Mile League" zur Ueberzeugung gelangt, daß die Evanstoner Polizei unter ihrem jetzigen Chef verwahrlost sei, und daß es eines kräftigen Vorgehens bedürfe, um der im Departement eingerissenen Lotterwirthschaft ein Ende bereiten zu können. Er fühle sich zu dieser Aufgabe berufen und bringe sich deshalb für das Amt in Vorschlag. Er verzichte auf jegliche Renumeration, direkt oder indirekt, sowohl für sich, wie für seine Freunde, und wollte das Amt nur zum Besten des Allgemeinwohls verwalten. Vor Allem müsse dem Flüsterkneipenunwesen ein Ende mit Schrecken bereitet werden. Herr Patten wird den Vorschlag in Erwägung ziehen.

Wird vielleicht helfen.

Bisher haben sich die Geschäftsleute, Fabrikbesitzer, Korporationen u. s. w., denen jeweils auf Betreiben der betreffenden Abtheilung des Gesundheitsamtes von einem Friedensrichter wegen Uebertretung der Rauchordinanz Ordnungsstrafen aufgebrummt wurden, hieraus wenig gemacht. Diese Strafen wurden zumeist nicht eingetrieben, und es war demnach gerade so, als hätten die fraglichen Gerichtsverhandlungen nie stattgefunden. Nun aber weht plötzlich ein Reformwind durch die Stadthalle, und vom Hauch desselben angetrieben, schreitet der erste Assistent des städtischen Klageanwalts zur Eintreibung jener Strafgelder. Bei der „Independent Electric Co.", deren rauchender Schlot sich 126 Washington Str., gerade gegenüber der Stadthalle, befindet und dort einen besonders schlechten Eindruck macht, hat Konstabler McInerney gestern, als Pfand für Strafgelder im Betrage von $500, zwei Dynamos beschlagnahmt. Stadtelektriker Ellicott wird dieselben als gute Beute fortschaffen lassen, wenn die Firma sich nicht baldigst zur Zahlung bequemt. Pfändungen sind ferner folgenden Firmen angedroht worden: „Chicago Edison Co.", Nr. 139 Adams Str.; „Battle Creek Sanitarium," 28 College Place; „Gregory Electric Lighting Co.", 127 State Str.; „St. Luke's Society," 1712 Indiana Ave. — Wenn die Rauchfrevler auf diese Weise merken, daß ernstlich gegen sie vorgegangen wird, gehen sie vielleicht in sich und bessern sich.

Kurz und Neu.

* Thomas Riley, der unter der Anklage verhaftet worden war, eine Gasse verunreinigt zu haben, wurde heute von Richter Prindiville um $5 und die Kosten gestraft.

* John Ludwig von Nr. 277 Bowen Ave., ein harmloser Irrsinniger, brannte gestern aus der Anstalt in Dunning, woselbst er sich verhältnißmäßig großer Freiheit erfreute, durch. Die Polizei fahndet auf den Ausreißer.

* Die Farbige Josephine Gibson stürzte heute aus einem Fenster ihrer, im Gebäude Nr. 5939 Carpenter Str. gelegenen Wohnung auf den Bürgersteig herab und erlitt Verletzungen, denen sie nach kurzer Zeit erlag.

* Col. Attwood, General-Quartiermeister des Departements der See'n, hat Auftrag erhalten, 1000 Pferde für die Bundes-Armee zu kaufen. Eine hiesige Firma wird 630 dieser Pferde liefern, die vor der Abnahme von Col. C. D. Wheeler besichtigt werden sollen. 200 Pferde wurden für das 14. Kavallerie-Regiment in Fort Leavenworth, Kansas, benöthigt, der Rest wird wahrscheinlich nach Kuba geschickt werden.

* Ein gewisser S. Gisdale, aus Montana, erwachte heute Vormittag in einer Zelle der Desplaines Str.-Station aus schwerem Schlafe. Der Mann war heute, zu früher Morgenstunde, von dem Polizisten Flemming sinnlos berauscht auf dem Seitenweg an West Madison Str., nahe Halsted Str., aufgefunden worden. Der Bewußtlose wurde nach der Revierwache geschafft. Dort stellte es sich heraus, daß er $150 bei sich trug. Als ihm das Geld heute wieder ausgehändigt wurde, war der leichtsinnige Onkel vom Lande außer sich vor Freude und gelobte, sich eiligst auf die Heimreise begeben zu wollen.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend, bei sinkender Temperatur; morgen schön; lebhafte nordwestliche Winde.

Illinois und Wisconsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; kälter in den östlichen und südlichen Theilen; nordwestliche Winde.

Indiana: Regnerisch und kühler heute Abend; morgen schön, ausgenommen Regenschauer im südöstlichen Theile; veränderliche Winde.

Missouri: Schön heute Abend und morgen, ausgenommen Regenschauer im südlichen Theile; starker Frost im nordwestlichen Theile; nördliche Winde.

Nieder-Michigan: Regnerisch im östlichen Theile heute Abend; morgen schön, sinkende Temperatur; lebhafte nordwestliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 55 Grad; Nachts 12 Uhr 54 Grad; Morgens 6 Uhr 40 Grad; Mittags 12 Uhr 42 Grad.

Erbschaftsstreit.

Herrn Eddy's kostspielige Gastfreundschaft.

Nachlaßrichter Cutting bewilligte heute das von Dr. Denslow Lewis eingereichte Gesuch, daß Raymond T. Eddy, seit dem Jahre 1882 Administrator des Nachlasses von Horatio Sykes Lewis, verpflichtet sein soll, binnen heute und dreißig Tagen den Rest des Nachlasses, im Betrage von $51,135.80 unter die betreffenden Erben zu vertheilen. Die Erbschaft hatte ursprünglich $180,167.77 betragen; davon sind $128,853.97 bis jetzt ausgezahlt worden. Raymond T. Eddy ist der Gatte der älteren, und Dr. Lewis ist der Gatte der jüngeren Tochter des Erblassers. Die letztere, Maud Alice Lewis, war noch unmündig, als ihr Vater im Jahre 1882 starb. Nachdem bald darauf auch ihre Mutter vom Tode dahin gerafft worden war, zog sie zu ihrer verheiratheten Schwester. Für die Erziehung und für den Unterhalt seiner Schwägerin behauptet Eddy ansehnliche Beträge verauslagt zu haben, die er von deren Erbtheil in Abzug bringen müsse. Nach ihrer vor zehn Jahren erfolgten Verheirathung mit Dr. Lewis wurde die angeblich vom Erbschaftsverwalter übervortheilte jüngere Tochter gegen denselben klagbar. Seitdem ist der Erbschaftsprozeß im Gange. Inzwischen ist die Klägerin gestorben, nachdem sie ihr Vermögen ihrem Gatten, Dr. Denlow Lewis, übertragen hatte. Der beanspruchte nicht nur den auf Maude Alice Lewis entfallenden Theil vom Restbetrag ihres väterlichen Erbes, sondern auch noch seinen Antheil an den Zinsen, die sich während der zehn Jahre aus dem Kapital von $51,315.80 angehäuft haben.

Wandelte nicht auf Rosen.

Edward W. Filmore hatte sich heute vor dem Tribunal des Richters Smith wegen böswilliger Verlassung seiner besseren Hälfte zu verantworten. Klägerin erzählte, von ihrer Wirthin, Frau Caroline Moyer, wohnhaft Nr. 113 Gault Court, sekundirt, dem Richter ein langes Klagelied von grausamer Behandlung und Vernachlässigung, der sie seitens ihres pflichtvergessenen Gatten ausgesetzt war. Nunmehr betrat der Angeklagte in eigener Sache den Zeugenstand und äußerte sich in drastischer Weise wie folgt: „Meiner Frau Gardinenpredigten konnte kein Engel auf die Dauer vertragen. Wenn wir zu Bette gingen, zog sie die Schlossen ihrer Beredsamkeit auf und sprach und keifte, daß es sich anhörte, als ob ein Güterzug eine Böschung hinunterrasselte. Ignorirte ich das Geschwätz, dann wehe mir, antwortete ich, desto schlimmer. Wenn sie sich müde geschwatzt hatte, ballte sie ihre Faust und versetzte mir einige Knüffe, die nicht von schlechten Eltern waren. Hielt ich ihre Hände fest, dann schrie sie Zeter und Mordio und weckte die Nachbarn. Und so ging's Abend für Abend. Wahrlich, ich wandelte nicht auf Rosen." Der Angeklagte wurde freigesprochen, da nicht bewiesen werden konnte, daß er die Klägerin böswillig verlassen hatte.

Frau Boyds Kreuzzug.

Im Polizeigericht an der Ecke von 35. und Halsted Str. hatten heute drei bekannte Wirthe der Südseite anzutreten, um sich gegen die von Frau Boyd gegen sie erhobene Anklage zu vertheidigen, rechtswidriger Weise am Sonntag Spirituosen verkauft zu haben. Die Angeklagten waren: Jacob Hilbach, jr., Eigenthümer des Douglas Pavillon, Ecke 35. Str. und Cottage Grove Ave.; H. L. Kochersberger, Eigenthümer des Drexel-Pavillon, Ecke 39. Str. und Cottage Grove Ave.; Frank Wing, Eigenthümer einer Speisewirthschaft an 22. und State Str.— Sie haben einen Aufschub der Verhandlung bis zum Montag erwirkt. Weitere Vorladungen, die Frau Boyd gegen die Eigenthümer des Schanklokales an der Ecke von Clark und Randolph Str. und gegen Henry Ganey, Ecke Lake und Clark Str., erwirkt hat, scheinen bisher noch nicht besorgt worden zu sein.

Nehmen's kaltblütig.

Aus Springfield wird berichtet, daß der Senat es abgelehnt habe, die Herren Sabath und Dooley, welche gegenwärtig im Polizeigericht an der Maxwell Str. amtiren, als Friedensrichter zu bestätigen. Die Beiden glauben jedoch, daß sie auch ohne diese Bestätigung im Amte werden verbleiben können, solange keine Nachfolger für sie in Vorschlag gebracht werden, und dies, glauben sie nicht befürchten zu brauchen.

Verlangen den Halbfeiertag.

Die Brüderschaft der Stubenmaler und Tapezierer verlangt für ihre Mitglieder nach wie vor den halb freien Samstag, und droht denjenigen Unternehmern der Branche, welche ihren Angestellten diesen nicht bewilligen wollen, mit Arbeitseinstellung.

* Die Delegaten der hiesigen Logen vom Orden „Royal Arcanum" traten heute Vormittag die Reise nach Galesburg an zu dem in diesen Tagen daselbst stattfindenden 21. Jahres-Konvent des Ordens. Derselbe wurde im Staate Illinois in's Leben gerufen und zählt jetzt in Chicago allein mehr als 16,000 Mitglieder.

Böse Suppe.

Eine böse Suppe dürfte sich der Stadtanwalt Terry R. Gillan eingebrockt haben, wenn die von Herrn Solon, dem Superintendenten des Straßenreinigungs-Departements, gegen ihn erhobenen Beschuldigungen auf Wahrheit beruhen. Den Angaben Solon's gemäß hat Gillan einen gewissen Conroy, der sich in Diensten des Schankwirths Andrew Craig, 406 State Str., als Schankkellner befindet und wegen Uebertretung einer städtischen Ordinanz verhaftet worden war, in der vor Richter Martin anberaumten Verhandlung losgeeist, obgleich die Schuld des Angeklagten nicht in Frage stand. Stadtanwalt Taylor erklärt, unverzüglich eine Untersuchung einleiten zu wollen. Andrew Craig ist eine politische Leuchte der ersten Ward, zudem einer von Alderman Kennas Trabanten und angeblich ein Freund des Kadi Martin.

Wie Solon dem städtischen Hauptanwalt John E. Owens in einer schriftlichen Beschwerde mittheilte, wurde Conroy auf Ersuchen von Gillan von Richter Martin freigesprochen, obgleich erwiesen war, daß der Angeklagte sich des unordentlichen Betragens schuldig gemacht hatte. Der Straßeninspektor Colosimo hatte ermittelt, daß sich hinter der Craig'schen Wirthschaft ein größerer Kehrichthaufen befand. Er benachrichtigte den Polizisten Hogan, der die Wirthschaft durch die Hinterthür betrat und Conroy nach dem Namen des Wirthes fragte. Conroy weigerte sich anfänglich, dem Polizisten Rede und Antwort zu stehen, bezeichnete dann Edward Griffin als den Wirth und versuchte Hogan hinauszuwerfen.

Als er nach seiner Hintertasche faßte, anscheinend um einen Revolver zu ziehen, packte ihn Hogan. Conroy rief nunmehr mehrere Strolche zu Hilfe, deren sich Hogan nur mit gezogenem Revolver erwehren konnte. Conroy wurde nach kurzem Kampfe verhaftet und eingelocht, aber von Richter Martin auf Ersuchen von Gillan freigesprochen, ohne daß die Belastungszeugen vernommen worden waren. Craig wurde auf Veranlassung von James Colosimo verhaftet, aber gegen Bürgschaft in Freiheit gesetzt. Er erklärt, nicht für den Zustand der Gasse verantwortlich zu sein.

In Erstickungsgefahr.

Als Frau S. P. Souster heute Morgen die Stufen der zu ihrer Wohnung im ersten Stockwerke des Gebäudes No. 5305 Halsted Str. führenden Treppe abfegte, machte sie die sie überraschende Entdeckung, daß ihr Nachbar, der Schuhmachermeister D. Eckhardt, seinen Laden nicht, wie sonst um diese Zeit, geöffnet hatte. Sie rief den an ihrem Hause vorübergehenden Sergeanten Prindiville, von der Stockyards-Revierwache, heran und bat ihn, doch im Nachbarhause nach den Bewohnern Umschau zu halten. Prindiville erzwang sich Zugang zum Laden und fand denselben mit Gas angefüllt vor, das einem Leck in der Leitung, unweit des Gasmessers, entströmte. Eckhardt, dessen Gattin, wie auch deren einziges Kind, lagen in der über dem Laden befindlichen Wohnung bewußtlos in ihren Betten. Die Drei wurden eiligst an die frische Luft getragen. Die Frau und das Kind erholten sich bald wieder, doch nahm es dem eiligst herbeigerufenen Arzte länger als eine Stunde, bis es ihm gelang, auch Eckhardt wieder in's Bewußtsein zurück zu bringen.

Uebergeschnappt.

Der Handschuhzuschneider Alexander Kwasigrot benutzte heute früh in seiner Wohnung, No. 151 West Blackhawk Str., seine zweijährige Tochter als Spielball, warf, unzusammenhängendes Zeug schwatzend, das arme Würmchen hoch in die Luft und fing es dann wieder auf, bis seine Angehörigen dem grausamen Spiele ein Ende machten, indem sie ihn in Schutzhaft nehmen ließen. Der Unglückliche war in religiösen Irrsinn verfallen und mußte unter Anwendung sanfter Gewalt nach der Revierwache an West Chicago Ave. geschafft werden. Ein städtischer Arzt wird ihn dort auf seinen Geisteszustand untersuchen.

* John Kopkoski von Nr. 3 Cleaver Str. und seine beiden erwachsenen Söhne Frank und Michael geriethen sich heute früh in die Haare. Im Verlaufe der Prügelei feuerte Frank einen Schuß ab, der einen Polizisten zur Stelle brachte. Diesem gelang es nach kurzem Kampfe Michael, der sich verzweifelt zur Wehre setzte, sowie die anderen beiden Streihähne zu verhaften.

* Der Fuhrmann Andreas Wagner fiel gestern an Ashland Ave. und Cornell Str. von seinem Wagen herab und gerieth unter die Räder desselben, wobei ihm die Beine zermalmt wurden. Der Verunglückte wurde per Ambulanz nach seiner, No. 384 Hermitage Ave. gelegenen Wohnung geschafft.

* Zu Ehren ihres Dirigenten, Herrn F. A. Kern, hielt die „Schiller-Liedertafel" gestern Abend nach Schluß der regelmäßigen Uebungsstunde im Vereinslokal, Schoenhofens Halle, einen Kommers ab. Im Verlaufe desselben überreichte der Präsident des Vereins Herrn Kern im Namen der Sänger ein kostbares goldenes Vereinsabzeichen.

"Frisch gewagt, ist halb gewonnen." Darum kaufe zuerst ein Stück

SAPOLIO

Es ist ein compactes Stück Putzseife. Versuche ein Stück und urtheile selbst.

Passagier und Straßenbahn.

Die Verantwortlichkeit oder Nichtverantwortlichkeit von Straßenbahn-Gesellschaften für die Sicherheit ihrer Fahrgäste wird in interessanter Weise durch zwei neuere Entscheidungen des pennsylvanischen Staatsobergerichtes beleuchtet. Die eine spricht dem geschädigten klagenden Passagier das Recht auf Entschädigung ab, weil er sich zur Zeit des Unfalles nicht innerhalb des Wagens, sondern außen auf der Platform befand. In dem zweiten Falle wird die Gesellschaft verantwortlich gehalten, trotzdem der Kläger gleichfalls außerhalb des Wagens, auf dem äußeren Trittbrette, die Fahrt gemacht hatte.

Das Gericht hält in dem einen Falle den Passagier der Fahrlässigkeit schuldig aus dem Grunde, daß er sich auf die Platform gestellt, obgleich er im Innern hätte Platz finden knnen. Im anderen Falle war der Wagen überfüllt; der Passagier mußte die Fahrt auf dem Trittbrette wagen, wenn er nicht zurückbleiben wollte; die Gesellschaft wird daraufhin verantwortlich gehalten.

Der Passagier — so lautet die letztere Entscheidung — welcher auf Aufforderung des Kondukteurs, oder mit dessen Wissen und Genehmigung, und aus Nothwendigkeit, weil er sonst keinen Platz finden kann, sich auf einen gefährlichen Platz hinstellt, ist in gleichem Maße wie alle übrigen Fahrgäste zum größtmöglichen Schutze berechtigt. Es ist die Pflicht der Gesellschaft, ihn zu schützen vor allen Gefahren, welche sich erkennen und abwenden lassen. Nachlässigkeit eines Angestellten macht in solchem Falle die Gesellschaft für den Schaden haftbar.

Das andere Erkenntniß sagt wesentlich Folgendes: Der gehörige und zugewiesene Platz des Passagiers ist im Innern des Wagens. Der Passagier ist verpflichtet, diesen ihm zugewiesenen Platz einzunehmen, sofern nicht ein zwingender Grund für das Gegentheil vorliegt. Stellt er ohne zwingenden Grund sich auf einen anderen Platz, so nimmt er alle damit verknüpften Gefahren auf sich. Er verzichtet damit auf den Schutz, welchen andernfalls die Gesellschaft ihm schulden würde. Kommt er dabei durch einen Zusammenstoß oder sonstigen Unfall zu Schaden, so ist die Gesellschaft ihm nicht haftbar, auch wenn der Unfall durch die Schuld ihrer Angestellten herbeigeführt wurde. Ob er im Innern des Wagens gleichfalls hätte geschädigt werden können, kommt dabei nicht in Betracht. Bloße Möglichkeit einer Schädigung gibt keinen Rechtsanspruch. Das Gesetz gewährt Entschädigung nur für wirklich erlittenen Schaden.

Ist der Passagier geschädigt worden an einem Platze, wo er nicht hätte sein sollen, so wird die Schädigung als Folge seines Verschuldens erachtet. Hat er dagegen den gefährlichen Platz gezwungener Weise eingenommen, weil die Gesellschaft ihm keinen anderen Platz bot, und hat die Gesellschaft gegen die Einnahme des gefährlichen Platzes keinen Einspruch erhoben, so ist sie für den Schaden haftbar.

In Rücksicht auf die Gefahren des städtischen Schnellverkehrs wendet das Gericht hier auf die Straßenbahnen Grundsätze an, die früher nur für den Verkehr auf Dampfeisenbahnen galten. So lange die Straßenbahnen noch als Pferdebahnen vergleichsweise gefahrlos waren, hat unnöthiges Stehen auf der Platform nicht schon an und für sich als Fahrlässigkeit gegolten. Auf den Dampfeisenbahnen galt es von jeher dafür, wenn der Passagier sich während der Fahrt statt innerhalb des Wagens auf der Platform aufhielt.

Traf den Passagier bei solchem Aufenthalt ein Schaden, so war ihm gegenüber die Gesellschaft nicht verantwortlich, gleichviel, was sonst ihr Verschulden sein mochte. Auch Unfallversicherungs-Gesellschaften haben in derartigen Fällen sich nicht selten der Haftbarkeit entzogen. Erst kürzlich hat eine solche Gesellschaft einen gegen sie angestrengten Prozeß gewonnen. In der Police war Entschädigung versprochen für Unfälle auf Dampfern, in Eisenbahnwagen u. s. w. Das Gericht entschied, der Mann auf der Platform sei wohl auf dem Wagen gewesen, aber nicht in dem Wagen, so daß der Versicherungskontrakt auf den Fall keine Anwendung finde.

Es mag sich bezahlen, diese Rechtsregeln im Gedächtniß zu halten.

(„Westl. Post.")

Küchengeheimnisse der Bühne.

Ein Londoner Schauspieler plaudert in einer englischen Zeitschrift sehr hübsch von den Banketten auf der Bühne und den Vorbereitungen dazu in der Theaterküche. Die Utensilien, die zu diesem Kochen gebraucht werden, sind hauptsächlich Formen, aber nicht die Kupfer- und Zinnformen, die man gewöhnlich in den Küchen hat, sondern solche aus gebranntem Gips. Die Kocherei zu einem Bühnen-Bankett vollzieht sich aber auch sehr eigenartig. Wenn z. B. eine Ente und Schoten gebraucht werden nimmt man einfach die erforderliche Form, ein Stoß braunes Papier, einen großen Topf mit Leim und einen andern Topf mit Wasser. Die Form wird erst geölt und das Papier dann ganz und gar in Leim und Wasser eingeweicht, sodaß es völlig geschmeidig wird. Dann wird eine Lage genommen und sanft in die Form gedrückt, bis alle Ecken und Winkel derselben ausgefüllt sind. Darauf wird eine andere Lage aufgelegt und dasselbe Verfahren so lange wiederholt, bis die genügende Dicke erreicht wird. Die Papierränder hängen auf jeder Seite der Form über; sind beide Hälften trocken, so werden sie zusammengesetzt und die überhängenden Ränder genäht, gerade so, wie die Naht bei einem Paar Hosen gemacht wird, und dann so fein wie möglich verschnitten. Ueber die Naht wird ein starker Streifen geleimten Papiers geklebt, und der Vogel ist zum Kochen fertig. Zuerst wird er einmal übermalt und zwar mit der Farbe, die einer gebratenen Ente am meisten entspricht; eine zweite Uebermalung wird nach dem Trocknen vorgenommen, und dann erst werden Licht- und Schattenwirkungen hinzugefügt. Jetzt beginnt die wahre künstlerische Bethätigung des Koches, wenn Schattirung nach Schattirung aufgesetzt wird, bis das zarte Braun und Gelb des gebratenen Vogels erreicht ist. Alsdann läßt man die Farben trocknen, und zum Schluß wird das Thier auf die Schüssel gelegt und die saftigen grünen Schoten werden hinzugefügt. Die Schüssel wird ebenso wie der Vogel selbst gemacht, d. h. auch sie ist Papiermaché. Der Vogel wird fest angeleimt. Schließlich wird das Ganze mit Lack überzogen und ist nunmehr zum Serviren fertig. Dabei sieht das Mahl so schmackhaft aus, daß manchem Galleriebesucher sicherlich das Wasser im Munde zusammenläuft bei dem bloßen Gedanken, an einem so köstlichen Mahl theilzunehmen. Im allgemeinen wird das ganze Theater-„Menu", Fisch, Geflügel, Fleisch und süße Speisen, ähnlich hergestellt, mit Ausnahme von Früchten und Sachen, die angesichts des Publikums gegessen werden; die letzteren, auch Brot, Törtchen u. s. w., sind oft wirklich so, wie sie im Leben gebraucht werden. Bei der Herstellung der „Früchte" gehört das Verfahren mit Papiermaché der Vergangenheit an; statt dessen wird gefärbter Gummi gebraucht. Soll beispielsweise eine blaue Traube gemacht werden, so fertigt man Wattebälle an, die etwas kleiner als die Durchschnittstraube sind und fest an Drähten befestigt werden. Dann werden sie in eine Gummilösung von der erforderlichen Farbe getaucht, und das Tauchen so oft wiederholt, bis die nöthige Größe erreicht ist. Alsdann wird grünes Seidenpapier um den Draht gewunden, wie man bei der Anfertigung von künstlichen Blumen verfährt. Zum Schluß wird eine Art Talkum überstäubt, um der Frucht den Reif zu verleihen.

Spinnenseide.

In einem alten Märchen fordert die Königstochter ein Gewand aus Spinngewebe zum Hochzeitskleid, und niemand kann es ihr schaffen. Würde sie ihr Verlangen heute stellen, so dürfte es vielleicht nicht unbefriedigt bleiben. In Frankreich beschäftigt man sich schon geraume Zeit mit dem Projekt, das Spinnengewebe zu Seide zu verarbeiten. Es kommt für die Herstellung der Spinnenseide allerdings weniger die europäische Spinne in Betracht, man hat vielmehr eine auf Madagaskar einheimische Spinnenart dazu in Aussicht genommen. Ein französischer Beobachter, Mr. Campolle, hat festgestellt, daß diese Spinne in der Stunde 100—150 Meter Fäden hervorbringt und daß ihr Faden ein Gewicht von 3,26 Gramm tragen kann. Während von europäischen Spinnenfäden erst 1500 zusammengedreht die Stärke eines Zwirnfadens erreichen, hat der Faden der madagassischen Spinne die Stärke und Festigkeit des echten Seidenfadens. Die französischen Versuche gingen davon aus, die Spinne zuerst in Millionen von Exemplaren zu züchten und ihr Gespinnst dann durch ein Maschinchen zu gewinnen, das schon gegen Ende des 18. Jahrhunderts von einem Engländer M. Rolt zu diesem Zweck erfunden wurde. Bis jetzt scheint das französische Projekt noch keine großen Erfolge gezeitigt zu haben, man hat wenigstens lange nichts davon gehört. Daß die Spinnenfäden thatsächlich zu Seide zu verarbeiten sind, beweist ein Paar Handschuhe aus Spinngewebe, welches die Kreolen von St. Mauritius der Kaiserin Eugenie überreichten. Ein gleiches Paar legte der bekannte Gelehrte Reaumur der Akademie der Wissenschaften vor, auch er wies bereits auf die Vortrefflichkeit der madagassischen Spinnenseide hin. Vielleicht realisirt sich das Projekt doch noch in größerem Maßstabe und unsere Schönen erscheinen nächstens im „Spinnwebkleide". Wenn sie dann noch das schon neulich von uns geschilderte Geschmeide von Käfern und Schmetterlingen anlegen, wird die „Märchenprinzessin" fertig sein.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von

Weltausstellung auf den Azoren.

Das Ausstellungsfieber hat nun schließlich die unglaublichsten Gegenden angesteckt. Der amerikanische Konsul Pickerell zu St. Michael auf den Azoren benachrichtigt das Staats-Departement, daß es die Absicht der Behörden in diesem verlassenen Weltwinkel sei, zu Ehren des ersten Besuchs ihrer Majestäten des Königs und der Königin von Portugal am 1. Juli d. J. eine Ausstellung zu veranstalten, zu welcher die Nationen der Erde freundlichst eingeladen sind. Die Affaire soll drei Wochen dauern und höchst glänzend werden, denn man trifft schon jetzt Vorbereitungen dazu.

„Unzweifelhaft", so schreibt Konsul Pickerell, „werden zahlreiche Personen von den übrigen Inseln nach St. Michael gelockt werden, und hier böte sich eine ausgezeichnete Gelegenheit, einige der vielen Dinge auszustellen, für welche wir berühmt sind."

Ein Gebäude für Fabrikate des Auslandes ist zwar nicht vorgesehen, aber der Direktor der Ausstellung würde gern die Erlaubniß geben, ein solches zu errichten, wenn dieselbe nachgesucht wird. Der Konsul schlägt vor, daß Pflüge, Schaufeln, Harken, Schmiede-Werkzeuge, Seife, Baumwollwaaren, Graphophone und ähnliche Artikel ausgestellt werden sollten.

Schade, daß der Kongreß nicht mehr in Sitzung ist, sonst würde derselbe gewiß auch gleich ein rundes Sümmchen für eine Regierungs-Ausstellung bewilligen. Für die amerikanischen Fabrikanten dürfte es jetzt doch ein wenig spät sein, die Formalitäten bis zum 1. Juli zu bewältigen, selbst wenn ein späterer Profit in Aussicht stände.

Die Bevölkerung von Hamburg und Altona.

Während die Bevölkerungszunahme von Groß-Berlin schon seit einiger Zeit hauptsächlich auf die Vororte entfällt, hat die zweite Stadt des deutschen Reiches, Hamburg, seit der umfassenden Eingemeindung ihrer Vororte noch reichlich Raum, um sich rascher als ihre Nachbarorte, insbesondere als das unmittelbar anstoßende preußische Altona zu entwickeln. In der Stadt Hamburg sind am 1. Dezember 1900: 705,738, in Altona 161,506 Einwohner gezählt worden. Hamburg hat seit 1895 um 80,186 Einwohner oder 12,8 Prozent, Altona um 12,564 oder 8,4 Proz. zugenommen. — Die scheinbar eine natürliche Einheit bildenden Städte weisen in ihrer Bevölkerungszusammensetzung doch manche Verschiedenheiten auf. In Hamburg überwiegt Handel und Schifffahrt, in Altona die Industrie. In Hamburg kommen auf je 100 männliche Einwohner 105,2, in Altona 104,5 weibliche. Die Haushaltungen sind durchschnittlich in beiden Städten gleichgroß. In Hamburg sind 165,364, in Altona 37,842 Haushaltungen gezählt worden, je eine auf 4,3 Einwohner. Wohnstätten wurden in Hamburg 34,457 (je 1 auf 20,5 Einwohner), in Altona 8,678 (je 1 auf 18,6 Einwohner) gezählt. Auf dem Wasser (auf Schiffen) hielten sich am 1. Dezember 1900 in Hamburg 7,375 Personen (auf 1928 Schiffen), in Altona 229 Personen (auf 97 Schiffen) auf.

„Boro-Formalin" (Eimer & Amend), antiseptisches Mittel gegen Geschwüre, Brand- und Schnittwunden oder ähnliche Leiden.

Die Ursachen der Exkommunikation Tolstois.

Ueber den Schritt des russischen Heiligen Synods, der so großes Aufsehen in der gebildeten Welt erregt, wird geschrieben: Die Exkommunikation Tolstois ist auf die beiden letzten Werke des Dichters zurückzuführen. Diese Werke sind zwar noch nicht in Druck erschienen, ihr Inhalt wurde jedoch in russischen Blättern mitgetheilt, und das genügte dem Synod, um die Exkommunikation auszusprechen. Es sind ein Roman „Pater Sergius" und das Drama „Der Leichnam". In dem Roman „Pater Sergius" handelt es sich um die traurige Geschichte eines Lebemannes, der sich in die Stille des Klosters flüchtet; er findet aber im Klosterleben keinen Halt, in der Religion keinen Trost, sodaß er auch in der kirchlichen Abgeschlossenheit seine Leidenschaften nicht bewältigen kann und an den Folgen der inneren Kämpfe zu Grunde geht. Tolstoi zieht in diesem Roman die Schlußfolgerung, daß die orthodoxe Kirche mit ihrem äußeren Glanze nicht imstande sei, die inneren Bedürfnisse einer gläubigen Seele zu befriedigen. Ebenso scharf urtheilt der Dichter über die orthodoxe Kirche in seinem Drama „Der Leichnam". Hier wendet er sich gegen die Ehesatzungen der Kirche, die das Weib zur Sklavin des Mannes machen und zwingen, an der Seite des verkommensten Mannes ein qualvolles Dasein zu führen. Diese rein ethischen Tendenzen haben in der hohen russischen Geistlichkeit die Erbitterung gegen Tolstoi erzeugt.

Agent aller europäischen Dampfer-Linien.
GELD nach allen Ländern versandt.
Billige Fahrpreise nach und von Europa.
Wm. KUHLMANN,
211 CLEVELAND AVE.,
Tel. North 740. Ecke North Ave.
10ap,mifrmo,3mo

Edelweiss-MALTINE
Der schöne, delikate Geschmack des feinsten importirten Hopfens und die stärkenden Elemente des besten Gerstenmalzes zusammen vereinigt, bilden dieses sehr schmackhafte Tonic-Getränk.
Es enthält viel Malz, unverfälscht, vollständig klar. Apotheker, Grocers, alle Händler. Auf Flaschen gezogen nur von dem Malz Extrakt Department der
P. Schoenhofen Brewing Co., 18. u. Burlingtonstr.
Phone Canal 2. Mär*2

Hartman Furniture & Carpet Co.
223 225 227 und 229 Wabash Avenue.

Am niedrigsten im Preise, am liberalsten im Kredit!

Unsere Größe und überlegene Einkaufskraft machen es uns leicht, alle Konkurrenten zu unterbieten und wie es unsere Gewohnheit ist, bieten wir **Euch so viel Kredit als Ihr haben wollt, zu Euren eigenen Abzahlungs-Bedingungen.** Kauft alle Möbel, die Ihr braucht, jetzt und zahlt uns, wann Ihr könnt.

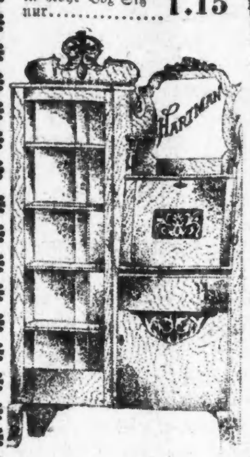
Ein riesiger Einkauf von Eßzimmer-Stühlen, einschließlich 460 vom obigen Design, in solidem Eichenholz, in elegantem Politur-Finish, massives Modell, schwere französische geformte Beine und extra gut gemacht, große Spezialität diese Woche, in Leder Box Sitz, zu 1.65; und in Rohr Box Sitz nur.......... 1.15

Kinderwagen, speziell (wie Abbildung) ganz Rattan, in hübschem Design—prachtvoll gepolstert und versehen mit extra fancy Sonnenschirm, Rubber-Tires und ein wirklicher Bargain für nur 8.75

Bettstelle-Kombination Nr. 1 — Schwere eiserne Bettstelle, mit Messing-Trimming, stählerne Seiten-Rails, ausgezeichnete Matratzen und feine Springs, diese Woche, alle für nur.......... 3.85

Kombination Nr. 2—Extra schwere eiserne Bettstelle mit Messing-Trimming, Messing-Stangen Kopf- und Fußende, Paar feinster Springs und Matratze mit extra schwerem Ueberzug.......... 6.85

Kombination Nr. 3—Sehr fancy eiserne Bettstelle—Messingstangen und -Spindeln an Kopf- und Fußende, extra große Tubing, ein Paar sehr feiner Springs, große Spezialität zu nur.......... 9.85



Fancy Combination Book Case und Pulte, in solidem Oak- oder Mahogany Finish, hochfein polirt und reichlich geschnitzt, großer fancy beveled Spiegel, extra speziell für nur.......... 8.75

Couch-Spezialität — Hübsche Couches in Rococco Design, tief tufted, wohlversehen mit Springs, schwere Frames und fancy Klauenfüße — gut $10 werth—speziell zu.......... 5.75

Baar oder Kredit.

Hübsche 5-Stücke Parlor-Suits, schwere Frames in Mahogany-Finish, prachtvolles Design, geschnitzt und polirt, hand-tufted Lehne und gepolstert mit ausgezeichneten farbigen Tapestries—eine prachtvolle Ausstattung—kommt und seht sie Euch an—herabgesetzt auf.......... 18.75

100 solid eichene Hall Trees (wie Abbildung) — handgeschnitzt, hochfein polirt u. versehen mit fancy beveled Plate Spiegel, für diese Woche nur....... 2.75

Fancy Ranges, prachtvoll Nickel-trimmed, extra großer tiefer Backofen, dauerhafter Feuerkasten und garantirt für Ersparniß und für Backen, speziell (hohes Shelf $2.00 extra), nur.......... 8.00

Man beachte: K. W. Kempf,
84 La Salle Str.
Exkursionen nach der alten Heimath
Kajüte und Zwischendeck.
Billige Fahrpreise nach und von Europa.
Spezialität: Deutsche Sparbank
Kreditbriefe; Geldsendungen.
Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Vorans baar ausbezahlt.
Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.
Militärsachen Paß ins Ausland.
Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau:
J. W. Konsulent K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
momifr*

Finanzielles.

Sichere Anlage-Bonds.
V. S. Government 2, 3, 4 u. 5proz.
Deutsche Reichs 3, 3½ und 4proz.
Hamburger Staatsvon 1900 4proz.
Mexik. Government, Gold 5proz.
Schwedische Government 4proz.
Chicago Stadt und Drainage, Cook County, Eisenbahn, Straßenbahn, Hochbahn, Gas und Elektr., sowie auch auswärtige Stadt- und andere gute Bonds. An- und Verkauf zu den genauesten Preisen.
Kreditbriefe und Wechsel
auf alle Hauptplätze Europas, Post- und telegraphische Auszahlungen. Man wende sich an uns in deutsch, oder englisch.
Otis, Wilson & Co.,
Bankgeschäft,
H. Wollenberger, Mgr. Bond-Dept.
182-184 LaSalle Str. — THE TEMPLE.
mifrmo*

Foreman Bros. Banking Co.
Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.
Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000
EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vice-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mi,fr,sa,mo

WESTERN STATE BANK
Nordwest-Ecke LaSalle und Washington Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3 Proz. Zinsen bezahlt im Spar-Deptmt.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
11ap,mimo,*

C. F. Schumacher,
256 Blue Island Ave.
Geld zu verleihen. Günstige Bedingungen. Niedrigste Zinsen. Grundeigenthum verkauft. Feuerversicherung. ni31,3mt,son,mifr*

Finanzielles.

A. HOLINGER, Schweizer Konsul. EUGEN HILDEBRAND, Rechtsanwalt.
A. HOLINGER & Co.,
Hypotheken-Bank,
Teutonic Gebäude,
172—WASHINGTON STR.—172
Geld zu 5, 5½ und 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Vorzügliche erste Gold-Mortgages zu beliebigen Beträgen stets vorräthig. mz18,ja,mo,midw

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Hypotheken stets an Hand zum Verkauf. Vollmachten, Wechsel und Kredit-Briefe. familj1j

Keine Kommission. H. O. Stone & Co.
Darlehen auf Chicago Grundeigenthum
206 LaSalle Str.
7 Telephons—alle Main 330.

All on Board.
Kajüte und Zwischendeck.
EXKURSIONEN
nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, London, Rotterdam, Havre, Neapel etc.
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern.
Tiket-Office
J. S. Lowitz,
185 S. CLARK STR.,
nahe Monroe.
Geldsendungen durch Deutsche Reichspost. Paß ins Ausland, fremdes Geld ge- und verkauft, Wechsel, Kreditbriefe, Kabeltransfers.
—Spezialität—
Erbschaften
kollektirt, zuverlässig, prompt, reell; auf Verlangen Vorschuß bewilligt.
Vollmachten
konsularisch ausgestellt durch
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau
185 S. Clark Str.
Geöffnet bis Abends 6; Sonntags 9—12 Vormittags. 13fb*

Kempf's Privat-Hotel,
206 Hudson Str., Hoboken.
1 Block entfernt von den Docks der Hamburger-Linie des Norddeutschen Lloyds und der Holländischen Linie.—Ausgezeichnet für Reisende über diese Linien. Passagiere werden vom Bahnhof abgeholt und bestens bedient. — Preise mäßig. — Schreibt Postkarte, mit welcher Bahn Ihr abreist, nach Hoboken oder Chicago, 84 LaSalle Str.

Leset die „Sonntagpost".

Louisville & Nashville Eisenbahn, Die große südliche Zentral-Stammbahn
Winter-Touristen-Fahrkarten
jetzt zum Verkauf nach
FLORIDA
und der
GOLF KUESTE
Schreibt wegen Pamphlete, Beschreibungen u., an
C. L. STONE,
General-Passenger-Agent,
Louisville, Ky.

Sendet Eure Adresse an
R. J. WEMYSS,
General-Einwanderungs- und Industrie-Agent,
Louisville, Ky.,
und wir schicken Euch frei
Karten, illustrirte Pamphlete und Preislisten von Ländereien und Farmen in
Kentucky, Tennessee, Alabama, Mississippi und Florida.

Versucht unser
Invigorator
Extrakt von Malz und Hopfen,
Präparirt von der Gottfried Brewing Co.
Tel.: SOUTH 429. 5mimofrlj

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago und Northwestern Eisenbahn.
Ticket-Offices, 212 Clark-Straße. Tel. Central 721, Oakley Ave. und Wells-Straße Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Colorado Spezial", Des Moines, Omaha, Denver	*10:00 Vm	*8:30 Nm
Des Moines, C. Bluffs, Omaha	* 6:30 Nm	*7:42 Vm
Salt Lake, San Francisco,	*10:30 Nm	*9:30 Vm
Los Angeles, Portland	......	*8:30 Nm
Denver Omaha, Sioux City	*10:30 Vm	*7.42 Vm
Sioux City, Omaha	* 5.30 Nm	*6:55 Vm
Des Moines	* 6:30 Nm	*9:02 Vm
	*10:30 Nm	*8.30 Nm
Mason City, Fairmont, Clear Lake, Parkersburg, Traer	* 5:30 Nm	*7:42 Vm
	‡10:30 Nm	†8:30 Vm
Northern Iowa und Dakotas	* 5:30 Nm	†9:02 Vm
Dixon, Sterling, C. Rapids	†12:35 Nm	†2:25 Nm
Black Hills und Deadwood	*10:30 Nm	*7:42 Vm
Duluth Limited	*10:00 Nm	*7:00 Vm
St. Paul, Minneapolis,	* 9:00 Vm	*9:30 Vm
Janesville, Madison,	* 6:30 Nm	*12:25 Nm
Eau Claire	*10:15 Nm	*9:45 Nm
Winona, La Crosse, Madison	† 9:00 Vm	†6:05 Nm
Winona, La Crosse und Western Minnesota	† 3:00 Nm	†9:40 Nm
	*10:15 Nm	*7:00 Vm
Fond Du Lac, Oshkosh, Neenah, Appleton, Green Bay	† 9:00 Vm	†6:10 Nm
	†11:30 Vm	†1.15 Nm
Oshkosh, Appleton Jct.	* 5:00 Nm	*11:10 Nm
Green Bay und Menominee	k 3:00 Nm	†4:10 Nm
Ashland, Hurley, Bessemer,	† 3:00 Vm	¶7:30 Vm
Ironwood u. Rhinelander	* 5:00 Nm	*9:30 Vm
Oshkosh, G. Bay, Menominee	a 3:00 Nm	†6:30 Nm
Marquette u. L. Superior	* 8:00 Nm	*7:30 Vm
Green Bay, Florence Hurley	*10:30 Nm	*7:30 Vm

Davenport, Rock Island—Abf. †12:35 Nm.
Rockford und Freeport — Abfahrt, †7:25 Vm., §8:45 Vm., †10:10 Vm., †4:45 Nm., §6:30 Nm., †11:40 Nm.
Rockford — Abf., *3 Vm., †9 Vm., §2:02 Nm., ‡6:30 Nachmittags.
Beloit und Janesville — Abf., †3 Vm., §4 Vm., *9 Vm., †4:25 Nm., †4:45 Nm., †5:05 Nm.; †6:30 Nm.
Janesville—Abf., †6:30 Nm., *10 Nm., *10:15 Nm.
Milwaukee—Abf., †3 Vm., §4 Vm., †7 Vm., *9 Vm., †11:30 Vm., †2 Nm., *3 Nm., *5 Nm., *8 Nm., *10:30 Nachmittags.
*Täglich; † ausg. Sonntags; § Sonntags; d Samstags; ‡ ausg. Montags; ‡ ausg. Samstags; a täglich bis Menominee; k täglich bis Green Bay.

Baltimore & Ohio.
Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Ticket-Office: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen. Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal-Expreß	7.30 B	5.15 N
New York und Washington Vestibuled Limited	10.20 B	8.45 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited	3.30 N	8.30 B
Columbus, Wheeling, Cleveland u. Pittsburg Expreß	8.00 N	6.50 B

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.
Bahnhof: Van Buren Str., nahe Clark Str., an der Hochbahnschleife. Alle Züge täglich.

	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.35 B	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York & Boston Expreß	10.30 N	7.40 B

Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephon Central 2057.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.
Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Spezial	* 8.30 B	* 9.25 N
Hot Sp'gs, Ark., via Memphis	* 8.30 B	* 9.20 N
Memphis & New Orleans Lim'd / H. Sp'gs, Ark., via Memphis / Nashville u. Jacksonville, Fla.	* 6:10 N	*10.50 B
Monticello, Ill., und Decatur	* 6.10 N	*10.50 B
St. Louis Springfield Diamond Spezial	*10.15 N	* 7.35 B
St. Louis Springfield Daylight Spezial Decatur	*11.35 B	* 7.30 N
Cairo, Decatur, St. Louis Lokal	‖ 8.35 B	‖ 7.00 N
Postzug—New Orleans	* 2.50 B	......
Bloomington & Chatsworth	‖ 4.30 N	‖ 1.10 B
Champaign und Gilman Lokal		1.10 B
Evansville Expreß	* 8.30 B	‖ 7.00 N
Evansville, Cairo und South	* 8.40 N	* 7.00 B
Kankakee & Gilman	* 4.30 N	*10.00 B
Omaha, San Francisco	* 5.45 N	* 9.30 B
Dubuque, Sioux City, Sioux Falls	* 5.45 N	* 9.30 B
Omaha, Sioux City Expreß	* 8.50 B	* 9.30 N
Dubuque, Sioux C. Postzug	* 2.56 B	* 7.00 B
Rockford Passagierzug	* 2.30 N	*10.05 B
Rockford & Dubuque	* 3.45 N	‖12.55 N

*Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags.

West Shore Eisenbahn.
Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.
Züge gehen ab von Chicago wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 12.02 Mitgs. Ankunft in New York 3.30 Nachm., Boston 5:50 Abds.
Abfahrt 11:00 Abds. Ankunft in New York 7:50 Vorm., Boston 10:20 Vorm.
Via Nickel Plate.
Abf. 10:35 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm., Boston 4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds. Ankunft in New York 7:50 Vorm., Boston 10:20 Vorm.
Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabash.
Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm., Boston 5:50 Abds.
Abf. 8:40 Abds. Ankunft in New York 7:50 Vorm., Boston 10:20 Vorm.
Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. spreche vor oder schreibt an
C. E. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
J. J. McCarthy, Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
John W. Cook, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Burlington-Linie.
Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Burlington, Iowa	† 8.20 B	* 2.00 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.20 B	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.20 B	† 2.00 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 B	* 7.00 B
Clinton, Moline, Rock Island	†11.30 B	† 2.00 N
Alle Orte in Texas	*11.30 B	* 2.20 N
Galesburg und Quincy	*11.30 B	* 2.20 N
Fort Madison und Keokuk	* 4.00 N	* 2.20 N
Denver, Utah, California	* 4.00 N	* 8.30 N
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 B
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 B
Lincoln, Omaha, C. Bluffs	* 5.50 N	* 9.30 B
Kansas City, St. Joseph	* 6.10 N	* 8.50 B
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 B
Quincy und Kansas City	*10.30 N	* 7.00 B
St. Paul und Minneapolis	¶10.55 N	†10.20 B
Keokuk, Ft. Madison	*11.00 N	* 7.20 B
Omaha, Lincoln, Denver	*11.00 N	* 7.00 B
Salt Lake, Ogden, California	*11.00 N	* 7.20 B
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*11.00 N	* 7.20 B

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶ Täglich, ausgenommen Samstags.

Atchison, Topeka & Santa Fe Eisenbahn.
Züge verlassen Dearborn Station, Polk und Dearborn Str.—Ticket-Office, 100 Adams Str.—Phone 2,037 Central.

	Abfahrt	Ankunft
Streator, Galesburg, Ft. Mad.	] 7:58 B.	] 5:02 N.
„The California Limited"—Los Angeles, S. Diego, S. Fran	* 1:00 N.	* 2:15 N.
Streator, Pekin, Monmouth	] 1:08 N.	]12:35 N.
Streator, Joliet, Lockp., Lemont		* 9:25 B.
Lemont, Lockport und Joliet	] 5:08 N.	] 8:42 B.
Kans. City, Colo., Utah & Tex.	* 6:00 N.	* 9:30 B.
Kas. City, California & Mex.	*10:00 N.	* 7:40 B.
Kan. City, Oklahoma & Texas		* 9:00 B.

* Täglich;] Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.
Ticket-Offices:
242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.35 B	†6.55 N
New York & Boston Expreß	*3.00 N	*5.10 N
Jamestown und Buffalo	[illegible]	*5.20 N
Rochester-Huntington Accomodation	*4.10 N	*10.00 B
New York und Boston	*9.20 N	*7.35 B
Columbus und Norfolk, Va.	*9.20 N	*7.35 B

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago und Alton.
Union Passenger Station, Canal und Adams Str. Office, 101 Adams Str. Phone Central 1767. Züge fahren ab nach Kansas City und dem Westen: *4.00 Nm., *6.30 Nm., 11.45 Nm. Nach St. Louis u. dem Süden: *9.00 Vm., *11.15 Vm., *9.00 Nm., *11.45 Nm. Nach Peoria: **9.00 Vm., *4.00 Nm., *11.45 Nm. Züge kommen an von Kansas City: *8.00 Vm., *8.45 Vm., *1.30 Nm. Von St. Louis: *7.15 Vm., *8.00 Vm., *4.20 Nm., *8.00 Nm. Von Peoria. *7.15 Vm., *1.30 Nm., **8.00 Nm. — *Täglich. **Ausgenommen Sonntags.

MONON ROUTE—Dearborn Station.
Ticket Offices, 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati	* 2:45 B.	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 B.	* 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	† 8:30 B.	† 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	*11:45 B.	* 8.40 N.
Indianapolis u. Cincinnati		‖ 5:30 N.
Lafayette Accomodation	* 3:20 N.	*10:35 B.
Lafayette und Louisville	* 8.30 N.	* 7:23 B.
Indianapolis u. Cincinnati	* 8:30 N.	* 7:23 B.

* Täglich. † Sonntag ausg. ‖ Nur Sonntag.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."
Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City-Office 115 Adams.—Telephon 2390 Central.

*Täglich.	Abfahrt.	Ankunft.
Minneap., St. Paul, Dubuque	*8.45 B.	*9.30 N.
Kansas City, St. Joseph	*6.30 B.	*9.30 N.
Des Moines, Marshalltown	*10.30 N.	*1.40 N.
Sycamore und Byron Local	*3.10 N.	*10.35 B.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Der Armee-Skandal in Manila.

Manila, 17. April. Ein Zivilist Namens Fleischer, welcher angeklagt ist, an der gesetzwidrigen Verwendung von Vorräthen des amerikanischen Kommissariats theilgenommen zu haben, wird heute vor dem Provost-Gericht prozessirt werden.

Bezüglich des Kommissariats-Skandals sagte ein hochgestellter Offizier zu dem Vertreter der Assoziirten Presse, er habe allen Grund zu der Annahme, daß Oberst Woodruff an den Betrügereien nicht betheiligt gewesen sei. Woodruff sei einer der fähigsten Leute im Dienst und von unantastbarer Ehrlichkeit. Er habe nicht gewußt, daß er von Harold M. Pitt, Manager von Evans & Co., welche Firma Armee-Kontrakte ausführte, sein Haus zu einem außergewöhnlich billigen Preis vermiethet erhalten habe, und sobald er Kenntniß davon erlangt habe, sei er sofort ausgezogen. Oberst Woodruff sei von Capt. Read hintergangen worden.

Washington, D. C., 17. April. Kriegssekretär Root hat den General MacArthur in einer Kabeldepesche aufgefordert, einen weiteren Bericht über die Betrügereien einzusenden, welche in Manila verübt worden sind. Der General hat zwar vor Kurzem, einer Aufforderung des Kriegsdepartements folgend, berichtet, die Sache sei von den Zeitungen übertrieben worden; da die Zeitungs-Depeschen aus Manila aber hartnäckig die Angelegenheit als höchst bedenklich hinstellen, Einzelheiten bringen, Namen nennen und die Beträge angeben, welche die Offiziere von Lieferanten erhalten haben sollen, so vermuthet man, daß General MacArthur zur Zeit seines ersten Berichtes über den vollen Umfang des Skandals selber nicht unterrichtet gewesen ist.

Durchbrennerei und Austausch!

Louisville, 17. April. H. C. Griffin, ein Telegraphist von Memphis, Ind., der, als dies Städtchen vom Feuer zerstört wurde, nach Underwood, bei Henryville, Ind., zog, fand bei der Heimkehr Abends die Wohnung verschlossen und in derselben sein 6jähriges Söhnchen. Seine Frau war fort, und er erfuhr, daß sie einem Predigerssohn, Ethelbert Collins, einem verheiratheten Manne, gefolgt war. Ehe noch die Bewohner von Underwood sich von ihrem Erstaunen hierüber erholt hatten, erfuhren sie, daß nun Griffin seinerseits mit der verlassenen Frau Collins durchgebrannt war. Das Kind ist bei Verwandten.

Mädchen-Duell um einen Mann.

Sterling, Jll., 17. April. Zwei junge Damen, „Society Belles" von Dixon, Jll., welche in denselben jungen Mann verliebt waren, entschlossen sich, in einem Faustkampf zu entscheiden, wem er gehören solle. Sie ernannten je eine Freundin als Sekundanten, trafen sich mit Sweaters bekleidet, in der Nähe von hier, und fingen an, sich zu bearbeiten. Die Sekundanten sahen ruhig dem, etwa 12 Minuten währenden Kampfe zu, der erst endete, als eine durch einen kräftigen Faustschlag zu Boden gefällt war.

Ausland.

Mirbach zieht den Kürzeren.

Berlin, 17. April. Der Prozeß, welcher gegen den Hof-Marschall der Kaiserin, Grafen v. Mirbach, als Verwalter des Nachlasses des Fürsten Sayn-Wittgenstein-Sayn von dem Haupterben, Grafen Hachenburg, wegen Nichtzahlung von Einkünften, angestrengt worden war, ist gegen den Grafen Mirbach entschieden worden, welchem aufgegeben worden ist, die Summe von 28,000 Mark auszuzahlen.

Zwei Söhne des Grafen Hachenburg klagen ebenfalls gegen den Grafen von Mirbach auf Herausgabe ihres Erbes.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Ein lebendiges Nadelkissen!

Paris, 17. April. Eine merkwürdige Geschichte kommt aus dem benachbarten St. Germain. Das Dienstmädchen Julienne Landrieux klagte über starken Hautreiz und ging am letzten letzten Donnerstag zu einem Apotheker, der eine Anzahl Nadeln in verschiedenen Theilen ihres Körpers vorfand, die er mit einer Pinzette herausnahm. Das Mädchen ist dann bis heute verschiedene Mal jeden Tag wiedergekommen und der Apotheker hat 120 Nadeln aus ihren Armen, Händen, Füßen, der Brust, dem rechten Ohr, sowie den Augenlidern entfernt!

Zwei angesehene Zeitungen, „Matin" und „Temps", haben die Angelegenheit untersucht und treten für die Wahrheit des Berichtes ein. Frl. Landrieux sagt, daß sie vor fünf Jahren als elfjähriges Mädchen mit anderen Kindern im Spiel Nadeln zu verschlucken pflegte. An einem Tage habe sie 49 verschluckt und bis vor Kurzem keinerlei Unzuträglichkeiten gefühlt und sich stets guter Gesundheit erfreut.

Nach Ausspruch eines Arztes der Salpetrière steht der Fall ohne Beispiel da. Es sei noch nie dagewesen, sagte er, daß eine Nadel, welche der Magen aufgenommen habe, im Ohrläppchen herauskomme, denn es sei unfaßlich, wie dieselbe den nothwendigen Weg durch die Hirnschale zurücklegen könne.

Oldenburgs Großherzog im Irrenhaus?

Dresden, 17. April. Der Großherzog von Oldenburg, dessen Unterthanen glaubten, ihr geliebtes Oberhaupt befinde sich inkognito auf Reisen, weshalb sie nichts von ihm hörten, ist derzeit, wie es heißt, in einem Irrenhause bei Dresden, in welchem sich auch die Herzogin Philipp von Koburg, Tochter des Königs von Belgien und Schwester der früheren österreichischen Kronprinzessin Stephanie, befindet, die sich in's Gerede brachte, als sie mit des Herzogs Kammerdiener durchbrannte. — Der Großherzog von Oldenburg verreiste vor etwa zwei Monaten, nachdem ihm die Erhöhung der Zivilliste bekanntlich versagt worden war und er deshalb eine Anzahl Hofbeamte entlassen, die anderen auf halben Sold gesetzt hatte. — Es heißt, er sei wohl noch zu heilen.

Die Gährung in Rußland.

Wien, 17. April. Die „Neue Freie Presse" läßt sich über Lemberg melden, daß in Rußland weitere Unruhen stattgefunden hätten, und in Odessa und anderen Städten zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden seien. Der Korrespondent sagt ferner, daß eine Petition an den Zaren um Gewährung einer Verfassung 15,000 Unterschriften erhalten habe.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die „Wadsworth Watch Case Co." in Newport, Ky., hat durch Anschlag an ihrer Fabrik, deren Arbeiter zur Zeit streiken, bekannt gemacht, daß sie in Zukunft keine Gewerkschaftsarbeiter mehr beschäftigt, und nennt drei andere Uhrgehäuse-Fabriken, welche denselben Entschluß gefaßt hätten.

— Zweihundert Weichensteller in den Höfen der Lakawanna-Bahn zu Scranton, Pa., gingen an den Streik, weil der Yardmeister Newell zwei Weichensteller entlassen hatte, die er angeblich durch zwei Männer ersetzen wollte, die von Hoboken kamen. Infolge des Streiks liegt dort der Frachtverkehr gänzlich darnieder.

— Die Handelskammer von Ponce, Portoriko, hielt eine Spezialsitzung ab, um die wirthschaftlichen und allgemeinen Zustände auf der Insel zu besprechen. Die Administration Portoriko's wurde scharf kritisirt, und es wurde beschlossen, nach Washington zu kabeln, und die Erklärungen des Gouverneurs Allen und des Sekretärs Hunt betreffs der Prosperität auf Portoriko als falsch zu bezeichnen.

— Zu Meadville, Pa., wurde Frank Major, alias Daniel J. Kehoe, gehängt. Der Verurtheilte betrat das Galgengerüst mit festen Schritten und ging, ohne auch nur mit den Wimpern zu zucken, in den Tod. Major's Verbrechen bestand in der Ermordung des Polizeichefs von Titusville, Pa., Daniel McGrath, am 11. November 1899. Major war ein Mitglied einer Bande, welche in Titusville zwei Einbrüche verübte.

— Aus New York wird mitgetheilt: Hervorragende Aerzte des Landes haben sich zu einem Komite vereinigt, dessen Zweck die Sammlung von Geldern zur Vergrößerung der Virchow-Spende bilden soll. Diese Spende wurde im Jahre 1891, am 70. Geburtstage des berühmten Berliner Pathologen, gegründet, um diesem die Erforschung naturwissenschaftlicher und medizinischer Fragen, durch Verleihung von Stipendien und sonstigen Beihilfen an geeignete Mitarbeiter, zu erleichtern.

Ausland.

— Der 19. Kongreß für innere Krankheiten ist in Berlin eröffnet worden.

— Der deutsche Arbeitsmarkt weist noch keine Besserung auf. Auf je 100 freie Stellen im letzten Monat kamen 122 Bewerber.

— Aus bester Quelle verlautet, daß die Angabe, die Königin von Portugal wolle in ein Kloster gehen, vollständig aus der Luft gegriffen ist.

— Der Historiker Professor Theodor Mommsen hält sich gegenwärtig in Paris auf, um an den Sitzungen des Vereins der europäischen Akademien theilzunehmen.

— Der Berliner Arbeitgeber-Verein hat beschlossen, alle Arbeiter, welche sich an den herkömmlichen Arbeiterdemonstrationen des 1. Mai betheiligen, für den Rest der ganzen Woche außer Arbeit zu lassen.

— Die, von einem amerikanischen Nachrichtenbureau verbreitete Meldung, daß im nordöstlichen Spanien, in der Gegend von Berga, wieder eine Karlistenbewegung stattgefunden habe, entbehrt der Begründung.

— In ganz Deutschland herrscht ausnehmend schlechtes Wetter! Gestern regnete und schneite es in Berlin. In Magdeburg und Wernigerode hat es stark geschneit, und in Thüringen wird die Postverbindung nur durch Schlitten ermöglicht.

— Aus London wird gemeldet: Die Einfuhr von Zucker vom Kontinent ist in Erwartung eines Zolles auf diese Waare so riesig gewesen, daß jetzt 87,829 Tonnen hier vorräthig sind, gegen 33,850 Tonnen im Monat April 1900.

— Dem Kölner Männer-Gesangverein wurde vom Wiener Stadtrath eine enthusiastische Aufnahme bereitet. Der Bürgermeister von Wien, Dr. Lueger, forderte die Sänger unter lebhaftem Beifall auf, den Kaiser Wilhelm nicht blos im Namen Wiens, sondern ganz Oesterreichs zu grüßen.

— Während seiner bevorstehenden Reise nach)Bonn wird Kaiser Wilhelm den König von Sachsen in dessen Sommer-Residenz Strehlen besuchen, um ihm zu seinem 73. Geburtstag (23. April) zu beglückwünschen. Später wird er etliche Tage in der Wartburggegend verweilen.

— Die Assoziirte Presse erfährt aus glaubwürdiger Quelle in London, daß J. Pierpont Morgan das, kürzlich in Chicago wiedergefundene Gemälde des berühmten englischen Malers Gainsborough, welches die Herzogin von Devonshire darstellt, käuflich erworben hat.

— Die Krönung König Edwards wird Ende Juni nächsten Jahres stattfinden. Die Westminster-Abtei wird, einer Angabe der „Truth" zufolge, vier Monate vor dem Ereignisse für's Publikum geschlossen sein, und aller Gottesdienst in der Kirche wird eingestellt werden, damit das Innere für die Zeremonie ausgestattet werden kann.

— Anläßlich eines Streiks unter den Angestellten der „Navigazione Generale Italiana" hat die italienische Regierung verfügt, daß die sardinischen Postsachen durch Militär-Transportdampfer, und die sizilianischen Postsachen und Passagiere durch Fährboote befördert werden. Postsachen für's Ausland werden durch ausländische Dampfer besorgt werden.

— Wie es heißt, ist der deutsche Flottenverein in finanzielle Schwierigkeiten gerathen. Der Grund liegt in den starken Ausgaben, welche das neue, nach China gesandte Bureau, sowie das Vereinsorgan verursacht haben. Die, auf nächsten Sonntag anberaumte Jahresversammlung, wird wahrscheinlich zu einer scharfen Auseinandersetzung über die Finanzverhältnisse des Vereins führen.

— Dr. v. Siemens, Betriebsdirektor der Deutschen Bank, hatte eine Spezialaudienz beim Kaiser, dem er zahlreiche Photographien von der anatolischen Eisenbahn und der geplanten Bagdad-Eisenbahn zeigte, die er von der, jetzt die Route untersuchenden Kommission erhalten hatte. Der Kaiser interessirte sich sehr für die Photographien und für das Wachsthum deutscher Interessen in der Türkei. Die Zusammenkunft hatte eine Steigung in den Notirungen an der Börse zur Folge.

— 300 angesehene Personen, darunter Minister und andere tonangebende Serben, haben dem König Alexander auf seine Einladung hin ihre Aufwartung gemacht, um den Entwurf der neuen Verfassung zu erörtern, der, wie verlautet, gutgeheißen wurde und später bekannt gemacht werden wird. Die neue Verfassung gewährt Preß-, Vereins- und Religionsfreiheit und dehnt das Recht der Thronfolge auf die weibliche Linie aus.

— Die Berliner Presse beschäftigt sich augenblicklich viel mit den „Christian Scientists" in der dortigen amerikanischen Kolonie, die jetzt jeden Sonntag zwei Gottesdienste, den einen in Englisch und den anderen in Deutsch, in der Privatwohnung eines Amerikaners abhalten. Die „Kreuzzeitung" versichert, daß die Führer der Bewegung die Errichtung verschiedener Kirchen, darunter eine in Berlin, planen, und sie bezeichnet die Bewegung als ein „Eindringen des angelsächsischen Protestantismus."

Stuarts Dyspepsia Tablets.

Zeitigen gute Verdauung gesunden Schlaf, starke Nerven.

Ein beliebtes Mittel gegen Dyspepsia, welches viele wunderbare Heilungen bewirkt hat.

Das Frühjahr ist die Zeit für Blutreinigungsmittel. Es ist die Jahreszeit, wenn wir glauben, wir müssen uns mit Sarsaparillas, Bitters und der endlosen Liste von sogenannten Blutreinigungsmittel und Nerven-Tonics behandeln.

Thatsache ist, daß das Blut nur auf eine Art gereinigt werden kann, und die ist, durch den Magen und die Eingeweide.

Reines Blut wird erzielt durch gesunde Speise, die gründlich verdaut wird. Unreines Blut entsteht durch schlechte Verdauung und Assimilirung. Wenn der Magen nicht mehr gut arbeiten will, so bleibt die Speise zu lange liegen, geräth in Gährung, erzeugt Gase, welches sich in einen saurem, bitterem Geschmack im Munde zeigt, immer Schwere nach dem Essen, Aufstoßen von Gase und gewöhnlich Unbehagen und Beschwerden nach dem Essen. Schlechtes Blut, schwache Nerven, Schlaflosigkeit und das so allgemeine Gefühl der Gleichgiltigkeit sind immer auf Verdauungsstörung zurückzuführen.

Dies ist der Grund, weßhalb Stuarts Dyspepsie Tablets allen anderen Frühjahrs-Medizinen und Blutreinigungsmitteln weit überlegen sind. Sie führen vollständige Verdauung herbei, die Speise bleibt nicht stundenlang im Magen liegen. Sie schaffen immer kräftigen Appetit, gesunden Schlaf, starke Nerven und gesunde Speisen gut verdaut machen, reines Blut und in keiner anderen Weise kann das Blut gereinigt werden. Die Idee, daß eine Medizin allein das Blut reinigt, wenn der Magen und die Verdauungsorgane in Unordnung sind, ist Unsinn. Stuarts Dyspepsie Tablets werden von Tausenden den „Bitters", Nachttischpillen" und „Blutreinigungsmitteln" vorgezogen, denn sie entfernen die Ursache des unreinen Blutes, und Ihr braucht sie nicht ewig einnehmen, um Resultate zu erzielen. Dyspepsie ist eine hartnäckige Krankheit zu kuriren und es bedarf eines besonders hergestellten Mittels, eine Heilung herbei zu führen und nichts anderes. All-Heil-Mittel kuriren Dyspepsie nicht.

Es wird nicht behauptet, daß Stuarts Dyspepsia Tablets alle Krankheiten kuriren, ausgenommen Dyspepsie und Magenleiden, und für diese Leiden steht sie einzig da unter den Patent-Medizinen. Jeder, der an Verdauungsstörung irgend einer Art leidet, wird finden, daß diese Tablets augenblicklich Linderung verschaffen und eine dauernde Heilung herbeiführen.

Stuarts Dyspepsia Tablets werden hergestellt von der F. A. Stuart Co., von Marshall, Mich., und werden überall von Apothekern zu 50 Cents per Packet verkauft. Kein Diäthalten oder Aenderung der Lebensgewohnheiten ist nöthig, denn diese verdauen die Speisen. momisfe

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Marseille: Neustria von New York, über Neapel.
Rotterdam: Rotterdam von New York.
Liverpool: Tunisian von Portland, Me.

Abgegangen.

New York: Frankfurt nach Bremen; Westernland nach Antwerpen; Majestic nach Liverpool.
Yokohama: Empreß of China, von Hongkong nach Vancouver, B. C.
Honolulu: Thyra und Ohio nach Manila.
Plymouth: Graf Waldersee, von Hamburg nach New York.
Liverpool: Sylvania nach Boston.

Lokalbericht.

Ging in die Falle.

James Fanning stahl gestern ein den Fleischwaarenhändlern Arnold Bros. gehöriges Fuhrwerk, ging dann in eine, ihm von den Detektives Bonner und Barron von der Revierwache an der Desplaines Str. gestellte Falle, wurde prompt verhaftet und legte ein Geständniß ab. Seit Wochen wurden Fleischwaarenhändler, wenn sie im Geschäftsdistrikt ihre Waaren ablieferten, von einer anscheinend wohlorganisirten Bande von Dieben um ihre Fuhrwerke bestohlen. Die Fuhrwerke wurden ausnahmslos in einer hinter dem Gebäude Nr. 102 Quincy Str. gelegenen Gasse von den Dieben im Stiche gelassen, nachdem die Waaren von den Spitzbuben bei Seite geschafft worden waren. Arnold Brothers, John Ruprecht von No. 79 Randolph Str. und die Lipton Packing Co. gehörten zu den bevorzugten Opfern der Diebe. Die mit der Einfangung der Diebe betrauten Detektives legten sich nunmehr in der hinter dem Gebäude Nr. 102 Quincy Straße gelegenen Gasse auf die Lauer. Gestern Nachmittag meldeten die Gebrüder Arnold wieder den Verlust eines Fuhrwerkes an. Ein Repräsentant der Firma begab sich per Buggy nach dem Versteck der Polizisten, und kurze Zeit darauf traf in der Gasse auch Fanning mit dem gestohlenen Ablieferungswagen ein. Er wurde prompt verhaftet und gab den Diebstahl zu, betheuerte aber, nicht Mitglied irgend einer Bande zu sein und von den übrigen derartigen Diebstählen nichts zu wissen. Allen Gray, ein an jener Ecke etablirter Fleischhändler, wurde gleichfalls, als der Hehlerei verdächtig, verhaftet.

Das beste Weißbrod ist das „Marvel Brod" der Wm. Schmidt Baking Co.

Auf dem Lande.

Interessante Einzelheiten über die gestern vorgenommenen Gemeindewahlen.

Vorschläge der „Sachverständigen" betreffs der Flußverbesserung.

Von der Thätigkeit, bezw. Unthätigkeit der Staatslegislatur.

Die Gemeindewahlen, welche gestern in den kleineren Ortschaften hier im County und im ganzen Staate Illinois abgehalten worden sind, haben — wie's so zu gehen pflegt — außer den üblichen Enttäuschungen auch mancherlei Ueberraschungen gezeitigt.

In dem nahen Evanston ist man weniger erstaunt darüber, daß Mayorskandidat James A. Patten über seinen Gegner Gooch gesiegt hat, als über die verblüffende Thatsache, daß der junge Mortimer W. Mattison, von dem radikalen Temperenz-Element aufgestellt, mit 1925 gegen 1536 Stimmen zum Stadtanwalt erwählt werden konnte. Zur weiteren Befriedigung gereicht in den betreffenden Kreisen der Umstand, daß in der 5. Ward der Stadtrathskandidat Jimmie Carroll diesmal geschlagen worden ist, „wenngleich" von einem Deutsch-Amerikaner. Carroll betreibt nämlich in Chicago eine Kneipe und hat sich dadurch für Evanston „eigentlich" unmöglich gemacht. Zum Stadtschreibre ist Herr Hahn, zum Schatzmeister Herr Levere und zum Polizeirichter Herr Ely erkoren worden. Die erwählten Stadtväter sind: F. W. Gerould und Frederick Arnd (1. Ward), C. B. Eyer und J. P. Grier (2.), F. R. Seelye (3.), Jas. Bill jr. (4), Chas. M. Schindler (5) G. L. Wallace (6.), J. M. Curran und F. B. Dyche (7. Ward). — Es wurden annähernd 4000 Stimmen abgegeben, fast eben so viele, wie bei der Präsidentschaftswahl im vergangenen Herbst. Die Mehreit Pattens über Gooch beträgt 209 Stimmen.

In Blue Island haben die Fortschrittler in dem Wahlkampfe gesiegt, im Prinzip wenigstens, und der Ort wird nunmehr als Stadtgemeinde organisirt werden. Die fortschrittliche Gesinnung der Blue Islander ist aber nicht so weit gegangen, daß für den zu erwählenden städtischen Gemeinderath das Prinzip der Minoritäts-Vertretung angenommen worden wäre. Die entsprechende Vorlage nämlich, über welche der Staatsverfassung gemäß gestern ebenfalls abgestimmt werden mußte, ist abgelehnt worden. Obgleich nun bei der Wahl die Plattform der „Volkspartei", in der Befürwortung städtischer Organisation bestehend, von der Mehrheit der Wählerschaft indossirt wurde, sind nicht deren Kandidaten siegreich gewesen, sondern die der konservativen Bürgerpartei. Zum Gemeindevorsteher ist Oliver M. Bourk wiedergewählt worden. Die erwählten Gemeinderäthe sind W. D. Eneke, J. W. Niebert und Charles J. Heckler. Zum Gemeindeschreiber ist Fred Hoffmann, zum Polizeirichter Emil Boehl erwählt worden. Als Mitglieder des Bibliotheksrathes werden Frau A. C. Miller und Frau H. B. McGrath fungiren.

Recht interessant ging es bei der Wahl in dem fast rein deutschen Orte Elmhurst zu. Die altangesessene Bürgerschaft hatte für den Gemeindevorsteherposten wieder Herrn Henry L. Glos nominirt, welcher jetzt schon seit 19 Jahren als Schulze die Zügel der Ortsregierung führt. Von dem jüngeren Element war diesem als Gegenkandidat sein leiblicher Neffe gegenübergestellt worden, der in Chicago als Anwalt praktizirende Edwin F. Heidemann. Zwischen Onkel und Neffe gab's nun ein gewaltiges Kämpfen, das beinahe ebenso gefährlich anzuschauen war, wie man sich den Zusammenstoß zwischen dem alten Hildebrand und seinem Sohne Hadubrand vorstellen muß, von dem die Sage meldet. Aber wie jenes Ringen „nahe der Seestadt Venedig" mit dem Siege des erfahrenen Alten endigte, so auch dieses nun in Elmhurst zum Ende gelangte. Der alte Herr Glos ist triumphirend wiedergewählt worden, und zwar mit Pauken und Trompeten, über die in Elmhurst nur er, als Besitzer des einzigen größeren Vergnügungslokales, verfügt. Sein Neffe hatte zwar die heranwachsende Jugend in Dienst genommen, um die Trompeten des Ohms bei den Wahlversammlungen zu überschreien, aber gegen den Trompetenschall kamen schließlich auch die kräftigsten Knabenlungen nicht auf. Von den 375 registrirten Wählern Elmhursts haben gestern 361 ihre Stimmen abgegeben. Ein langjähriges Gemeinderathsmitglied, der Vater Stuenkel, brachte sich um die Wiedererwählung, indem er auf den Kuhhandel ging und es versäumte, selber für sich zu stimmen. Er ist mit einer Stimme Mehrheit geschlagen worden. In den Gemeindevorstand erwählt wurden Ernst Balgemann, John Keller und Philip Hofmann. Polizeirichter ist Herr H. O. Stange geblieben.

In der nunmehrigen Stadt Chicago Heights hat das Ergebniß der Mayorswahl allgemein überrascht. Es siegte weder der Kandidat der Bürgerpartei, noch der der Arbeiterpartei, sondern der unabhängige Kandidat J. W. Thomas, der 567 Stimmen erhielt, während der „Arbeiterkandidat" Kelley 469 und der „Bürgerkandidat" Fuller 373 Stimmen bekommen hat; für den demokratischen Kandidaten A. J. Miller wurden nur 50 Wahlzettel abgegeben. Die Bürgerpartei erwählt den Stadtschreiber, den Stadt-Schatzmeister, den Polizeirichter und drei Mitglieder des Stadtraths, die Arbeiter brachten ihre Kandidaten für den Stadtanwaltsposten und für sieben Sitze im Stadtrath durch.

In Sheridan haben, mit gerade einer Stimme Mehrheit, die Temperenzler alle ihre Kandidaten erwählt.

In Lyons siegte die Partei, welche der Ansicht ist, daß der begonnene Bau der Gemeindehalle fertig gestellt werden soll, ehe der Ort seine Schulden bezahlt hat.

In Harlem waren vier verschiedene Kandidatenlisten aufgestellt. Gesiegt hat die, für welche man das Motto „Common Sense" erkoren hatte. Die erwählten Beamten sind: Gemeindevorsteher, Joseph F. Klimmer; Mitglieder des Gemeinderaths — Charles Hillmer, Hermann Schultze und Jacob H. Gold; Gemeindeschreiber, Henry C. Meier.

In West Hammond siegte die sich aus dem Südende der Ortschaft rekrutirende „Volkspartei" über die „Bürgerpartei" des Nordends.

In Harvey hat die Bürgerpartei ihre Kandidaten für das Mayorsamt, die Stadtschreiberstelle und den Stadtanwaltsposten durchgebracht, die Republikaner haben aber den Stadtschatzmeister und die Stadtrathsmitglieder erwählt.

In Melrose Park ist der Temperenzler Benson zum Gemeindevorsteher gewählt worden und der Schankwirth Beling zum Mitgliede des Gemeinderaths.

Was das Ergebniß der Gemeindewahlen im Inneren des Staates anbetrifft, so verdient besonders der Ausfall der Stadtwahl in Aurora Erwähnung. In dieser sonst stark republikanischen Stadt ist der von den Republikanern als Mayorskandidat aufgestellt gewesene deutsche Zeitungsherausgeber Klein geschlagen worden. Sein siegreicher demokratischer Gegner ist ein jüngerer Bruder von Herrn Samuel Alschuler, dem vorjährigen Gouverneurs-Kandidaten der demokratischen Partei.

* * *

Die Sachverständigen-Kommission, welche auf Wunsch des Beirathes der Drainage-Behörde mit der Ausarbeitung von Plänen zur Verbesserung des Flusses und zur Vervollständigung des Drainirungs-Systems betraut worden ist, hat ihre Aufgabe nunmehr gelöst. Wenigstens hat sie drei Pläne fertig gestellt, die sie nun zunächst dem Beirathe vorlegen wird. Die Ausführung der Vorschläge würde, je nachdem man sich für „gründliche" Maßregeln oder für ein nur zeitweiliges Arrangement entschließt, auf von 24—40 Millionen Dollars zu stehen kommen! —

Plan Nr. 1 empfiehlt die Erweiterung des Flußbettes zwischen dem See und der Robey Str. bis zu einer Breite von 400 Fuß, was allein Auslagen im Betrage von $22,000,000 erfordern würde. Ferner soll der Schwemmkanal unter der 39. Straße mit einer Pumpanlage versehen und sollen die Calumet-Region im Süden und die nördliche Seeufer-Region bis Wilmette durch Kanäle in den Bereich der zentralen Drainirungs-Anlage gebracht werden. Gesammtkosten: $34,600,056. Um etwa zehn Millionen billiger würde dieser Plan sich stellen, wenn man mit der Erweiterung des Flußbettes erst an 16. Str. beginnen und unter dieser Straße zwischen dem See und dem Fluß einen Speisekanal ziehen würde.

Plan Nr. 2 sieht vor, daß der Calumet-Fluß durch einen Kanal landeinwärts nach dem Drainagegraben abgeleitet werden und der Schwemmkanal unter der 39. Straße so eingerichtet werden soll, daß man durch ihn dem Drainagegraben eine beträchtliche Wassermenge zuführen könnte. Wird der Calumet-Kanal durch Sag Valley gebaut, so würde die Durchführung dieses zweiten Planes auf über $40,000,000 zu stehen kommen, wenn man ein natürliches Gefälle herstellt; auf $36,000,000, wenn man Pumpenbetrieb vorsieht. Wählt man für den Calumet-Kanal eine mehr nördliche Route, so läßt sich der Plan, bei natürlichem Gefälle, mit 28 und für Pumpenbetrieb eingerichtet mit 26 Millionen Dollars ausführen.

Plan Nr. 3 endlich würde dem Fluß vom See bis zur Lake Straße 280 Fuß Breite und 24 Fuß Tiefe geben, von Lake bis 12. Str. 180 Fuß Breite und 24 Fuß Tiefe, von 12. bis Robey Str. 280 Fuß Breite und 22½ Fuß Tiefe. Die Vorschläge für die Kanalisirung der Calumet- und der Evanston-Region sind dieselben, wie im Plan Nr. 2. Die Kosten der Durchführung variiren, je nach der Flußbreite, für die man sich entscheidet und nach der Route, die für den Calumet-Kanal gewählt wird, von 28 bis 36 Millionen Dollars.

* * *

Um die Vorlagen zur Neueintheilung des Staates in Wahlkreise womöglich doch noch durchzudrücken, wird jetzt der republikanische „Steuerungs"-Ausschuß des Unterhauses eine offizielle Erklärung abgeben, daß die unberechtigte Opposition, welche von verschiedenen republikanischen Abgeordneten aus Chicago diesen Maßregeln gemacht werde, als Ursache dafür anzusehen sei, daß seitens der Legislatur nichts betreffs Chicago und Cook County geschehe. Indem man so die Betreffenden gewissermaßen für die Unthätigkeit der Legislatur haftbar macht, hofft man sie zum Nachgeben bewegen zu können. Auch soll der Gouverneur aufgefordert werden, den Herren mit der Entziehung jeglicher Patronage zu drohen, falls sie von ihrem Starrsinn nicht lassen.

Grundbesitzer und Grundeigenthumsmakler aus Chicago haben sich in großer Zahl nach Springfield begeben, um dort für die Juul'sche Vorlage zu agitiren, durch welche die als Ausnahmebestimmung für Chicago vom Staats-Obergericht für unstatthaft erklärte Verfügung, daß der Gesammtbetrag der Steuerumlage nicht 5 Prozent des eingeschätzten Steuerwerthes solle übersteigen dürfen, nunmehr zu einem allgemeinen Gesetz gemacht werden soll. Die Vertreter der Landbezirke wollen dieser Maßnahme ihre Zustimmung nicht geben, da sie befürchten, daß in den Kleinstädten und auf dem Lande eine Steuergrenze von 5 Prozent es unmöglich machen würde, genügende Einkünfte zur Deckung der Verwaltungskosten aufzubringen. In Chicago andererseits befürchtet man, daß die Abschaffung der Steuergrenze eine stetige Erhöhung der Grund- und Gebäudesteuer zur Folge haben und schließlich zur völligen Entwerthung der Liegenschaften führen würde.

Die Vertagung der Legislatur ist nunmehr mit ziemlicher Bestimmtheit auf Freitag, den 3. Mai, anberaumt worden.

* * *

Das Komite, welches mit der Untersuchung der Geschäftsmethoden von Chicago'er Stellenvermittlungs-Agenten beauftragt worden ist, stattete heute seinen Bericht ab und empfahl, daß zur Ausübung einer besseren Kontrolle über die fraglichen Agenten der Posten eines staatlichen Klageanwalts geschaffen werden möge, der weiter nichts zu thun haben würde, als den besagten Agenten auf die Finger zu sehen und sie gegebenenfalls gerichtlich zu verfolgen. Die Lizensgebühr, welche die Stellenvermittlungs-Agenten zu entrichten haben, könnte dann nach Ansicht des Komites auf $25 herabgesetzt werden.

Es trifft schwer.

Kaffee ein unfehlbarer und mächtiger Schläger.

„Versagt Eurem Kaffee-Sklaven sein Getränk zur bestimmten Zeit! Kopfweh, Uebelkeit, Mattigkeit bis auf den Tod, ich kenne es selbst und habe es an anderen gesehen. Sonderbar, daß denkende, vernünftige Wesen auf seinen Gebrauch bestehen," sagt Chas. Worrall in Topeka, Kansas.

Er sagt weiter, daß er erst mit seinem zwanzigsten Jahre Kaffee zu trinken begann und daß es ihn langsam vergiftete und sein Gehör durch sein Nerven-System angriff. Er gab Kaffee auf und die Leiden verschwanden allmälig, aber „an einem kalten Morgen vermochte ich dem Aroma des Kaffees meiner Frau nicht zu widerstehen und ich trank eine Tasse. Bald genoß ich ihn wieder regelmäßig und unterminirte mein Gehirn und meine Nerven durch die tägliche Dosis der niederträchtigen Mischung.

Später bemerkte ich, daß mein Athmen schwierig wurde und ich häufig Anfälle von Uebelkeit hatte und dann überkam mich biliöses Fieber.

Gesunder Menschenverstand kam mir zu Hilfe und ich gab den Kaffee auf und trank wieder Postum. Ich begann sofort zuzunehmen und habe keine Wiederkehr der biliösen Symptome, Kopfweh, Schwindel oder Vertigo gehabt.

Ich erfreue mich jetzt guter Gesundheit, klarer Gedanken und Gewichtszunahme, während ich vorher ein Invalide war, an Niedergeschlagenheit litt und zum Skelett abgemagert war.

Es ist schwer auszudrücken, wie hoch ich Postum schätze.

Mein Bruder, Prof. Harvey Worrall, gab den Kaffee auf wegen des Einflusses, den derselbe auf seine Gesundheit hatte und trinkt Postum Food Kaffee. Er konnte den Nervenreiz nicht aushalten, als er Kaffee trank, hält sich aber gut mit Postum.

Fräulein Fantz war, wie ich selbst weiß, nicht im Stande, eine Tagesarbeit zu verrichten so lange sie Kaffee trank. Sie gab ihn auf und gebraucht Postum und jetzt ist sie gesund mit durchaus ruhigen Nerven.

Haben Sie ein Gefühl wie dies?

Federzeichnung für Frauen.

„Ich bin so nervös, es giebt keinen gesunden Zoll in meinem ganzen Leibe. Ich bin so schwach im Magen, habe Unverdaulichkeit in hohem Grade und Herzklopfen und magere schrecklich ab. Kopfweh und Rückenschmerz bringen mich beinahe um, und gestern bekam ich fast Hysterie; im unteren Theil meiner Eingeweide ist eine Schwere, die beständig hinunter drückt, und Lenden und Hüften schmerzen mich; ich kann nicht schlafen, gehen oder sitzen, und ich glaube, ich bin über und über krank; Niemand leidet wie ich."

Dies ist eine Beschreibung von Tausenden von Fällen, welche täglich unter Mrs. Pinkham's Beobachtung kommen. Ein entzündeter und eiternder Zustand des Gebärmutterhalses kann alle diese Symptome erzeugen,

Mrs. John Williams.

und keine Frau sollte das Elend zu einer solchen Vollkommenheit gelangen lassen, wenn dazu schlechterdings keine Nothwendigkeit vorhanden ist. Der Gegenstand unseres Portraits in dieser Skizze, Mrs. Williams von Englishtown, N. J., ist von solchem Siechthum und Elend vollständig geheilt worden durch Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound und den anleitenden Rathschlägen von Mrs. Pinkham von Lynn, Mass.

Keine andere Medizin hat eine solche Reihe absoluter Heilungen aufzuweisen, und keine andere Medizin ist „gerade so gut". Frauen, die Heilung suchen, sollten darauf bestehen, daß sie Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound bekommen, wenn sie in einem Laden danach fragen. Jedenfalls schreibt einen Brief an Mrs. Pinkham in Lynn, Mass., und schildert ihr Euer Leiden. Ihr Rath ist kostenfrei.

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES
Vernachlässigung einer Erkältung oder eines schlimmen Halses endet oft in unheilbaren Lungenleiden oder Schwindsucht. Als Mittel bei Halsleiden gebraucht Brown's Bronchial Troches, ein einfaches, aber doch wirksames Heilmittel.
Nur in Schachteln zu haben.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude . . . . 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1498 und 1497.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Riesen gegen Riesen.

Auf dem Gebiete des Vereinigungs-, Genossenschafts-, Verband- und Trustwesens sind in der allerjüngsten Zeit wahrhaft riesenhafte Fortschritte gemacht worden. Weder die Arbeiter noch die Unternehmer begnügen sich mehr mit ihren örtlichen Berufsvereinen, sondern Beide gehen sowohl über ihren Wohnort wie über ihr eigentliches Fach weit hinaus. So sind beispielsweise sämmtliche Baugewerbe, die zum Theil nur mittelbare Beziehungen zum Bauen haben, zunächst in örtliche Verbände zusammengefaßt worden, die sich miteinander zu Nationalverbänden vereinigen und ihre Spitze in dem allgemeinen nationalen Handwerkerbunde, der „Federation of Labor," finden sollen. Wie die Zimmerleute, Maurer, Dachdecker, Röhrenleger u. s. w., so haben sich auch sonstige „verwandte" Berufe zu einander gesellt. Auf der anderen Seite haben einige Syndikate nicht allein alle Fabriken eines bestimmten Zweiges mit einander verschmolzen, sondern auch die Gruben, aus denen diese ihre Kohle oder ihre Rohstoffe beziehen müssen, die Verkehrsgelegenheiten, welche die Beförderung der unfertigen wie der fertigen Waaren zu besorgen haben, und endlich auch die Anlagen für die weitere Bearbeitung oder Veredelung angekauft. Der großartigste Trust dieser Art ist die „United States Steel Corporation," welche außer den eigentlichen Stahlfabriken auch alle Anlagen zu beherrschen sucht, in denen Eisen und Stahl verarbeitet werden, und die im Bunde mit der „Standard Oil Company" die Erz- und Kohlengewinnung, die Schiffahrt auf den großen Seen, den inländischen Markt und die Ausfuhr zu monopolisiren gedenkt. Ihr Kapital soll sich auf die unerhörte Summe von $1,500,000,000 belaufen, d. h. mehr als sechs Milliarden Mark, und an Arbeitslöhnen allein zahlt sie angeblich jede Woche mindestens $15,000,000 aus.

Es liegt auf der Hand, daß zwischen diesen „allumfassenden" Arbeiter- und Unternehmerverbänden früher oder später eine Auseinandersetzung stattfinden muß. Solange es die Arbeiter mit vielen einzelnen Unternehmern zu thun hatten, konnten sie ihre Forderungen häufig deshalb durchsetzen, weil der mit einem Ausstande bedrohte Kapitalist seinen Wettbewerbern keinen Vorsprung geben wollte. Wenn es aber in einem bestimmten Gewerbe nur noch einen einzigen Unternehmer gibt, so wird dieser offenbar „Krieg" führen können, ohne befürchten zu müssen, daß ihm während der Feindseligkeiten seine Kundschaft fortgeschnappt wird. Andererseits braucht freilich ein Syndikat, welches keine Preisdrückungen zu gewärtigen hat, auch die Löhne nicht herunterzusetzen und dadurch Ausstände herauszufordern, die sein riesiges Anlagekapital zeitweilig lahmlegen. Um besagtes Kapital auch nur mäßig verzinsen zu können, wird ein solches Syndikat seine Werke beständig im Gange erhalten müssen. Der einzelne Unternehmer konnte, wenn er auch nur mäßig wohlhabend war, einen langen Streik besser aushalten, als eine Gesellschaft, die mit ungeheuren Bondsschulden belastet ist.

Aus diesen Gründen war die Ankündigung durchaus glaubhaft, daß die „United States Steel Corporation" ein festes Abkommen mit der „Amalgamated Association of Iron and Steel Workers", d. h. mit dem Zentralverbande aller in ihren Werken beschäftigten Arbeiter treffen und alle etwa auftauchenden Streitigkeiten durch ein ständiges Schiedsgericht schlichten lassen wolle. Da sie ihre Schuld- und Antheilscheine auf den Markt werfen wollte, so lag es in ihrem Interesse, Käufer durch die beruhigende Versicherung anzulocken, daß das Syndikat vor dem früheren Einzelunternehmer einen ewigen Frieden mit den Arbeitern voraus haben würde. Doch noch während der Syndikatsgründer Morgan sich bemüht, in Großbritannien Stimmung für sein Unternehmen zu machen, ist in McKeesport, Pa., der erste Streit mit der Amalgamated Association ausgebrochen. Die Leiter einer der dortigen zum Syndikat gehörigen Stahlblech-Werke haben „ihren" Arbeitern verboten, einem Gewerkverein beizutreten. Daraufhin soll der Ausstand zunächst über das betreffende Werk und, wenn dieses nicht von dem Syndikate zur Ordnung gerufen wird, über sämmtliche Syndikatswerke verhängt werden.

Wahrscheinlich wird das Syndikat dem angedrohten „Generalstreit" ausweichen, bis es seine „Sicherheiten" untergebracht hat. Ob es auch nachher noch den Zentralverband der Arbeiter als gleichberechtigte oder gar höherstehende Macht anerkennen und sich der Bedingung fügen wird, nur Verbandsmitglieder zu beschäftigen, steht allerdings auf einem anderen Blatte. Mittels der „Vertrustung" aller Industriezweige wird die so lange vergeblich angestrebte Eintracht zwischen Kapital und Arbeit schwerlich herbeigeführt werden. Eher dürfte die Zukunft heißere Kämpfe bringen, als die Vergangenheit je gesehen hat.

Ehescheidungsfragen.

Richter Gray vom Bundesobergericht hat am Montag in zwei Ehescheidungsfällen Entscheidungen abgegeben, die in gewissen Kreisen große Aufregung verursachten und in die Frage, ob und wann die in gewissen Staaten erlangten Ehescheidungen in anderen Staaten als giltig angesehen werden müssen, wenigstens etwas Licht bringt.

Die Bundesverfassung verpflichtet bekanntlich die einzelnen Staaten des Bundes den „öffentlichen Handlungen, „Records" und gerichtlichen Entscheidungen aller anderen Bundesstaaten volles Vertrauen und Anerkennung" zu schenken; ein jeder Staat muß also die Handlungen anderer Staaten als giltig anerkennen. Demnach wurden in früheren Jahrzehnten auch ohne Weiteres alle von irgendwelchen Staaten erlangten Scheidungsdekrete als giltig angesehen, selbst wenn die Scheidungsgesetze jener Staaten die Ehescheidung auf Gründe hin bewilligten, die in den anderen Staaten nicht genügten. Als dann aber einige der jungen westlichen Staaten Scheidungsgesetze erließen, welche es irgend einem zugereisten Ehemüden ermöglichten, binnen neunzig Tagen oder spätestens sechs Monaten eine Scheidung zu erlangen, und als sich auf diese „liberalen" Gesetze eine richtige Scheidungsindustrie gründete, die ihre Kunden hauptsächlich in Ehemüden östlicher Staaten mit strengeren, die Ehescheidung erschwerenden Gesetzen fand, da begann man in diesen Staaten etwas schwieriger zu werden. Die Oberstaatsgerichte von New York, Illinois und anderen Staaten erklärten, daß sie unter gewissen Umständen, in anderen Staaten erlangte Ehescheidungen nicht anerkennen können; bezw. daß eine Ehescheidung, welche in einem fremden Staate erwirkt wurde, nicht immer bindend ist für den Theil, der in seinem Heimathsstaate verblieb. Klarheit wurde durch diese Entscheidungen aber nicht in die Frage gebracht und die Scheidungsmühle in den Dakotas usw. klapperte lustig weiter.

Nun hat Richter Gray am Montag u. A. zwei Entscheidungen abgegeben, welche etwas deutlicher als bisher erkennen lassen, unter welchen Umständen ein in einem fremden Staate erlangtes Scheidungsdekret anzuerkennen ist, und unter welchen nicht. Die beiden Fälle sind bekannt als der „Atherton Fall" und der „Streitwolf-Fall". Im „Atherton-Falle" war das Ehepaar in Kentucky wohnhaft gewesen und der Gatte hatte dort, in Kentucky, die Scheidung erlangt, nachdem seine Frau ihn verlassen und zu ihren im Staate New York wohnhaften Eltern zurückgekehrt war. Die Klageschrift war der Frau in New York zugestellt worden, sie hatte aber nicht darauf geantwortet und das Gericht bewilligte daraufhin dem Gatten die Scheidung. Später machte die Frau im Staate New York eine Klage auf Scheidung anhängig, wodurch die Frage, ob die Kentuckier Scheidung giltig war, aufgeworfen wurde. Richter Gray vom Bundesobergericht bejaht die Frage, indem er darauf hinweist, daß Kentucky das „eheliche Heim" des Paares war und der Frau die Klageschrift zugestellt wurde.

In dem „Streitwolf-Falle" verließ die Frau das Heim ihres Gatten in Brunswick, New Jersey (wegen angeblicher Mißhandlung), ohne jedoch den Staat zu verlassen. Der Mann ging daraufhin im Mai 1897 nach Mandan, North Dakota, wurde „dort geschäftlich thätig und Stimmgeber", und erlangte im Oktober desselben Jahres eine Scheidung von seiner in New Jersey lebenden Frau. Unterdessen hatte diese ihrerseits in New Jersey eine Scheidungsklage anhängig gemacht und auf diese antwortete Streitwolf im April 1898, indem er auf die von ihm schon im Oktober 1897 in North Dakota erlangte Scheidung aufmerksam machte. So wurde auch hier die Frage aufgeworfen, war die in dem anderen Staate (Dakota) schon erlangte Scheidung in New Jersey als giltig anzusehen? Die New Jerseyer Gerichte sagten „Nein", und Richter Gray pflichtete diesem Urtheil in seiner Entscheidung bei.

Ganz klar ist die Frage auch durch diese Entscheidungen noch nicht geworden, aber man geht wohl nicht fehl, wenn man sie dahin zusammenfaßt, daß in allen Fällen, in welchen die Scheidung in dem Staate ausgesprochen wurde, in welchem das Ehepaar seinen ehelichen Wohnsitz hatte, die Scheidung in allen anderen Staaten volle Giltigkeit hat, daß sie dagegen ungiltig ist, wenn sie in einem Staate erwirkt wurde, der vielleicht der (nach den Gesetzen des betreffenden Staates) gesetzliche Aufenthaltsort des einen Theiles wurde, aber nicht der eheliche Wohnort war, und wenn die Gegenpartei nicht persönlich oder durch einen Rechtsberather auf die Klageschrift antwortete, oder bei den Verhandlungen zugegen war. Immer sind solche Scheidungen ungiltig, bezw. anfechtbar, wenn der Gegenpartei die Klageschrift nicht besonders zugestellt wurde, sondern die Klage nur in Form der bekannten „Veröffentlichung" angekündigt wurde.

Die Entscheidung ist nicht gegen die in bestimmten Staaten erwirkten Ehescheidungen gerichtet, betrifft aber doch hauptsächlich die in den Dakotas erwirkten Scheidungen, da eben alle die östlichen Ehemüden, welche die Mittel dazu hatten, sich nach den Dakotas wendeten, schnelle Scheidungen zu erlangen und in den meisten Fällen den eigentlichen Zweck ihres zeitweiligen Aufenthaltes in Dakota gar nicht zu bemänteln suchten, sondern gleich nach erlangter Scheidung wieder abreisten, nicht selten binnen 24 Stunden nach der Befreiung aus dem Ehejoch wieder hineinsprangen in's Eheparadies. Für solche Leute, und es befinden sich sehr viele „Prominente" darunter, kann die Geschichte noch ihre üblen Folgen haben. Sie sind, sofern sie wieder heirathen und in ihren Heimathstaat zurückkehrten, dem Gesetze nach Bigamisten, und wenn sie auch, da die Scheidung in den meisten solchen Fällen unter Zustimmung der anderen Partei erzielt wurde, vielleicht keine gerichtliche Verfolgung zu befürchten haben, so mag die Thatsache später doch vielfach zu Vermögensstreitigkeiten führen.

Die Zahl der Ehescheidungen wird durch die Entscheidung des Richters Gray wahrscheinlich nicht sonderlich verringert werden, — wenn einem Manne und einer Frau das Zusammenleben „unerträglich" geworden ist, bezw. sie sich nach dem Zusammenleben mit Anderen sehnen und sich den Luxus einer Dakota'er Scheidung gönnen können, werden sie das Risiko der Möglichkeit späterer Eigenthumsprozesse zumeist übernehmen wollen; aber es wird in Zukunft doch schwerer, bezw. gefährlicher sein, ohne die Zustimmung oder gar das Vorwissen der anderen Partei eine Scheidung zu erlangen, und das ist immerhin etwas.

Pan-amerikanisches.

Heute über vierzehn Tage wird der Präsident McKinley irgendwo im Süden auf einen Knopf drücken und in demselben Augenblick werden auf dem Ausstellungsplatze zu Buffalo, N. Y., sich die Maschinen in Bewegung setzen, welche die Betriebskraft für die mannigfachen Schaustellungen liefern. Das Werk jahrelanger Arbeit, die pan-amerikanische Ausstellung, wird damit eröffnet sein, und die Mitwelt ist eingeladen, sich die Herrlichkeiten anzusehen. Da das Unternehmen in geschickter Weise vorbereitet und allen Berichten nach auf's Beste vollendet wurde, dürfte es ihm an Erfolg nicht fehlen. Buffalo ist günstig gelegen, von den dichtbevölkerten Ost- und Mittelstaaten, sowie von Canada aus leicht zu erreichen, und schon allein die gepriesenen Wunder des Niagara werden viele Tausende veranlassen, die Gelegenheit zu einer Reise dorthin zu benutzen. Denn wenn auch die Ausstellung in Bezug auf Attraktionen Neues und Besseres, als das in Chicago und Paris Gezeigte schwerlich wird bieten können, so wird sie doch zweifellos viel Interessantes aufweisen und ihre eigenartigen Reize haben. Die Industrie der Ver. Staaten wird sich in ihrer ganzen Glorie zeigen. Den Leistungen auf dem Gebiete der Technik, des Maschinenbaues, besonders auch in Bezug auf landwirthschaftliche Geräthe, sowie der Elektrotechnik und der Transportmittel sind besondere Gebäude gewidmet. Der 375 Fuß hohe elektrische Thurm wird als ein Wunderwerk gepriesen und die Beleuchtungseffekte sollen geradezu großartig sein. Die Niagarafälle liefern die Kraft.

Ob aber der pan-amerikanische Charakter der Ausstellung in besonders eindrucksvoller Weise hervortreten wird, erscheint zweifelhaft. Die süd- und mittelamerikanischen Republiken, die sich dem Projekte gegenüber anfangs ziemlich kühl verhielten, haben zwar später sich zur Betheiligung entschlossen und werden durch offizielle Kommissäre vertreten sein; indessen beschränkten sich die zur Schau gestellten Kollektionen im Wesentlichen auf eine Wiederaufwärmung des in Paris Gezeigten. Auch ist kaum zu erwarten, daß der Besuch aus den Schwester-Republiken ein starker werden wird, denn, — wir brauchen es uns nicht zu verhehlen, — man hat dort für Uncle Sam's Land herzlich wenig übrig. Nur um es mit dem mächtigen Nachbarn nicht zu verderben, heuchelt man „amtlich" ein Interesse, von dem die Bevölkerung nichts empfindet. Denn diese hegt grimmiges Mißtrauen gegen die Ver. Staaten, trotz alles Liebeswerbens der Letzteren. Blaine besonders träumte von einer allamerikanischen Verbrüderung. Auf dem von ihm vor zehn Jahren veranstalteten Kongresse zu Washington wurden allerlei schöne Dinge, eine Zoll- und Handels-Union, politische Schiedsgerichte, Münz-, Maß- und Gewichtseinheit, sowie eine pan-amerikanische Eisenbahn von Patagonien bis Alaska in Anregung gebracht. Aber dabei blieb es. Auch in Mexiko, wo demnächst die Delegaten der Staaten von Süd-, Mittel- und Nordamerika zusammentreten werden, wird es zweifellos an schönen Worten nicht fehlen, aber voraussichtlich ebenso wenig verwirklicht werden. Denn das Mißtrauen gegen Uncle Sam ist seit dem spanisch-amerikanischen Kriege und seinen Nachspielen noch viel stärker geworden. Mehrere Staaten Süd-Amerikas schlossen sich zur Abwehr gegen etwaige Angriffe auf ihre Freiheit enger zusammen, und auf dem spanisch-amerikanischen Kongresse zu Madrid trat es klar zu Tage, daß die mittel- und südamerikanischen Staaten sich in wirthschaftlicher und politischer Beziehung von der nordischen Großmacht, die sie fürchten lernten, möglichst unabhängig machen möchten. Das ist eine der verhängnißvollen Früchte des imperialistischen Kurses der McKinley'schen Administration. Die Länder, welche naturgemäß dankbare Absatzgebiete für unsere Industrieprodukte sein sollten, öffneten dem europäischen Mitbewerb willig die Arme und werden wirthschaftlich mehr und mehr von der alten Welt abhängig.

Wir fürchten, daß auch die Ausstellung zu Buffalo hieran wenig ändern wird. Die ihr zu Grunde liegende Idee ist ja eine recht zeitgemäße und lobenswerthe, aber sie könnte nur dann die erwünschten Früchte tragen, wenn sich für sie eine allseitige, eine pan-amerikanische Begeisterung kundgeben würde. Das aber war bislang nicht der Fall und dürfte auch kaum noch zu erwarten sein. Der finanzielle Erfolg des Unternehmens ist davon indessen nicht abhängig, denn auf massenhaften Besuch aus Mittel- und Südamerika hat man im Ernst wohl nie gerechnet. Wenn aber die zur Ausstellung gebrachten Erzeugnisse jener Länder unter den Besuchern aus den Ver. Staaten die Gewißheit mehren, daß es für uns nur vortheilhaft wäre, keine Anstrengungen zu scheuen, um uns die verloren gegangenen Märkte wiederzuerobern, so wäre auch das immerhin ein Erfolg. Vorbedingung zur Erreichung jenes Zieles wäre allerdings eine solche Führung unserer auswärtigen Politik, daß die süd- und mittelamerikanischen Republiken wieder Vertrauen zur Ehrlichkeit und Uneigennützigkeit der Ver. Staaten fassen könnten. Und damit dürfte es leider vorläufig noch hapern.

Hood's Sarsaparilla

Hat einen Erfolg zu verzeichnen, der nicht nur auf Anzeigen beruht. Das wahre Geheimniss seiner wunderbaren Beliebtheit ist einzig und allein auf seine unerreichbaren Vorzüge zurückzuführen.

Hergestellt nach einem Rezept, welches Leute heilte, die als unheilbar betrachtet wurden und Wunder verrichtete, welche die medizinische Wissenschaft in Erstaunen versetzte.

Hood's Sarsaparilla

enthält die konzentrirten Werthe der bekanntesten vegetabilischen Mittel, vereinigt durch eine so originelle und eigenthümliche Kombination, Verhältniss und Prozess um Heilkraft zu erzielen, die ganz eigenartig ist. Die Heilungen, die es in milden und schlimmen Fällen von Skrofeln, Eczema Psoriaris und allen Arten und Stadien von Ausschlägen, wie auch Katarrh und Rheumatismus erzielt—beweisen, dass

Hood's Sarsaparilla

das beste je hergestellte Blutreinigungs-Mittel ist.

Die Heilungen, die es bewirkt hat bei Dyspepsie, Biliosität, Nervosität, Appetitverlust und dem müden Gefühl, machen es zu dem besten Magen-Tonic, Nerven-Aufbauer und Kraft-Wiederhersteller, den die Welt je kennen lernte.

Hood's Sarsaparilla

ist eine durchaus gute Medizin. Beginnt heute damit. Kauft Hood's.

„Christian Science" vor Gericht.

In Milwaukee wurden kürzlich vom Polizeirichter zwei Damen zu je $50 Strafe und den Kosten verurtheilt, weil sie als Anhängerinnen der „Christian Science"-Lehre am Bette eines an der Diphteritis erkrankten Kindes gebetet hatten, um dasselbe zu heilen. Aber das Kind starb, und die Aerzte behaupteten, daß geeignete Behandlung vermuthlich Rettung gebracht haben würde. Hierauf folgte seitens des Distriktsanwaltes Klage mit dem erwähnten Ausgange. Die Damen appellirten an das Kriminalgericht und wurden nun vom Kreisrichter Elliott ehrenvoll freigesprochen. Das Urtheil wurde wie folgt begründet: Die Angeklagten wurden unter dem Gesetz verhaftet, das die ärztliche Praxis den Personen verbietet, die nicht die erforderliche Licenz besitzen. Sie wurden beschuldigt, als Aerztinnen fungirt zu haben, ohne Erlaubniß hierfür zu haben. Ob sie dieses thaten oder nicht, sei die einzige Frage in diesem Prozeß, eine Frage, die nicht das Geringste mit dem religiösen Glauben der Angeklagten zu thun habe, noch mit der Pflicht der Eltern, ihr Kind der Behandlung eines fähigen Arztes zu unterstellen. Die Angeklagten hätten nun in keiner Weise dieser Gesetzesbestimmung entgegen gehandelt, sie hätten keine Medizinen verabreicht, keine Operationen vorgenommen und auch ihren Namen nicht die Buchstaben M. D. oder M. B., die Bezeichnung für einen Arzt, hinzugefügt. Der Distriktsanwalt habe zwar in fähiger Weise hervorgehoben, daß ärztliche Behandlung Alles einschließe, was darauf bedacht sei, den Patienten Linderung zu verschaffen, ihn zu kuriren oder ihn vor dem Tode zu bewahren. Eine ihrer Methoden, die oft angewandt wurde, sei die „Suggestion", durch welche die Gedanken des Patienten zu dem Glauben veranlassen, daß er kurirt werden würde, doch dieses sei einem Gebet gleich und sollte nicht in Beachtung gezogen werden. Wahr sei es, daß auch Aerzte die „Suggestion", hypnotisch oder auf andere Art anwandten, wenn sie glauben, hierdurch eine Krankheit heilen zu können. Doch auch Aerzte verschreiben gymnastische Uebungen und wenden Elektrizität an und doch sei es nicht gesagt, daß nur gesetzlich anerkannte Aerzte dieses thun dürften. In diesem Falle dürften auch die Schulen für physische Entwickelung nur von Aerzten geleitet werden und selbst Turnschulen müßten unterdrückt werden, ausgenommen wenn von Aerzten geleitet. Prediger und Seesorger seien berufen, am Sterbebett eines Kranken für dessen Seelenheil zu beten, und seien durch die Nothwendigkeiten des Lebens genöthigt, selbst hierfür eine Gebühr zu berechnen. Ist dieser Dienst nun als ärztliche Praxis anzusehen? Solch eine Auslegung des Gesetzes müßte alle Prediger auf die Anklagebank bringen, die pflichtgetreu an ihrem Glauben halten.

Der Zweck des Gesetzes sei der, das Publikum vor Betrügerei von Seiten unwissender und unskrupelöser Leute zu schützen. Die Angeklagten hätten aber Niemand übervortheilt. Sie nannten sich nicht Doktoren und gaben sich auch nicht den Anschein, als solche fungiren zu dürfen. Sie haben keine Medizinen und andere Medikamente verschrieben, erklären sich hingegen gegen die Anwendung von solchen Mitteln. Dieses wird ihnen zum Vorwurf gemacht, daß sie keine Medizinen anwandten, wo nach Ansicht Anderer Medizin nothwendig war. „Ihre Behandlungsweise mag theologisch gewesen sein," erklärte der Richter, „auf alle Fälle war sie nicht medizinisch und in diesem Glauben muß ich die Angeklagten freisprechen und ordne hiermit ihre Entlassung an."

Lokalbericht.

* Der Chinese WahSing wurde heute früh in seiner Waschanstalt, im Gebäude Nr. 7020 Stoney Island Ave., entseelt vorgefunden. Es wird vermuthet, daß Sing schon vor mehreren Tagen einem Herzschlage erlag.

* Jennie Peterson erlag heute im Gebäude Nr. 2829 Princeton Avenue einer ihr am 27. November vorigen Jahres im Gebäude Nr. 2931 Canal Str. von ihrem Gatten beigebrachten Schußwunde. Der Attentäter beging nach erfolgter That Selbstmord.

Gönnt ihm die Ruhe nicht.

Frau Mary Clybourn will die Leiche ihres Schwiegersohnes von ihrem Begräbniß-Platz entfernt wissen.

Frau Mary Clybourn, die steinalte Wittwe von Chicagos erstem Schlächtermeister Archibald Clybourn, hat im Kreisgericht beantragen lassen, daß die Entfernung der Leiche ihres Schwiegersohnes Allen Gregory von dem der Antragstellerin zugehörigen Begräbnißplatz auf Rose Hill angeordnet werden möge. Frau Clybourn erklärt, sie habe nie ihre Einwilligung dazu gegeben, daß die Leiche dort bestattet werde, deren Lagerung in dem Stückchen Erde sei mithin eine Rechtsverletzung, welche sie, Frau Clybourn, sich weder gefallen zu lassen brauche, noch wolle.

Dem Antrage der Frau Clybourn liegt natürlch ein Familienzwist zu Grunde, und zwar ein Haber zwischen ihr und ihrer Tochter Martha, die nach Gregorys' im August 1897 erfolgtem Ableben vom Nachlassenschaftsgericht als dessen Wittwe anerkannt worden ist und von der Nachlassenschaft ihres Gatten, die sich auf $450,000 belief, den dritten Theil erhalten hat. Die Beziehungen zwischen Frl. Martha und Gregory, der wie der alte Clybourn, Schlächter und Viehhändler gewesen ist und als Gründer der Schlachthöfe gefeiert wird, sind recht romantischer Art gewesen. Die Beiden hatten sich schon als junge Leute kennen gelernt und liebten einander, doch kam es zu keiner Aussprache zwischen ihnen, es standen ihrer Verbindung auch verschiedene Hindernisse entgegen, kurz — Gregory verließ eines Tages Chicago, zog nach Iowa und verheirathete sich dort. In der Ehe aber fand er das gesuchte Glück nicht, und wenn er später wieder nach Chicago kam — sein Geschäft führte ihn oft hierher — so dachte er immer wieder schweren Herzens an seine Jugendliebe zurück. Und Martha liebte ihn nach wie vor. Alle Heirathsanträge, mit denen die Tochter des reichen Schlächters bestürmt wurde, wies sie von der Hand. Jahrzehnte vergingen, und schließlich starb die Gattin Gregorys. Nun kehrte dieser nach Chicago zurück, und Martha, die inzwischen alt und grau geworden war, wie er selber, wurde Haushälterin bei ihm. Gern hätte er sie jetzt sofort geheirathet, aber seine Frau hatte ihm im Sterben das Versprechen abgerungen, sich nicht wieder zu verehelichen, und besonders nicht mit Martha Clybourn, gegen die Jene einen eifersüchtigen Groll hegte. Am Ende hat Gregory sich aber doch von seiner Nichte Lillian dazu bewegen lassen, das gegebene Versprechen zu brechen, und besagte Nichte hat ihn dann mit der treuen Martha getraut. Diese Ehe wurde später von dem Nachlassenschaftsrichter als gesetzlich anerkannt. Eine Miß Alvarette McMullen, welche ebenfalls Wittwenrechte auf Gregorys Nachlassenschaft beanspruchte, wurde abgewiesen.

Die alte Frau Clybourn hat es ihrer Tochter nie verziehen, daß dieselbe als Haushälterin zu Gregory zog. Auch nach dessen Tode, und nachdem Martha als rechtsmäßige Wittwe des Viehhändlers anerkannt worden, wollte die Mutter sich mit der Tochter nicht aussöhnen. Nun protestirt sie nachträglich dagegen, daß ihr Schwiegersohn seine letzte Ruhestätte auf dem Begräbnißplatz der Clybourns haben soll.

Automobile im Krieg.

Automobile sollen als Armee-Transportwagen verwendet werden. Probeversuche in Frankreich haben sich als überzeugend erwiesen, und die Franzosen glauben, daß sie sicherlich eine sehr wichtige Rolle in der modernen Kriegsführung zu spielen haben werden. Es ist eigenthümlich, die verschiedenen Anwendungen zu beobachten, zu welchen Natur und Wissenschaft herangezogen werden. Auf dem Schlachtfelde kämpfen sie für die Vernichtung des Lebens, während in ganzen Lande Hostetter's Magenbitters, eine der wissenschaftlichen Medizinen der Natur, es zu erhalten kämpft. Fünfzig Jahre lang hat das Bitters Magen stark gemacht und Dyspepsie, Indigestion, Verstopfung und Gallevergiftung geheilt. Im Frühjahr, wenn das System heruntergekommen zu sein pflegt, wird diese wundervolle Medizin zur Herstellung Eurer Gesundheit und Kraft behilflich sein. Sie wird ferner Malaria, Fieber und kaltes Fieber verhüten, und als ein Appetitmittel hat sie nicht ihresgleichen. Seid sicher, sie zu probiren, und sehet zu, daß unsere Privat-Steuermarke den Hals der Flasche bedeckt. 14—2lap

Schadenfeuer.

Auf unaufgeklärte Weise entstand gestern in der Emaillirungs-Anlage der Morgan & Wright Tire Co., im einstöckigen Backsteingebäude No. 343 W. Lake Str., ein Feuer, welches mit solcher Schnelligkeit um sich griff, daß die dort beschäftigten Arbeiter nur mit knapper Noth ihre Flucht bewerkstelligen konnten. Der sofort alarmirten und mit bekannter Pünktlichkeit auf der Brandstätte eingetroffenen Feuerwehr gelang es, des entfesselten Elementes Herr zu werden, nachdem dasselbe einen Schaden von $500 am Gebäude und einen solchen von $2000 am Waarenlager angerichtet hatte.

* Frau Elisabeth Werner ist gestern im Superior-Gericht gegen ihren Gatten Wm. Werner wegen böswilliger Verlassung auf Scheidung klagbar geworden, und sie hat zugleich darum gebeten, ihren Mädchennamen Elisabeth Wirth, wieder annehmen zu dürfen. Petentin gibt in der Klageschrift an, den Werner nach vierwöchiger Bekanntschaft geehelicht zu haben. Vier Tage nach der Hochzeit habe sich ihr Gatte mit ihren Ersparnissen, im Gesammtbetrage von $150, aus dem Staube gemacht. Sie hat ihn seitdem nicht mehr gesehen, glaubt aber, daß er sich zur Zeit in Watertown, Wis., aufhält.

* Um eine Veränderung in den Statuten der Deutschen Gesellschaft vornehmen und die Zahl der Mitglieder des Verwaltungsrathes derselben von fünfzehn auf sechszehn erhöhen zu können, hat die aus den Herren Gustav F. Fischer, W. R. Michaelis, Alex. Klappenbach, E. Mannhardt, William Bocke, Albert Kuhlmey, Max Eberhardt, Theo. Brentano, Adolph Georg und E. G. Halle bestehende Majorität der Direktoren auf Mittwoch, den 15. Mai, Nachm. 5 Uhr, eine Extra-Versammlung des Verwaltungsrathes einberufen.

Jugendliche Diebe.

Der 14jährige George McCune und der um zwei Jahre ältere Albert Laughlin wurden gestern, als sie auf einem Stahlroß die W. Madison Str. entlang strampelten, von dem Polizisten Cleary unter dem Verdachte, das Zweirad gestohlen zu haben, verhaftet. In der Revierwache an Warren Ave. einem hochnothpeinlichen Verhör unterzogen, beichteten die Schlingel, das Zweirad und eine Anzahl Kleinigkeiten mittels Einbruchs aus der Wohnung der Frau Bear, Nr. 999 W. Lake Str., gestohlen zu haben. Auch gaben sie zu, der Wohnung von Frau F. G. Bradley, Nr. 361 Park Ave., einen unerwünschten Besuch abgestattet und aus derselben mehrere Werthgegenstände entwendet zu haben. Das gestohlene Gut hätten sie in einem Schuppen an Madison und Wood Str. verwahrt. Dort fand die Polizei den 14jährigen George Urrey vor, der in die Lektüre eines Hintertreppenromans vertieft war. Er wurde verhaftet und eine Menge gestohlener Artikel wurde beschlagnahmt. Die Polizei glaubt, in den Verhafteten die Diebe dingfest gemacht zu haben, welche in letzter Zeit erfolgreich in jenem Distrikt operirt haben.

Krapotkin-Vortrag.

Unter den Auspizien der „Arts and Crafts Society" wird der russische Reformator Fürst Peter Alexiewitsch Krapotkin heute Abend im Vortragssaale des „Hull House", an Halsted und Polk Str., über „Dezentralisation des Kapitals" sprechen. Der vor Kurzem in Boston, wo er vor dem „Lowell Institute" Vorlesungen hielt, und auch in New York viel gefeierte Agitator traf, begleitet von F. Isaac, dem ehemaligen russischen Journalisten und jetzigen Herausgeber der Zeitschrift „Free Society", gestern Nachmittag um 5 Uhr auf dem Lake Shore-Bahnhofe ein und begab sich mittels der für ihn bereit stehenden Droschke direkt nach dem „Hull House", wo er während seines Chicagoer Aufenthaltes logiren wird. Morgen Abend wird der gefeierte Gast vor dem „Twentieth Century Club" einen Vortrag halten.

Wenn Ihr an Rheumatismus leidet

schickt kein Geld, sondern schreibt Dr. Shoop, Racine, Wis., Box 113, wegen sechs Flaschen von Dr. Shoops Rheumatismus-Kur; portofrei versandt. Wenn geheilt, bezahlt $5.50 — wenn nicht, ist es frei.

Tingfest gemacht.

A. F. Marshall, der angeblich der Besitzer der „Star Ticket"-Agentur im Gebäude Nr. 161 Clark Str. ist, wurde gestern Nachmittag wegen Erlangung von Geldern unter falschen Vorspiegelungen verhaftet. Marshall soll während der letzten Woche eine Anzahl vertrauensseliger Kunden unter der Vorspiegelung, ihnen Fahrkarten zu ermäßigten Raten verschaffen zu können, um Geldbeträge begaunert haben. Seine Verhaftung erfolgte auf Grund eines von S. Iwanota, einem jungen Japaner und früheren Studenten der Chicago Universität, wohnhaft 519 W. Adams Str., erwirkten Haftbefehls. Bis dato haben sich ungefähr ein Dutzend angeblicher Opfer des Arrestanten gemeldet.

Brutal mißhandelt.

Der Maschinist John Mullaly, von No. 152 W. Van Buren Str., meldete gestern in der Revierwache an Desplaines Str., daß er am Sonntag Morgen vor seiner Wohnung von einem Dutzend Strolchen, die soeben die Waffenhalle des 2. Regiments verlassen hatten, ohne jegliche Provokation seinerseits überfallen, unbarmherzig mißhandelt und schließlich von einem seiner Angreifer mit einem Messerstich bedacht worden sei. Mullaly wurde von Nachbarn in seine Wohnung getragen und war erst gestern im Stande, Bericht zu erstatten. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

* Dem Schulrath wird heute Abend der Plan des Direktors Cooley zur Gutheißung unterbreitet werden, wonach für jeden Inspektionsbezirk eine Anzahl Lehrer fest angestellt werden sollen, die sich dann täglich zu melden haben und einzuspringen haben würden, wo immer man sie benöthigen mag.

* In West Chicago sind die Kandidaten der Union-Partei gewählt worden, wie folgt: Ortsvorsteher, B. Reed; Mitglieder des Gemeinderaths, John Daley, Jos. Kramer und Chr. Metzger; Polizeirichter, J. C. Neltnor; Gemeindeschreiber, J. C. Robertson.

* Der Zimmermann John Herzog erlag gestern Abend in seiner Wohnung Nr. 1355 42. Ave. den Verletzungen, die er am Montag erlitten hatte, indem er während der Arbeit im Gebäude Nr. 1346 42. Ave. von der vierten in die zweite Etage hinabstürzte.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Großvater

John Wurster

im Alter von 65 Jahren und 5 Tagen am 17. April, um 9 Uhr Morgens, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. April, Nachm. 1 Uhr 30 M., vom Trauerhause, 157 E. North Ave., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John, Louis und Joseph Wurster, Söhne.
Katie Bing, Tochter.
Frank Bing, Schwiegersohn.
midofrsa Nebst Geschwistern und Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

August Golonski,

Schatzmeister des John G. Whittier Council No. 612, National Union, und Briefträger der Station „F", am Montag, den 15. April, in seiner Wohnung, 900 N. Lincoln Str., gestorben ist. Die Beerdigung am Donnerstag, den 18. April, um 9 Uhr Morgens, nach der St. Aloysius-Kirche zum Hochamt, und von dort per Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker.

Annie Golonski, geb. Kneip, Gattin.
Agnes und Annie Golonski, Töchter.
George u. Edmund Golonski, Söhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Bertha Schacht

im Alter von 42 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, um 13 Uhr, vom Trauerhause, 110 18. Place, nach der lutherischen Zions-Kirche, Ecke 19. und Johnson Str., und von da nach dem Concordia-Gottesacker.

Karl Schacht, Gatte, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Casper Mosler

im Alter von 81 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 8 Uhr 30, vom Trauerhause, 320, 24. Str., nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Christine Mosler, Gattin.
Anna Marie Dier, Tochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Albert H. Legner

im Alter von 41 Jahren am Dienstag, den 16. April, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 19. April, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 170 N. Humboldt Str., aus nach Waldheim statt.

Engel Legner, Gattin.
Flora und Anna Legner, Kinder.
Wilhelm, Louis, Ernst, Emma
mido und Katie Legner, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Söhnchen

William E. C. Tegtmeyer

im Alter von 1 Jahr und 9 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. April, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1833 Belmont Ave., per Kutschen nach dem Graceland-Friedhofe. Die trauernden Eltern:

William O. und Bettie Tegtmeyer, geb. Hahne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigst geliebte Mutter

Elisabeth Gerbing

im Alter von 67 Jahren nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 18. April, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 61 Rees Str., nach dem Graceland-Gottesacker statt. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

dimi Fred, Louis, Dora und Lizzie, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Marie Merker

im Alter von 78 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. April, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 338 N. Paulina Str., nach Wunders Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm und Jakob Merker, Söhne.
Louise Köhl, Sophie Hoppenstedt,
dimi Schwiegertöchter.

Todes-Anzeige.

Louise Deutscher Damen-Unterstützungs-Verein.

Den Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Abie Koentopp

am 15. April, Abends um 8 Uhr, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. April, Morgens 11 Uhr, vom Trauerhause, 3242 Lowe Ave., nach Waldheim.

Katharina Rumpf, Präs.
mi,do Wilhelmina Wagner, Prot. Sekr.

Gestorben: Frau Elisabeth E. Scholl, geliebte Mutter von Hermann, Otto und Rudolph. Beerdigung vom Trauerhause, 147 S. Peoria Str., am Donnerstag, um 11 Uhr Vorm., nach Waldheim.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, und besonders den Beamten und Schwestern der Lady Wallenstein Hive Nr. 124, L. O. T. M., für die schönen Blumenspenden beim Begräbniß meiner lieben Gattin

Elenore Zetzmann

und für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes meinen herzlichsten Dank, auch besonders dem Lady-Komite und Recordkeeper. Ich empfehle Jedem, diesem genannten Orden beizutreten.

George Zetzmann, Gatte.
Fred Zetzmann, Sohn.

Danksagung.

Hiermit sage ich dem

Deutschen Damen-Verein Louise

meinen herzlichsten Dank für die liebevolle Theilnahme der Mitschwestern und die prompte Auszahlung des Sterbegeldes meiner verstorbenen Tochter Frau List. Empfehle diesen Verein auf's Beste.

Michael Fink.

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
EMIL GASCH.

Bekanntmachung!
Meinen werthen Kunden hiermit zur gefl. Nachricht, daß ich mein Piano-Geschäft von 680—682 Wells Straße am 1. Mai nach einem größeren Lokale, 590—592 Wells Straße, verlege. Beste Gelegenheit, ein Piano zu kaufen.
Billigste Preise vor dem Umzuge.
AUGUST GROSS,
mo,mi,fa 680—682 Wells Straße.

Wünsche Engagement
als Manager oder Assistant in Saloonbranche.
Langjährige Erfahrung. Am liebsten außerhalb Chicagos. Stadt-Referenzen. Adressen unter T. 657 Abendpost erbeten. frmomi

Wunderbare Heilungen
werden täglich von der Dr. Green Medical Dispensary bewirkt. Chronische, hartnäckige, alte Leiden kurirt. Diese berühmten Nerven-Spezialisten setzen die Aerzte und das allgemeine Publikum noch immer in Erstaunen durch ihre wunderbaren und schnellen Heilungen. Die X-Strahlen und alle modernen Apparate sind in ihrem Dispensary zu finden. Sie fordern die Welt in die Schranken, eine besser ausgestattete Medical Dispensary aufzuweisen.
Leidende sollten diese Experten sofort konsultiren.
Sie kuriren Jugendfehler, verlorene Manneskraft, nervöse Schwäche, unnatürliche Verluste, schwachen Rücken, Blutvergiftung, Nieren- und Blasen-Beschwerden u. s. w.
Varicocele geheilt, um geheilt zu bleiben, in 5 Tagen.
Gonorrhoea geheilt in 6 bis 10 Tagen.
Striktur geheilt mittelst 3 bis 5 elektrischen Behandlungen.
Blut-Vergiftung dauernd geheilt in 30 bis 90 Tagen.
Kein Quecksilber angewandt.
Eine gesetzliche Garantie mit Bankanweisung, das Geld zurückzuerstatten, falls keine Heilung erzielt wird. — Konsultation frei. Sprecht vor und holt Euch die Ansicht eines Experten über Euren Fall, falls es keine Hilfe für Euch gibt, werden wir es Euch offen sagen. Keine unheilbaren Fälle angenommen. — Sprecht, wenn möglich, persönlich vor oder schreibt nach unserem Symptom-Formular.
Dr. Green Medical Dispensary
46-48 Van Buren Str.
Dritter Floor. CHICAGO, ILL.
Neben Siegel & Cooper.
Office-Stunden 9 Vorm. bis 8 Nachm. — Sonntags nur v. 9 Vorm. bis 12 Mittags. 17ap,mifa*

MEYER & WEBER
Westliche Agenten für die berühmten
Stieff Pianos,
Hardman Pianos,
Behning Pianos,
Meyer & Weber Pianos,
Davies & Sons Pianos.
Wir verkaufen auch gebrauchte Pianos und Orgeln zu sehr billigen Preisen gegen Baar oder, wenn gewünscht, auf leichte Abzahlung. 10mz,fonmi,3m
169 Wabash Ave., nahe Monroe Str.

KONRAD RICKER,
Oeffentlicher Notar.
Grundeigenthums- und Feuer-Versicherungs-Geschäft.
626 W. 18. Straße. 13ap,famomi,1m

EMIL H. SCHINTZ
130 RANDOLPH STR.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Grundeigenthum verkauft und vertauscht. Telephon, Central 2804. 1ap,lmX

WILLIAM SIECK,

Wells-Straße und North Avenue.

Etwas, was Andere nicht haben!

Wir kauften eine große Partie Rockstoffe zu einem sehr billigen Preis, fanden einen Fabrikanten, der diese Waaren gut und billig aufmachte und sind deshalb im Stande zu offeriren:

Ausgestellt in unseren Schaufenstern:

Waschbare Sommer-Unterröcke

zu extra niedrigen Preisen.

49c, 59c, 69c und 89c

Waschbare Röcke aus Seiden-Finish Taffeta- in kleinen, hübschen Carreaus, leicht und bequem gemacht, mit einer breiten Flounce und ein, zwei oder drei Ruffles, extra weiter Rock, wäscht wie Seersucker, ein idealer Sommerrock, gewiß extra billig für obigen Preis.

89c für einen Ueberrock aus leinenfarbigem Stoff, mit rothen Streifen, jetzt so modern, mit einer breiten Accordion-Falte gemacht und mit einer kleinen Rushing abgefertigt.

69c, 79c, 89c und 98c

für Röcke aus seidenartigem Surah, in marineblau und Pflaumenfarbe, mit weißen Punkten, trägt sich besser wie die meisten Seiden-Röcke, ist ebenfalls mit breiter Flounce mit ein, zwei oder drei Ruffles gemacht, sehr voll

89c für Röcke aus mercerirtem Satin, in der jetzt so modernen Old Rose-Farbe, mit Silber-Streifen oder Tupfen; dieser Rock kommt auch mit breiter Accordion-Ruffle.

Ausgestellt in unseren Schaufenstern.

Unsere neue Auswahl von Shirt-Waists.

Zweiter Flur.

Wir haben damit gewartet, unsere Auswahl zu zeigen, bis alle Nummern von den verschiedenen Fabrikanten herein waren und sind jetzt im Stande, Ihnen eine Auswahl zu zeigen, von der Sie selbst sagen werden: „Sie kann nicht übertroffen werden."

Jede Waist in unserem regulären Assortiment ist frisch und neu, da wir letzten Herbst alle letztjährigen ausverkauften. Keine Ladenhüter in unserem Geschäft.

Preise laufen von 50c bis $3.98.

Der großen Auswahl wegen ist es uns unmöglich, einzelne Nummern zu beschreiben; wir müssen Sie bitten, sich unsere Schaufenster anzusehen oder, noch besser ist, unsern zweiten Flur zu besuchen.

Anti-Pneumonia-Unterzeug.

In diesem Lande kann man nicht von dem schweren Winter-Unterzeug in die leichte Sommer-Waare wechseln; es ist billiger, Unterzeug von mittlerem Gewicht zu kaufen, als eine Doktor-Rechnung zu bezahlen.

50c und 75c

für halbwollene Herrenhemden und Hosen, in Kameelshaar u. Naturwolle, gerade passend für diese Jahreszeit; alle Größen.

$1.00 u. $1.50

für wollenes naturfarbiges Unterzeug für Herren. Die $1.50-Waare ist so gut wie die meisten $2.00-Qualitäten.

15c bis 25c

für Frühjahrs-Unterzeug für Kinder, mittelschwer, grau gefließt, gerade recht für dieses Wetter, alle Größen bis zu 34.

25c für mittelschweres Knaben-Unterzeug, in grau gefließt und gerippt, alle Größen von 26 bis 34 zu demselben Preis.

Gingham Küchen-Schürzen — zu 12c und 15c.

Mittlere und große Nummern aus dem besten 6c-Schürzen-Gingham gemacht; wir berechnen nur das Material und geben das Machen sowie Nähgarn frei zu. Nur 2 Schürzen an jede Kundin.

Carton Toiletten-Seife (3 Stück) für 5c. Qualitäten, sonst für 5c und 8c das Stück verkauft, jetzt 3 Stück in einem Carton für 5c.

Carton Rosen-Toiletten-Seife für 12c. In 4 verschiedenen Odeurs, Tube-Rosen, Thee-Rosen, Moos-Rosen und Rose of Sharon.

Die Art und Weise wie wir einkaufen und wie wir verkaufen, schafft verlockende Preise und zeigt dem Publikum, daß das die besten Bargains sind, welche offerirt werden, wenn man die Waaren braucht.

Wirkliche Werthe in Handschuhen.

Wenn Ihr nach einem Handschuh-Bargain sucht, kommt morgen nach dem Großen Laden—wir haben eine speziell anziehende Sammlung zusammengestellt, die Euch erfreuen und Geld ersparen wird.

Lisle Lace Damen-Handschuhe — etwas ganz Neues, in zehn verschiedenen Schattirungen, gemacht, um für 50c verkauft zu werden— speziell für morgen—Größen 5½ bis 8... **25c**

Glace Männer-Handschuhe—Adler's Fabrikat — Größen nur 7 bis 8¼ — extra Werthe für morgen **50c**

Glace Damen-Handschuhe — Empire Fabrikat — spezieller Werth für morgen — in allen leitenden Farben—gute $1.25-Werthe . . . **65c**

SIEGEL-COOPER & CO. "THE BIG STORE"

Amerikas größte Retailers

Chicago — New York

Uhren, Gürtel und Schmucksachen.

Prächtige Werthe in neuen und modischen Waaren.

Schwere Sterling Silber Ketten-Armbänder, mit Schloß u. Schlüssel, $1.25 wt. **65c**

Schwere rolled plattirte Stick Pins—mit großer Turquoise-Fassung — jetzt so viel begehrt — 25c werth **10c**

Schwere rolled plattirte Hutnadeln — Spiral-Knöpfe — große farbige Steinfassungen — 25c werth **8c**

Rolled plattirte und Shell Haar-Brooches u. Barretts—Stück **5c**

Gürtel für Damen, gute Qualität tucked Atlas, mit fancy Schnallen—in Gold- oder fancy Steinfassungen—50c werth **25c**

Silberplattirte Geldtaschen für Damen, mit daran befestigter Kette und Ring **39c**

8 Tage Walnuß- oder Eichen Küchenuhren, schlägt die Stunden u. ½ Stunden aus, mit garantirtem Ansonia oder Waterbury Werk, $4.00 werth **$1.95**

8 Tage marbleized Eisen Mantel-Uhr, schlägt die Stunden und ½ Stunden aus, vergoldete Trimmings, garan. New Haven-Werk, mit fancy Bronz-Figur, $6.50 werth **3.95**

Wir verkaufen schöne Seidenstoffe billig.

— und als Folge davon machen wir ein durchaus zufriedenstellendes Geschäft. Damen, die schöne Seidenstoffe zu nominellen Kosten wünschen, werden gut thun, sich die Werthe, die wir morgen offeriren, zu Nutze zu machen.

Verkauf von extra breiter schwarzer Taffeta:

24zöll., werth 75c, für **50c**
27zöll., werth $1.10, für **67c**
36zöll., werth $1.25, für **75c**
44zöll., werth $1.75, für **$1.37**
54zöll., werth $2.50, für **$1.75**

27zöll. ganzseid. farbige japan. Seide in 50 verschiedenen Schattirungen, inclusive Weiß und Schwarz, geeignet für Sommerkleider, Waists und zum Füttern, werth 60c, für **33c**

24zöll. ganzseid. französische Twilled Foulards, in allen neuen Promenade und Pastel Schattirungen, werth 75c, für **39c**

Crepe de Chine, ganz reine Seide, in 20 verschiedenen Promenade- und Abend-Schattirungen, inclusive Weiß und Schwarz, wir bieten Euch die Auswahl, werth $1.50 **88c**

35 Stücke schwarze ganzseidene reingefärbte französische Peau de Soie, Haltbarkeit garantirt, noch nie zuvor unter $1.25 verkauft — morgen zu **75c**

21zöll. weiße Habutai Seide, garantirt waschecht, gerade das Passende für Graduating und Konfirmationskleider, guter Werth zu 45c — speziell morgen, nur **25c**

95c Qualität ganzseidene Louisine, mit self-colored Satinstreifen, für Waists, Kleider etc. — einer der neuesten für das Frühjahr 1901 gemachten Seidenstoffe **68c**

44zöll. ganzseidene Fancy Streifen schwarze Grenadine, in großer Auswahl von Mustern; diese wurden zu weniger als den Import-Kosten geräumt; wir geben unseren Kunden den Vortheil dieses großen Einkaufs—sie sind bis zu $1.75 per Yard werth — speziell **75c**

Tucked Taffeta, reinseiden, gebraucht für Eton Jackets, Waistbesatz etc., in Old Rose, türkisblau, hellblau, marineblau, Cardinal, Reseda, Castor, Grau, Schwarz und Weiß, zu nur **98c**

Feine Putzwaaren zu nominellen Preisen.

Ihr könnt uns glauben, daß niemals schönere oder elegantere Putzwaaren zu diesen niedrigen Preisen verkauft wurden; die Facons sind die neuesten und werden sicher die modischsten und elegantesten Damen befriedigen.

Ein garnirter Hut, gemacht von Expert-Putzmachern. Krone aus feiner Qualität spangled Jet, eingefaßt mit plaited Chiffon, Sammet-Band-Schleife, Feder oder Maline Pompons—wirklich ein eleganter Hut—wie immer bei uns, und sollte zu $8.75 verkauft werden—wir haben sie für diesen Verkauf markirt für nur **$5.00**

Speziell designed für diesen Verkauf — vier prachtvolle Hüte in ganz schwarzem Chiffon; wirklich modisch, ausgezeichnete Qualität und in jeder Hinsicht gerade so gut wie viele in Chicago offerirten zu $10.00 — jedoch hier für nur **$5.00**

Weniger kostspielige Stoffe, aber gerade so elegant, haben das Aussehen eines $8 Hutes, werden jene zum Verkauf kommen Chiffon-Hüte sein **$3.50**

Kombination in Flitter Jet, Rosen u. s. w. Verkauft für mehr ungarnirt.

Hier ist ein weiteres Item, das Beachtung verdient — Hut gemacht aus Lace Braid auf Draht-Frame, seidene Braid, Ornament, Bandeaux, hübsche Rose, ganz garnirt und fertig zum Gebrauch; der Hut der Saison — in Schwarz, Weiß und Farben, und für Dannerstag nur, fertig garnirt **$2.50**

Neueste Facons in Damen-Eton und Box Coats, Suits etc.

Tailor-made Damen-Suits und fertige Kleidungsstücke sind künstlerischer als gewöhnlich — wir zeigen eine prachtvolle Auswahl der beliebtesten Arten, zu Preisen, die sicher nicht im Wege stehen, wenn Ihr modische Sachen haben wollt.

Separate Eton Coats

Eton Coats aus Taffeta Seide — seidene Bolero Coats — Tucked — mit Seide gefüttert — nur **$5.00**

Broadcloth Eton Coats — fancy Westen, Satin und Tafferta garnirte Straps, mit schwarzer und weißer Seide gefüttert **$6.75**

Fancy Tailor-Made Damen-Suits zum halben Preise

Zu $6.90 Fancy schneidergemachte Damen Suits — Waists mit Seide gefüttert — mit prächtigem Satin und ornamentirter Borte garnirt — sehr moderner Blouse Schnitt — werth $12.00 — morgen zu $6.90.

Zu $20.00 Durchweg mit Seide gefütterte fancy schneidergemachte Suits — werth bis zu $42.50 — in einer Auswahl von Facons die irgend einem $50 Suit gleichkommen — solche Werthe werden Euch nirgends geboten. Durchweg mit Seide gefütterte Princeß Suits, $20.00. Durchweg mit Seide gefütterte Eton Suits, $20. Durchweg mit Seide gefütterte Blouse Suits, $20.00. Durchweg mit Seide gefütterte fancy garnirte Suits, $20.00.

Zu $10.00 Wir offeriren für morgen einen prächtigen neuen Eton Suit — West-Front — mit persischem Stickerei-Besatz — Waist mit feinem Taffeta gefüttert — äußerst modern — in allen Schattirungen — ganzwollenes Venetian — wirklicher Werth $17.50 — morgen zu $10.00.

Zu $15.00 Aeußerst moderne und kleidsame fancy schneidergemachte Suits — die schönste Auswahl in der Stadt von Suits zu populären Preisen — in Blouse-Eton — fancy garnirt — neue Kragen-Effekte — ganzwollene Broadcloths — ganzwollene Venetians — $15.00.

Neue Box Coats. Speziell für Donnerstag.

Zu $1.90 Wir offeriren ganzwollene, lohfarbige Covert Jackets, seidegefüttert durchweg — in Box u. Half-Fitting — Werth $6.75.

Zu $4.90 Seidengefütterte Box Coats, solide Farben, Broadcloths — seidengefüttert, half fitting lohfarb. Coverts —seidengefütterte Etons, seidentaffeta garnirt.

Seidene Taffeta- und Peau de Soie Kleiderröcke.

Zu $8.50 Ein neuer Allover tucked Seiden Taffeta Kleider-Rock—Flounce Cut — garnirt mit vier Reihen Seiden Taffeta Ruching von reich glänzendem Taffeta—speziell morgen, $8.50.

Zu $12.75 Ganz neuer Seidentaffeta Rock, Flounce hat sehr reiches Net Applique in effektvollen ausgezackten Trimmings — Seiten bilden Cluster von Tucks—speziell morgen, $12.75.

Neue Promenaden-Röcke.

Ein neuer Promenaden-Rock — gemacht aus Oxford, Grau, Braun und Schwarz, solid-farbiger Melton — solid tailor-stitched — Werth $5.00 — zu **$1.90**

Neues Modell Promenadenrock für Damen, gemacht aus mittelschwerem umwendbarem Stoff — ebenfalls solide Farben in einfachen Meltons — neuer Flounce Zuschnitt — solid gesteppt — Werth $5.75. **$2.90**

Bleibt im Amt.

Chef Kipley wird voraussichtlich an der Spitze des Polizei-Departements belassen werden.

Die Untersuchung der gegen die Verwaltung des Countyhospitals erhobenen Beschwerden beginnt.

Wie Superintendent Solon Buße thut für zu große Heftigkeit.

Mayor Harrison wird dem Stadtrath wahrscheinlich am Montag die Liste seiner „Kabinets-Mitglieder" zustellen. Dieselbe dürfte sich im Wesentlichen nicht sehr von der gegenwärtigen unterscheiden, verstummen nach und nach doch sogar alle Gerüchte, daß Polizeichef Kipley einem Nachfolger würde Platz machen müssen. Diese Gerüchte verdankten ihre Entstehung großentheils dem Umstande, daß der Generalissimus der demokratischen Partei-Organisation, Herr Robert Emmet Burke, bei verschiedenen Gelegenheiten mehr oder minder deutlich zu verstehen gegeben hatte, Herr Kipley sei ihm unbequem. Hierin lag eine große Gefahr für den Polizeichef. Die großentheils ungerechtfertigten Angriffe, welche von verschiedenen Seiten auf Herrn Kipleys Amtsführung gemacht worden sind, hat der Mayor schwerlich beachtet. Dieser hat vor zwei Jahren, als ihm, von unberufener Seite, ebenfalls nahe gelegt wurde, den Polizeichef zu entlassen, die sehr entschiedene Erklärung abgegeben, daß so lange er, Harrison, Mayor sei, Kipley seine Stellung behalten würde, bezw. könne. Nun haben in der Zwischenzeit die persönlichen Beziehungen zwischen dem Mayor und seinem Polizeichef keine Trübung erfahren, und Kipley hat in den letzten zwei Jahren seines Amtes ebenso eifrig und mit demselben gemischten Erfolge gewaltet wie zuvor. Beklagt hat er sich von Zeit zu Zeit nur darüber, daß ihm nicht hinlänglich freie Hand gelassen werde. In dieser Hinsicht wird nun, da der Mayor darauf aus sein soll, sich ein nationales Ansehen zu verschaffen durch Organisation einer Musterverwaltung, vielleicht Manches anders werden, als es war.

* * *

Das vom Countyraths-Präsident Hanberg mit der Untersuchung der gegen die Verwaltung des County-Hospitals erhobenen Beschwerden beauftragte Komite hat sich bereits organisirt. Zum Vorsitzer ist Ex-Richter Payne gewählt worden und zum Sekretär Herr Bicknell, der Geschäftsführer der Vereinigten Wohlthätigkeitsgesellschaften. Mit der Vernehmung von Zeugen wollte der Untersuchungs-Ausschuß schon heute beginnen. Darum, ob auch die Grandjury eine Untersuchung der Angelegenheit vornehmen wird oder nicht, will das Komite sich vorderhand gar nicht bekümmern. Verschiedene Mitglieder des ärztlichen Konsultationsstabes vom County-Hospital haben bei dem Komite um Gehör nachgesucht, und die Mitglieder des countyräthlichen Hospital-Ausschusses werden den Verhandlungen beiwohnen. Formell angemeldet war beim Komite bis gestern nur die Beschwerde, welche ein gewisser Boulton über die ihm im Hospital zutheil gewordene Behandlung erhebt.

* * *

Chef Kipley hat die Polizei angewiesen, mit der „Humane Society" und der „Anti-Cruelty Society" Hand in Hand zu arbeiten, um die Ueberbürdung von Zugthieren und Grausamkeiten anderer Art gegen Thiere zu verhindern.

* * *

Alderman Badenoch von der 32. Ward wird am Montag empfehlen, daß Schritte zur Verbesserung der Buchführung und zur Einführung einer besseren Kontrolle über die Einnahmen und besonders die Ausgaben der einzelnen Departements gethan werden. Der „Merchants' Club", welcher dasselbe Thema schon in voriger Woche erörtert hat, will sich mit demselben am Samstag Abend des Weiteren befassen, und der Vorstand des Vereins erwartet, daß sich bei dieser Gelegenheit auch Mayor Harrison einfinden und erklären werde, wie er sich die Ausführung der einschlägigen Vorschläge denkt, die er in seiner Jahresbotschaft gemacht hat. Auch Kämmerer Kerfoot hat in Mittheilungen an den Stadtrath wieder und wieder betont, daß eine genaue und übersichtliche Buchführung eines der dringendsten Bedürfnisse sei, denen in der Stadtverwaltung Rechnung getragen werden müsse. Carter Harrison der Aeltere stellte im Jahre 1893 einen renommirten Buchführungs-Experten an, der von Departement zu Departement ging und die Bücher revidirte und auch mancherlei Verbesserungsvorschläge machte. Mayor Hopkins behielt diesen Herrn im städtischen Dienst, führte aber keinen von dessen Rathschlägen aus.

* * *

Auf der Westseite fängt man stellenweise an, sich ganz unnöthig darüber zu ereifern, daß der Schulrath, bis in dem zu errichtenden Neubau ein besseres Unterkommen für die Anstalt geschaffen ist, die Westseite-Hochschule in einer alten Remise der Straßenbahngesellschaft, an der Ecke von Western Ave. u. Flournoy Str., unterbringen will. Ehe man diesen Schritt thut, werden natürlich alle baulichen Veränderungen in dem Gebäude vorgenommen werden, die erforderlich sein mögen, um das Lokal für den gedachten Zweck benutzbar zu machen.

* * *

Die „Citizens' Association" versucht durch ein Einhaltsverfahren die Auszahlung von $2400 zu verhindern, welche von der Town-Behörde der Nordseite dem Townschreiber Rinderer als Gehalt zugebilligt worden sind.

* * *

In der 9. Ward, dem „Ghetto-Distrikt", sind in den letzten zehn Tagen Straßen in einer Gesammtlänge von 35 Meilen gründlich gesäubert worden. Das hat Alderman Brenner, der nun den Kredit für diese seltene Leistung beansprucht, dem Umstande zu danken, daß der Straßensuperintendent Solon sich ihm gegenüber zu Aeußerungen hinreißen ließ, die sich ein Mitglied der Stadtrathsmehrheit nicht gefallen zu lassen braucht, und die deshalb gut gemacht werden mußten. — Um die Straßenreinigung auch in anderen Wards besser in Zug zu bringen, wird Superintendent Solon die „Vorleute" der Wards sämmtlich versetzen, in der Hoffnung, daß solche Versetzung die Herren an die Möglichkeit ihrer Absetzung gemahnen und sie zur Entfaltung größeren Pflichteifers anspornen wird.

Lokalbericht.

Geo. Rapps Beerdigung.

Unter zahlreicher Betheiligung von Leidtragenden wurde gestern Nachmittag die Leiche des vor wenigen Tagen gestorbenen Herrn Georg H. Rapp nach dem Graceland-Friedhofe geleitet und dort in die kühle Gruft gesenkt. Der Verstorbene hatte dem Verwaltungsrath der Deutschen Gesellschaft lange Jahre hindurch als Mitglied angehört, war früher auch dessen Vize-Präsident gewesen und hatte auch als Mitglied des Herrenvereins vom deutschen Altenheim eine ersprießliche Thätigkeit entwickelt. Zu der gestern Nachmittag um 1 Uhr, im Trauerhause, Nr. 3442 Vernon Ave., stattgefundenen Leichenfeier hatten sich deshalb die Vorstandsmitglieder der genannten Vereine vollzählig, wie auch Vertreter der Verwaltung von Uhlichs Waisenhaus und zahlreiche Freunde und Bekannte der Rapp'schen Familie eingefunden. Ein aus den Herren Franz Amberg, Hermann Pomy, Jakob Spohn und August Zummrich bestehende Quartett des „Orpheus" sang ein wehmuthsvolles Scheidelied, worauf Herr Pastor Rudolph John zunächst eine Gedächtnißrede in deutscher Sprache hielt. Nachdem das Quartett alsdann das stimmungsvolle Lied „Süß und ruhig ist der Schlummer" zum Vortrag gebracht hatte, richtete Pastor John an Diejenigen unter den Leidtragenden, welche der deutschen Sprache nicht kundig waren, Trostesworte in englischer Sprache. Auf dem Friedhofe, wohin alle die zahlreichen Freunde und Bekannten dem Verstorbenen das letzte Geleite gaben, fand noch eine kurze, von Herrn John geleitete Trauerfeier statt. Die sterblichen Ueberreste des Verblichenen wurden alsdann in die stille Gruft versenkt.

Als Ehrenbahrtuchträger fungirten die Herren Max Eberhardt, Jos. Pfirsching, M. Werkmeister, Wm. H. Hettich, Chas. Emmerich, A. Klappenbach, F. Liese, Chas. Spaeth, Fr. Schrumpf und J. Beyersdorf, und als aktive Bahrtuchträger die Herren Edwin Heißler, Robert Maysack, Wilhelm Rapp jr., Gust. Eckert, Chas. Maysack und Dr. A. Werkmeister.

— Nichts redet man sich leichter ein als eine Ausrede.

Hauskäfer,

Ratten, Mäuse und jedes andere Ungeziefer kann nicht leben, wenn STEARNS' ELECTRIC PASTE gebraucht wird.
Apotheken u. Groceries, 25c die Schachtel
STEARNS' ELECTRIC PASTE CO. CHICAGO, ILLS

Festliches Ereigniß in Grand Crossing.

Der „Gemischte Chor Euphonia von South Chicago" veranstaltet am Sonntag, den 21. April, in der Grand Crossing-Turnhalle, 75. Str. und Dobson Ave., eine musikalisch-dramatische Unterhaltung, bei welcher auch befreundete Vereine mitwirken werden. Seit Wochen wurde unter Leitung des Dirigenten und Regisseurs Hrn. F. Broenimann fleißig geübt. In der letzten Probe ging bereits Alles wie am Schnürchen. Jedenfalls stehen den Besuchern außergewöhnlich genußreiche Stunden in Aussicht. Am Nachmittag werden komische Vorträge und Duette, sowie Gesangsvorträge von verschiedenen Vereinen dargeboten; am Abend kommen zur Aufführung: Die komische Szene „Grützmeiers Verlobung", von Legov, der Schwank „Haschisch oder der verliebte Provisor", von O. Koch, und die einaktige Posse „Ein Don Juan wider Willen", von Feodor Wehl. In den Zwischenpausen wird getanzt. Es ist zu hoffen, daß das deutsche Publikum die Anstrengungen des rührigen Vereins durch recht zahlreichen Besuch belohnen wird. Der Anfang ist auf 4 Uhr Nachmittags festgesetzt worden. — Die Gesangssektion des Grand Crossing-Turnvereins hält unter Leitung ihres Dirigenten F. Broenimann zahlreich besuchte Proben ab. Diese rege Betheiligung der Sangesbrüder berechtigt zu der Hoffnung, daß in Grand Crossing dem deutschen Liede endlich eine bleibende Stätte erwachsen wird.

Der Indianer — Der Nordwesten, ein hübsch illustrirtes Buch, gerade veröffentlicht, enthält 115 Seiten von interessanten historischen Daten über die Besiedelung des großen Nordwestens, mit schönen Stahlstichen von Black Hawk, Sitting Bull, Red Cloud und anderen berühmten Häuptlingen; Custer's Schlachtfeld mit zehn farbigen Karten, wo der Wohnplatz der verschiedenen Stämme angegeben ist, zurück bis zum Jahre 1600. Preis 50 Cents das Buch. Zum Verkauf in der Ticket Office der Chicago & Northwestern-Eisenbahn, 212 Clark Str.
ap17,19,23,25,27,mai1,3

Des Ladendiebstahls bezichtigt.

Auf Veranlassung von P. D. Madigan, einem an 31. Str. und Prairie Ave. etablirten Schnittwaarenhändler, wurde gestern Mary Conroy, alias Mary Ann Burns, unter der Anklage des Ladendiebstahls verhaftet und in der Revierwache an Cottage Grove Ave. eingesperrt. Kläger behauptet, daß Mary während der letzten Wochen mehrmals seinen Laden betrat, stahl, was immer sie erwischen konnte, um sich dann, beutebeladen, geräuschlos zu verkrümeln. Eine in der Wohnung der Angeklagten, Nr. 3116 Princeton Ave., vorgenommene Haussuchung förderte eine Menge muthmaßlich gestohlener Waaren, bestehend aus Seidenstoffen, Shawls, Tafelleinwand, Kleidern, Unterwäsche, Hüten u. s. w. zu Tage, welche prompt beschlagnahmt wurden.

Heilt Hämorrhoiden ohne Messer.

Frau Hinkley, Indianapolis, schreibt: „Der Arzt sagte, es müße eine Operation vorgenommen werden, die $800 koste und wenig Aussicht biete, daß ich am Leben bliebe. Ich wählte 'Pyramid Pile Cure' und eine 50-Cent Schachtel machte mich wohl und gesund." Alle Apotheker verkaufen es. Buch über Hämorrhoiden, Entstehung und Heilung, frei per Post. Pyramid Drug Co., Marshall, Mich.

* Die „German-American Charity Association," welche die jährlich im „Auditorium" stattfindenden deutschen Wohlthätigkeitsbälle veranstaltet, hat in ihrer letzten Generalversammlung die folgenden neuen Beamten erwählt: Präsident, Gustav Heffert jr.; 1. Vize-Präsident, Wilhelm Rapp jr.; 2. Vize-Präsident, Philipp W. Seipp; Schatzmeister, David L. Brauckmann; Sekretär, Edwin J. Mosser; Edgar Uihlein, Philipp R. Brand, Armin W. Brand, Frank A. Rehm, Rudolph Blome und Richard E. Schmidt, Mitglieder des Verwaltungsrathes.

$30 nach Californien, Portland, Seattle, Tacoma und Puget Sound.

Chicago & North-Western Eisenbahn, an jedem Dienstag, 9. April bis 30. April. Kürzeste Fahrzeit. Feinste Szenerien. Tägliche Touristen-Car-Exkursionen. Persönlich geleitet halbwöchentlich. Wegen Tickets, illustrirten Pamphlets und vollen Einzelheiten wendet Euch an die Ticket-Offices, 212 Clark Str. und Wells Str.-Station.
9.11.13.15.17.19.23.25.27.29 ap

Eine verwickelte Geschichte.

Wm. Klein und Jakob Schreiber wohnten seit Jahren auf „verkehrten" Grundstücken.—Wie die Sache geregelt wurde.

Durch eine merkwürdige Verkettung von Umständen geschah es, daß im Jahre 1890 Jakob Schreiber, Nr. 6928 Loomis Str., sein Wohnhaus auf dem Grundstück seines Nachbarn Wm. Klein, Nr. 6926 Loomis Str., und Klein das seinige auf dem Grundstück des Nachbarn Schreiber errichtete. Schreiber und Klein hätten wohl ihre Tage in Unkenntniß dieser Thatsache beschlossen, wenn dieselbe nicht am Samstag durch einen Zimmermann, der einen hölzernen Bürgersteig vor den Gebäuden legen wollte, an's Licht gebracht worden wäre. Um den ärgerlichen Irrthum in's Reine zu bringen, wurde von den Parteien die Hilfe der Gerichte und der Polizei in Anspruch genommen, mit dem Resultat, daß jetzt Klein auf seinem eigenen Grund und Boden wohnt, und Schreiber wohl in den nächsten Tagen sein Haus nach dem bisher von Klein benutzten Grundstück „muhven" lassen wird.

Schreiber erstand vor zehn Jahren von W. H. Phare ein Grundstück, vor dem sich, den Angaben des Verkäufers gemäß, ein Hydrant befand. Die Straße war damals unbebaut und der Hydrant das Hauptkennungszeichen der Lokalität. Fünf Jahre später erstand Klein das benachbarte Grundstück, welches aber, da Schreiber an falscher Stelle gebaut hatte, naturgemäß dasjenige war, welches eigentlich Schreiber gehörte. Als der Irrthum am Samstag aufgeklärt wurde, machte Klein seinem Nachbarn den Vorschlag, einfach die Grundstücke umzutauschen und die Gebäude an den rechten Ort und die rechte Stelle „muhven" zu lassen. Schreiber lehnte aber den Vorschlag ab, erklärte, daß er seit Jahr und Tag für das Klein'sche Grundstück Steuern bezahlt habe und behauptete, da er das Grundstück seit Jahren okkupirt habe, de facto Eigenthümer desselben zu sein. Als Klein trotzdem darauf bestand, auf eigenem Grund und Boden wohnen zu wollen, und zu diesem Zwecke vorgestern einen „Hausmuhver" und 50 Arbeiter engagirt hatte, die das Gebäude nach dem von seinem Nachbarn Schreiber benutzten Grundstück schaffen sollten, benachrichtigte Schreiber die Polizei, welche den Umzug verhinderte, da Klein keinen Erlaubnißschein aufweisen konnte. Schreiber wollte nun gestern früh einen Einhaltsbefehl gegen Klein erwirken. Klein aber war ihm zuvorgekommen, hatte durch Vermittelung des Alderman Badenoch sich in aller Herrgottsfrühe einen Erlaubnißschein erwirkt und mit Hilfe eines „Hausmuhvers" und seiner Nachbarn sein Gebäude auf den gehörigen Platz schaffen lassen. Schreiber bleibt nun weiter nichts übrig, als in den sauren Apfel zu beißen und gleichfalls zu „muhven."

Leset die „Sonntagpost".

JOHNSON BROTHERS 1644 to 1650 MILWAUKEE AV.

Granulirter Zucker, per Pfund... 5c

. . . Das Ende des . . .

$10,000 Lagers von Mickel & Pitzele

ist nahe. Kommt schnell, wenn Ihr noch einige der großen Bargains haben wollt, die wir offeriren für

Donnerstag.

Mickel & Pitzele 25c India Leinen, in diesem Verkauf nur **9c**
M. & P. 12½c Lonsdale Cambric, in diesem Verkauf **8c**
M. & P. 6c gebleichter Muslin, in Restern, für **3¾c**
M. & P. 10c Dimities, in feinen Mustern, nur **6c**
M. & P. 6c Schürzen-Ginghams, alle Muster, für **3¾c**
M. & P. 12c schottische Kleider Plaids, 28 Zoll breit, unser Preis **7c**
M. & P. 18c Covert Cloth, passend für Kleider oder Röcke, unser Preis **10c**
M. & P. 10 echtschwarze Strümpfe für Damen, nur **7c**
M. & P. 10c gemischte Strümpfe für Männer, nur **5c**

Hausausstattungswaaren.

Schwere Zink Waschbretter, nur 10c
Fancy Porzellan-Tassen und Untertassen 10c
Reine Glas-Wasserflaschen, nur 5c
Draht-Tuch, beste Qualität, per Fuß 1¼c
Geflügel-Netze, 100 Quadratfuß 30c
Böhmische Glas Wasser-Sets, Ruby, Purpur und Grün, Verkaufspreis **75c**
75 Dutzend Porzellan „After Dinner" Tassen und Untertassen **7c**
3-Piece Garten-Sets, werth 19c, zu 10c

Hausausstattungswaaren. (Fortsetzung.)

Nr. 2 großer Brenner, werth 10c, Verkaufs-Preis **5c**
Messer- und Gabel-Behälter, werth 10c, Verkaufspreis **5c**
Mrs. Potts' Bügeleisen-Griffe, werth 10c, Verkaufspreis **5c**
Fancy japanisches Thee-Set, vollständig, werth $1.00, Verkaufspreis **49c**
Fancy Porzellan Oatmeal Sets, werth 25c, nur **10c**

Grocery-Bargains.

Spring Wheat Patentmehl, Sack 45c
Santos Kaffee, per Pfund 12½c
Gartensämereien, per Dutzend Packete 10c
Grassamen, per Pfund 10c
Fancy gedörrte Birnen, per Pfund 3½c
Zitronen, per Dutzend 10c
Großer Quart-Topf mit Senf für 15c
Sunnyside Catsup für 8c
Süßes Zuckerkorn, Büchse 8c
Beste Butter, per Pfund 22c
Fancy Butterine, per Pfund 15c
5-Pfd.-Topf Jelly 13c
Patentmehl, per Pfund 2c
Chicago Family Seife, per Stück 3¼c

Der Universität einverleibt.

Die Urkunde, durch welche die von Frau Anita McCormick-Blaine in's Leben gerufene, bisher als „Chicago Institute" bekannte pädagogische Schule an die Verwaltungsbehörde der Chicago-Universität übertragen wird, wurde gestern in aller Rechtsform ausgestellt und von den Betheiligten unterzeichnet. In dem betreffenden Dokument ist eine Klausel enthalten, wonach es dem bisherigen Verwaltungsrath des Chicago-Institutes, bestehend aus Frau McCormick-Blaine, Owen F. Aldis, Henry B. Favill, Cyrus Bentley und Stanley McCormick, frei steht, eine neue Schule zu gründen und dieselbe auch an irgend eine ihnen beliebige höhere Lehranstalt zu übertragen. Das Datum der endgiltigen Uebertragung des Chicago-Institutes an die Chicago-Universität ist im Vertrag auf den 1. Juni festgesetzt worden.

* Der „Verband deutscher Vereine" hält am nächsten Freitag Abend in der Orpheus-Halle, Nr. 49 La Salle Str., eine außerordentliche Delegaten-Versammlung ab. Berichte des Volksfest-Komites und des mit der Agitation für die Einführung von freien Schulbüchern in den städtischen Schulen beauftragten Ausschusses sollen alsdann entgegen genommen werden.

Hat das Nachsehen.

Der Juwelenhändler Henry Ellis meldete gestern Abend in der Hauptwache, daß er von George Thomas, der im Gebäude Nr. 1201 Wabash Ave. wohnte, aber seit mehreren Tagen spurlos verschwunden ist, um Schmucksachen im Werthe von $500 begaunert worden sei. Seinen Angaben gemäß, hatte ihm Thomas erzählt, daß er einen Käufer für ein Paar Ohrringe und zwei Ringe im Gesammtwerthe von $500 habe. Er — Ellis — habe ihm die Schmucksachen überlassen, um ihm eine Gelegenheit zu geben, dieselben dem kauflustigen Herrn zur Ansicht vorlegen zu können. Das sei das Letzte gewesen, was er von dem Schmuck und von Thomas gesehn habe. Die Polizei fahndet auf den angeblichen Gauner.

* Im Verlaufe eines freundschaftlichen Ringkampfes in einer an Polk Straße und Blue Island Ave. gelegenen Wirthschaft wurde der 29jährige Edward Roach von seinem Gegner, einem gewissen James Walsh, so heftig gewurzelt, daß er einen Beinbruch erlitt. Der Verunglückte befindet sich in seiner Wohnung, Nr. 52 Miller Str., in ärztlicher Behandlung. Walsh wurde nicht verhaftet.

* „Chicago Mutual Plate Glaß"-Versicherungs-Gesellschaft, 161 Center Str., versichert zu ½ der jetzigen Prämie.

Geschäftige Geschäftsleute

finden, daß sie ihren Telephon-Dienst vergrößern können, ohne ihre Telephon-Unkosten besonders vergrößern zu müssen, durch den Gebrauch unseres

Auxiliary Telephone.

Es liegt im Interesse eines jeden Geschäftsmannes, mit unserem Vertreter darüber zu sprechen und zu sehen, ob unser Vorschlag nicht seinen Beifall findet als eine Hilfe für sein immer wachsendes Geschäft per Telephon.

CALL UP

Contract Dept., CHICAGO TELEPHONE CO., 203 Washington Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — E. S. Willard als „David Garrick".
Studebaker.—„The Wedding Day."
Illinois.—„Hodge, Podge & Co."
Grand Opera House. — „Madge Smith, Attorney".
McVickers.—„Papas Wife".
Great Northern. — „Eight Bells".
Dearborn. — „Pudd'nhead Wilson".
Hopkins. — „Under the Lash".
Alhambra. — „Heart of Chicago".
Academy. — „A Texas Steer".
Rienzi. — Konzerte jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute.—Freie Besuchstage: Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Theater in der Apollo-Halle.

Zum Besten von Frau Linda Schmidt, welche sich durch ihr langjähriges Wirken auf der hiesigen deutschen Volksbühne zahlreiche Freunde und Gönner erworben hat, findet am nächsten Sonntag Abend in der Apollo-Halle, an Blue Island Ave., nahe West 12. Straße, eine deutsche Theatervorstellung nach vielversprechendem Programm statt. Eingedenk des alten deutschen Spruches „Wer Vieles bringt, wird Jedem etwas bringen", wurde von den Veranstaltern des Benefiz-Abends das flotte Lustspiel „Das erste Mittagessen", von C. Goerlitz, die zündende Operette „Guten Morgen, Herr Fischer", von W. Friedrich, und der drastische Schwank „Jochen Päsel, wat büst du för'n Esel" zur Darstellung auf der Bühne dieses Theaters angesetzt. Die Benefiziantin wirkt bei der Aufführung jedes der drei Bühnenwerke mit. Zu ihrer Unterstützung sind so gediegene Kräfte gewonnen worden, wie Frau Sidonie Hepner, die Sängerin Louise Dahmer, ferner Käthe Werner, wie auch die Herren Robert Hepner, Wilhelm Kröner, Josef Kraus, Paul Desser und Heinrich Wenk. Die Regie führt Hr. Robert Hepner. Die Mitwirkenden, wie auch die Benefiziantin, geben sich die größte Mühe, um den Besuchern einen wirklich genußreichen Theaterabend bereiten zu können.

Konzert im „Rienzi".

Herrn Emil Gasch, dem Besitzer des Wintergartens „Rienzi", ist es gelungen, das „Philharmonische Damen-Quartett" für die daselbst täglich Abends, und Sonntags auch Nachmittags, stattfindenden Konzerte zu gewinnen. Heute Abend wird das Damen-Quartett nachstehendes Programm zur Durchführung bringen:

1. Marsch, „Military Maid" .... Corey
2. Walzer, „In Society" .... Wheeler
3. Ouverture, „Die weiße Dame" .... Boieldieu
4. „Buona Notte", aus „Un Giorno in Venezia", ... Nevin
5. Selektion, „The Monks of Malabar" ... Englander
6. Flöte-Solo, „The Resurrection" .... Stelley
7. Walzer, „Lady of Quality" .... Stone
8. „La Bergeronnette" .... Eilenberg
9. Ouverture, „Mountain King" .... May
10. Italienische Serenade, „In Venedig" ... Rubens
11. Orientalisches Intermezzo, „Omar" .... Loraine
12. Marsch, „Troopers Review" .... Tyers

Liebling-Konzert.

Morgen Abend gibt Emil Liebling, der seit vielen Jahren hier bestens bekannte Pianist, unter Mitwirkung so leistungstüchtiger Kräfte wie Chas. W. Clark, Baritonsänger, Alex. Krauß und Bruno Kühn, Geige, F. A. Stock, Viola, Franz Wagner, Violincello und Frau Eleanor Fisher, Akkompagnistin, in der Kimball-Halle ein großes Konzert. Beethovens Sonate, Op. 31, Nr. 2; drei Schumannsche Lieder; Chopins Phantasie, Op. 49; das Larghetto aus Henselts Klavier-Konzert; Etüde und Polonaise von Schytte; Intermezzo, Op. 9, von Richard Strauß; Gernsheims „Romanze;" Godards „Pans-Flöte; eine Rubinsteinsche Gavotte; das Quintett in A-Dur von Karl Reinecke für Klavier, zwei Violinen, Viola und 'Cello, und andere selten gehörte Kompositionen stehen auf dem interessanten Programm.

* Im Interesse der israelitischen Hausirer wird heute Abend in der Synagoge, Ecke Johnson und Henry Str., eine Versammlung stattfinden. Es soll dort ein Schutz- und Trutzverband in's Leben gerufen werden, um dem besonders unter den Jung-Amerikanern überhandnehmenden Unfug, diese Hausirer zu verspotten oder sonstwie zu belästigen, mit Erfolg steuern zu können.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von

Eda Blanche gegen Walter Henry Dawson, wegen grausamer Behandlung; Effie B. gegen Horace Hano, wegen grausamer Behandlung; Harry W. gegen Marcia E. Musselwhite, wegen Ehebruchs; Elisabeth gegen William Werner, wegen Verlassung; Joseph gegen Francis Backhuber, wegen Verlassung; Mathilde gegen Carl A. Oleen, wegen Trunksucht; Mozie gegen Samuel P. Winston, wegen grausamer Behandlung; William C. gegen Annie Creveling, wegen Verlassung; Alice gegen Gregory Hart McFarlan, wegen grausamer Behandlung; Kittie gegen John J. Hartigen, wegen Trunksucht; Louis H. gegen Johanna Richter, wegen Verlassung; Jennie gegen John Hoff, wegen grausamer Behandlung; Jane L. gegen Orson J. Eddy, wegen Verlassung; Nellie W. gegen Alfred R. Davies, wegen Verlassung; John W. gegen Carrie Beattie, wegen Verlassung; Samuel gegen Mozie Winston, wegen Trunksucht und Ehebruchs.

— In den Flitterwochen. — „Wirst Du mich auch immer lieben, Edgar, und mir ewig treu bleiben?" — „Bitte, — nur nicht immer Alles auf einmal!"

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

William Metzmaker, Ida Norman, 24, 26.
William L. Oelker, Verbena Bates, 30, 21.
William M. Norton, Nellie O. Malley, 29, 21.
Abner Snyder, Lisette Schurman, 32, 22.
Hanley C. Edmonds, Hattie Johnston, 29, 22.
John Derkson, Mary Gangler, 33, 19.
Frank H. Young, Mary E. Seymour, 32, 27.
Anders Person, Cornelia Larson, 25, 23.
August Rubenhagen, Augusta Gulzow, 52, 49.
Josef Swarc, Tekla Maski, 50, 38.
Lucius Beech, Clare Dano, 33, 27.
Peter Froemke, Clara Schultz, 24, 19.
John C. Stefl, Anna Fila, 55, 50.
Peter J. Seter, Elizabeth Leienbecker, 26, 24.
William J. Marz, Rosa Utes, 25, 19.
John Welsh, Annie Giles, 35, 22.
Charles C. Bowers, Carrie L. Wittlieb, 22, 19.
Daniel A. MacPherson, Emma Steinbeck, 30, 24.
Herman G. Gladstone, Ida Rattner, 37, 24.
Gerrit Rapptema, Mary Knoll, 26, 18.
George Wilsey, Zena Arey, 22, 24.
Martin McGraw, Blanche O'Connell, 21, 21.
James Malone, Louis Miller, 37, 28.
Max Bloomstein, Della Herzog, 37, 23.
George H. Goergen, Rose M. Meyer, 22, 23.
Joseph Bogue, Margaret McDonnell, 50, 40.
Albert Stone, Marie Kenney, 40, 26.
Henry Plum, Bertha Kelley, 40, 38.
Henry L. F. Trebert, Maude D. Ward, 34, 30.
Michael Zelanczy, Franciska Biegrowicz, 27, 19.
Andrzej Wizbicki Viktoria Fedak, 28, 18.
Fred. Harris, Annie Alder, 39, 29.
Joseph Polachowski, Mary Grochowska, 26, 19.
Wilhelm Hennermann, Julia Becker, 28, 27.
Barth Salalo, Jennie Straub, 27, 27.
Henry C. Myers, Hattie Mantey, 32, 26.
Henry Witkopp, Emma Grimm, 24, 24.
Adolph Thiede, Henriette Goltz, 26, 27.
Fred. C. Wood, Nellie F. Welsh, 25, 25.
Patrick O'Hern, Anastasia Pollard, 26, 18.
Cars C. Christensen, Selma W. Wechtler, 26, 24.
Fred. Martin, Jessie Kreiter, 31, 29.
Michael Svoczynski, Antonia Zuber, 21, 18.
Timothy Fitzmaurice, Nora O'Connell, 25, 22.
Morris Weinzweid, Etta Ginsberg, 37, 26.
Harry H. Seawell, Elizabeth H. Starr, 30, 27.
Peter Malewicki, Jusia Bieset, 22, 19.
Frank Folz, Katherina Gabriel, 23, 22.
William Jones, Anna Cousins, 33, 30.
Richard Kind, Katie Riland, 24, 25.
August Martin, Julianna Vogel, 25, 19.
Emil Westman, Mathilda Dahl, 40, 30.
William P. Vollert, Nellie Bogie, 43, 28.
Giovanno Paclicelia, Delia Bugiano, 26, 19.
Nathan Ginsberg, Sarah Kahn, 26, 25.
Louis Goodman, Hattie Unger, 21, 18.
M. J. McNicholas, Bridget Prendergast, 26, 24.
Charles K. Bruner, Albertina J. A. Beier, 25, 23.
Frank C. Koubat, Julia Nowacek, 36, 23.
Fred. C. Hill, Estella Martin, 27, 19.
Howard C. Barnes, Jessie M. Willson, 28, 26.
Webster G. Wright, Agnes White, 34, 24.
Matthew Willworth, Tracy Hancler, 22, 20.
Clyde Wornick, Myrtle Agate, 21, 19.
George F. Colondro, Rozia E. Rountz, 27, 22.
Thomas Brampton, Jessie M. Pitman, 26, 25.
Paul H. Seidel, Helen Kube, 27, 24.
John W. Cremerius, Margaret Spohrer, 24, 23.
Bernard C. Walpert, Isabelle Natkin, 25, 22.
Henry Nelson, Elida Peterson, 39, 26.
Lawrence Scully, Mary Downey, 23, 24.
Charles Stiemke, Augusta Henschel, 32, 25.
Ottomar Carlicek, Gertrud Kromorei, 35, 36.
Chas. H. Godfrey, Florence W. Seymour, 29, 26.
Harry A. Nelleson, Anna Ziezer, 24, 23.
Albert Sprunger, Emilie Evert, 30, 26.
Joseph Simen, Theresia Atkocaite, 30, 22.
Harry C. Colby, Mary C. Reefe, 30, 28.
Carl Lang, Amelia Greigh, 22, 20.
Ferdinand Hladovekl, Johanna Fedora, 22, 19.
Gustav Thureson, Ella Magnuson, 28, 26.
Peter Starky, Christina Pearson, 35, 35.
Fred. A. Belanger, Clarinthe M. Grondin, 37, 29.
Alvin Plottner, Amanda Loener, 34, 28.
Gustav Bein, Mary C. Weinert, 28, 29.
John Bibler, Mary Wagner, 34, 22.
John Rideler, Theresa Schaefer, 28, 29.
Carl Lind, Ida Abrahamson, 30, 31.
James H. Anderson, Laura B. Clark, 27, 22.
C. W. Radius, Marguerite J. McCrone, 33, 24.
William Saunders, Ida Streckart, 26, 18.
Middore R. Brunell, Annie M. Ludes, 33, 30.
John G. Seeger, Selma Neumann, 33, 26.
John Janko, Mary Stary, 38, 19.
Julius Johanson, Marie Hodne, 35, 30.
Marko Ognjanovac, Martha Krajecic, 22, 19.
Christen M. Slok, Marene Nelson, 22, 26.
Andrew F. Schoo, Katherine Hansen, 22, 19.
Albert B. Batchelder, Marie McCord, 25, 23.
Peter Peterson, Valberg Kjeldsen, 31, 22.
William D. Lepper, Hilda M. Frey, 36, 31.

Marktbericht.

Chicago, den 17. April 1901.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide (Baarpreise). — Sommerweizen: Nr. 2, 70¾—71¼c; Nr. 3, 68½—70½c. — Winterweizen: Nr. 2 (roth), 70¼—73c; Nr. 3, 68—71c; Nr. 2, (hart), 70¼—70½c; Nr. 3, 71—71½c. — Mais, Nr. 2 (gelb), 43½—43¾c; Nr. 3, 42—42½c. — Hafer, Nr. 2 (weiß), 27¼—30c; Nr. 3, 26¼—27½c.

Schlachtvieh. — Beste Stiere, $5.80—$6.00 per 100 Pfd.; beste Kühe $3.25—4.75; Mastschweine $5.80—$6.20; Schafe $3.50—$4.90.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner, 5—8c per Pfd.; Hühner 9—9½c; Enten 9½—10c; Gänse $4.00—7.00 per Dtzd.; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 8—11c per Pfd.; Hühner 9—12½c; Enten 10—11c; Gänse 6c—8½c per Pfd.; Tauben, zahme, 85c—$1.75 per Dtzd. —Eier, 12—12½c per Dutzend. — Kalbfleisch, 4—7½c per Pfd., je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer, $1.10—3.20 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Weißfische, Nr. 1, per ½ Faß, $7.50; Zander, 5½c per Pfd.; Grashechte, 4—5c per Pfd.; Froschschenkel 20—60c per Dtzd.

Kartoffeln, 25—36c per Bushel; Süßkartoffeln, $1.75—$2.00 per Faß.

Frische Früchte. — Aepfel, $2.50—4.25 per Faß; Birnen, $2.70—4.00 per Faß; Erdbeeren Florida, 20—25c per Quart; Pfirsiche, Korb $1—$3.50; Orangen, $2.00—$5.00 per Kiste; Bananen 75c—$1.50 per Gehänge; Zitronen $2.50—$3.25 per Kiste.

Molkerei-Produkte. — Butter, Dairy 17—18c; Creamery 16—20c; beste Kunstbutter 12—12½c. — Käse: Frischer Rahmkäse 10—11½c das Pfd.; andere Sorten 6—13c.

Gemüse. — Sellerie 15—30c per Dtzd.; Kopfsalat $3.00—4.00 per Barrel; rothe Rüben, 40c per 1½-Bushel-Sack; Meerrettig $3.50—$3.75 per Barrel; Schwarzwurzel 30—35c per Dtzd.; Gurken $1.00—1.25 per Dtzd.; Radieschen 25—50c per Dtzd. Bündchen; Mohrrüben 50—75c per ⅓ Bushel; Erbsen, frische, $1.50—2.00 per Bushel; Wachsbohnen $5.00—6.00 per Bushel; Bohnen $1.88—1.95 per Bushel; Blumenkohl $1.00—1.50 per Korb; Tomaten $1.75—2.50 für sechs Körbe; Süßkorn 4—5c per Dutzend; Zwiebeln $1.00—1.50 per Bushel; Spinat 40—50c per Kiste; Kohl, neuer, $1.75—3.25 per Faß; Spargel, $4.50—$5.00 per Kiste.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein kräftiger Junge, 14—15 Jahre alt, mit guter Schulbildung und von deutscher Abkunft, für Magazin- und Office-Arbeiten. Adr.: L 434, Abendpost.

Verlangt: Junger Mann um 3 Pferde in Bäckerei zu besorgen. 588 Blue Island Ave.

Verlangt: Guter Wagenmacher. Heuser, 129 Clybourn Ave.

Verlangt: Blacksmithhelfer. 131 Bedder Str.

Verlangt: Mann um Pferde zu besorgen; $12 und Board. N. J. Carpet Weaving Works, 65 Ost Washington Str.

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot. 3941 N. Clark Str. mido

Verlangt: Schreiner. Südostecke Diversey Boulevard und Clark Str.

Verlangt: Ein junger Mann, der Bartenden versteht. 376 W. 12. Str.

Verlangt: Ein starker Junge um die Bäckerei zu erlernen. 556 31. Str.

Verlangt: Guter, zuverlässiger Rockschneider und ein Mann für alle vorkommende Arbeit; Bushelman. Jos. E. Ifert. mido

Verlangt: Aelterer Mann um Röcke zu bürsten und baisten helfen. 157 Gault Cout, nahe Larrabee und Division Str., 1. Floor.

Verlangt: Ein junger Mann mit Erfahrung im Grocery-Geschäft. 83 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Junge für Polstergeschäft. 609 Sheffield Ave.

Verlangt: Junger Mann für Porter-Arbeit im Saloon; muß Lunch schneiden können; $7.00 die Woche. 356 S. State Str.

Verlangt: Ein erfahrener Mann für Hausarbeit; muß auch am Tisch aufwarten können; nur einer mit guten Empfehlungen braucht nachzufragen. 11 Lake View Ave.

Verlangt: Ein Junge, um in der Bäckerei mitzuhelfen. 474 West Taylor Str.

Verlangt: Deutscher Porter. 77 N. Clark Str.

Verlangt: Rug-Weber. Stetige Arbeit, guter Lohn. Sofort. 1065 West Madison Str.

Verlangt: Ein junger Bäcker. 440 W. Van Buren Str.

Verlangt: Schneider, guter Buschelmann. Stetige Arbeit $15 für den richtigen Mann. 235—37 Ost 55. Str.

Verlangt: Eine erster Klasse Lathe Hand. H. C. Lange, 116 S. Market Str.

Verlangt: Schneider, Buschelmann. 109 Ost Adams Str., E. J. Butzau.

Verlangt: Gärtner und Gartenarbeiter. 3907 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Porter für Saloonarbeit. 10 Ost Madison Str.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand, oder einer zum Lernen. 2907 Archer Ave.

Verlangt: Junger Barbier, guter Arbeiter, findet stetige Stelle. 726 West Chicago Ave.

Verlangt: Mann, Bücher auszutragen. $8 monatlich. Alles frei. Nebenverdienst. Popp, 751 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener Buschelmann in Hosenfabrik. Olson Mfg. Co., 741 Elk Grove Ave.

Verlangt: Einige starke Männer, welche schon beim Hausmoven gearbeitet haben. H. Krueger, 1212 S. Claremont Ave., nahe Blue Island und Western Ave. mido

Verlangt: Tüchtiger Farmarbeiter. Guter Lohn und stetige Arbeit (auch im Winter). Nachzufragen 2532 Kenmore Ave. oder schriftlich an Choice Products Farm, Evanston, Ill., Box 231. mido

Verlangt: Zwei Schuhmacher an feinen Reparaturen. 225—227 S. State Str.

Verlangt: Ein Mann auf Farm; muß melken können. C. Woldeit, Fifth Ave., nördlich von Lake St., Maywood, Farmer. mido

Verlangt: Zweite Hand an Cakes. 1002 Wellington, Ecke Southport und Lincoln Ave.

Verlangt: Trimmer an Kinder-Coats, sowie Helfer in Shop. 366 Wabansia Ave.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. Stetige Arbeit. R. Hufter, Elston und North Ave. mido

Verlangt: Mann für Job-Arbeit, Hardware-Store. 147 Center Str.

Verlangt: Ledige gute Schuhmacher für Reparaturen. 5127 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, in Grocerystore zu helfen und Pferde zu besorgen. 1900 Milwaukee Av.

Verlangt: Ein Fenster- und Thürenrahmenmacher. 484 West Belmont Ave. mido

Verlangt: 2 junge Männer, Orders zu nehmen. $10 die Woche. Nachzufragen: 4 bis 5 Nachmittags oder 8 bis 9 Morgens. Alexander Vogel, 567 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Painter. 414 Sedgwick Str.

Verlangt: Junger deutscher Barbier. Beständige Arbeit. 630 N. Clark Str.

Verlangt: Schmiedehelfer für Wagenarbeit. 16 Ost Chicago Ave.

Verlangt: Junger Mann für Hausarbeit, Pferd und Kuh. Dr. Menge, Office 39. und State Str., zwischen 5 und 6 Abends.

Verlangt: Guter, starker Junge, um großen Store reinzuhalten. $5 per Woche. 2010 Wabash Ave.

Verlangt: Ein guter Kellner im Saloon und Restaurant. 183 E. Madison Str.

Verlangt: Erfahrener Treiber für Färberei. 3034 Wentworth Ave.

Verlangt: Mann für Hausarbeit; einer der Teppichlegen versteht, vorgezogen. 199 W. Randolph St., Hoteloffice.

Verlangt: Starker Junge, in Bäckerei zu arbeiten. Einer der etwas davon versteht. 184 E. North Ave.

Verlangt: Sofort, guter Schreiner oder Holzmodell Arbeiter, sowie 2 deutsche Feuerarbeiter, Schmiede, stetige Arbeit, guter Lohn. Nachzufragen bei der Glover Vehicle Spring Co., La Grange, Ill. Nehmt Lake Str. Hochbahn bis zur La Grange elektr. Car.

Verlangt: Aeltlicher Mann. Ecke Armitage Ave. und Milwaukee Ave. Dr. Wagner.

Verlangt: Klavierspieler. Gute Bezahlung. Josef Paffen, 320 N. Rockwell Str.

Verlangt: Schreiner, Cabinetmacher. 1781 N. Ashland Ave.

Verlangt: Junge, der die Bäckerei erlernen will. 738 N. Halsted Str.

Verlangt: 3. Hand an Brot und Cakes. 1289 Lincoln Ave.

Verlangt: 10 erfahrene Hausmover, $2.25 per Tag, stetig den ganzen Sommer. 3620 S. Halsted Straße, Krueger.

Verlangt: Erfahrener Abbügler an Knaben-Röcken. 868 N. Lincoln Str., nahe North Ave., 1. Floor.

Verlangt: Butcher, sauberer, lediger Mann. 1861 Lincoln Ave. Nachzufragen Abends 7—8 Uhr.

Verlangt: Ein Mann für Pferde. $15—$20 per Monat und alles frei. 93 Wells Str. dimi

Verlangt: Schneider, Rock-, Hosen- und Westenmacher; guter Lohn; stetige Arbeit. 3126 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Ein tüchtiger Kutscher für feine Geschäftsfuhrwerke. 548 West Madison Str. dimi

Verlangt: Ein Waiter, der Bar tenden kann, und ein Mann für allgemeine Arbeit. 4009 S. Ashland Ave., Saloon. dimi

Verlangt: Ein Schneider für alte und neue Arbeit. F. C. Lange, 596 West Madison Str. dimido

Verlangt: Ein zuverlässiger Schneidergeselle findet beständige Beschäftigung bei F. J. Schroeder, Woodstock, Ill. dimi

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. Ganze Woche nachzufragen. 3033 Prairie Ave. dimidofrsa

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher. K. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. 16ap,1w

Verlangt: Ein gut rekommandirter Junge als Lehrling. Zigarrenfabrik, 609 Wells Str. 15ap,1wX

Verlangt: Möbelschreiner, 15 gute Männer. Stetige Arbeit. Keenen Bros. Mfg. Co., 315—31 S. Canal Str. 13mj*X

Verlangt: Jungen für Nagelmaschinen. 211 Superior Str. dimi

Verlangt: Ein Mann, der etwas Gartenarbeit versteht und ein Pferd besorgen kann. Nachzufragen: 30 Belden Court. dimi

Verlangt: Rockmacher. 271 Lincoln Ave. dmi

Verlangt: Nähtepresser an Hosen. Beständige Arbeit. 73 Ellen Str. 16ap,1w

Verlangt: Bauschlosser. 156 West Ohio Str. dimi

Verlangt: Teamster, guter Mann an Geschirren und Rigs. 156 W. Ohio Str. dimi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Maschinenmädchen und Baister an Westen. Sektion-Arbeit. Anton Johnson, 472 N. Hermitage Ave. mdfr

Verlangt: 1 Abbügler, 2 Maschinenmädchen, drei Handmädchen an Röcken. Guter Lohn. 248 W. 22. Pl. modimi

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderter Schmied sucht Stellung; Stadt oder außerhalb. 2904 Wallace Str., E. Grunmann. mdofr

Gesucht: Mann, der schon angestrichen hat, sucht Stelle als Painter-Gehilfe. Adr.: F 284 Abendpost.

Gesucht: Ein Hardwaremann und Tinner in mittleren Jahren, mit einigen Tausend Dollars wünscht im Hardware-Geschäft Anstellung. Hat selbst 8 Jahre Hardware-Geschäft mit gutem Erfolge betrieben. — Offerten unter F. 287 Abendpost erbeten.

Gesucht: Guter zweite Hand Bäcker an Brot und Cakes sucht Stellung. Adr.: L. 447 Abendpost.

Gesucht: Blacksmith sucht Stelle für Arbeit aller Art. Adr.: F. Geritzlehner, 23 Flournoy Str. mdo

Gesucht: Junger Mann, kautionsfähig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen irgend welche Beschäftigung. Adr. M. 247 Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger Mann, 26 Jahre, sucht Beschäftigung. Kann Lunch und Bar besorgen. Scheut keine Arbeit. Offerten unter O. T. 100 Abendpost.

Gesucht: Bäcker an Brot und Cakes sucht Stellung. Adr.: W. 4 Francis Place.

Gesucht: Solider, erfahrener Bäcker, 32 Jahre, ein Jahr im Lande, sucht stetigen Platz an Cakes oder Brot oder an beiden zugleich, vorläufig als zweite Hand. Oscar Conrad, 3723 Wentworth Ave. dmi

Gesucht: Suche Stelle als Nachtwächter. Habe gute Empfehlungen. Adr.: F. 295 Abendpost. 16,17,23,24ap

Gesucht: Junger Deutscher mit guter Schulbildung, tüchtiger Rechner, wünscht passende Stellung. Offerten erbeten unter A. 103 Abendpost. dimido

Gesucht: Ein erfahrener selbstständiger Bäcker sucht Arbeit an Brot und Rolls, Biscuits u. dergl., geht auch auf's Land, sofort. Adr.: A. 130 Abendpost. dimi

Gesucht: Selbstständiger Painter übernimmt mehr Arbeit. Koehle, 714 N. Western Ave. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen um Taschen zu machen an Röcken. 127 Hadden Ave., 3. Floor.

Verlangt: Erfahrene Mädchen an seidenen Shirt-Waists. 194 5. Ave., 3. Floor.

Verlangt: Näherinnen, Wrappermacherinnen und Kleidermacherinnen. Kommt fertig zur Arbeit. 406 S. Clark Str. mido

Verlangt: Kleidermacherin und erster Klasse Näherin an seidenen Waists. Guter Verdienst, beständige Arbeit. 232 N. May Str. mido

Verlangt: Ein Mädchen in Bäckerei. 440 W. Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen, Skirts zu machen. Singer-Power-Maschinen. Schram, Steindler & Co., 122 und 124 Market Str. mido

Verlangt: Gute Maschinenmädchen um Taschen zu machen und Kragen anzunähen an Kinderröcken. — Dampfkraft. 555 W. 15. Str. mifrsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 78 Orchard Str. midofrsa

Verlangt: Mädchen, um das Kleidermachen und Zuschneiden zu erlernen. Kann Board haben. 734 Clybourn Ave., Mrs. Madsack.

Verlangt: Finishers, Knopfsetzerinnen, Tackers und Handnäherinnen an Westen. Höchste Preise bezahlt. 546 Cortland Str., nahe Humboldt Boul'd.

Verlangt: Gutes Handmädchen bei Kleidermacherin. 288 N. Wood Str.

Verlangt: Ein Handmädchen an Röcken, welches auch zugleich etwas Maschinennähen kann. 350 N. Paulina Str.

Verlangt: Erfahrene Operators an White Duck Clothing. Lang, Cooper & Longenecker, 246 Market Str., Ecke Van Buren Str. modiemi

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin für Confectionery. 176 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Operators an Power Maschinen für weiße Näharbeit. Ebenfalls solche zum Lernen. Stetige Arbeit. 581 Sedgwick Str. modimi

Verlangt: Shop Hosen-Finishers. 227 Vine Str., nahe North Ave. 13ap1w

Verlangt: Mädchen an Hosen (Dampfkraft); auch Bügler. 1011 18. Place. samomi

Verlangt: Mädchen oder auch junge Frau, das französische Kleidermachen, Zuschneiden und Anpassen in drei Monaten gründlich zu erlernen. Sehr guter Platz. Madame J. Thomas & Co., 197 W. Division Str. 29mz,1mt,frsonmi

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Customhosen. 456 Southport Ave. dmi

Verlangt: Erfahrene Maschinenhände, Stückarbeit. 9—11 Thomas Str., Ecke Wood, 3. Floor., Schweichler. dimi

Verlangt: Erfahrenes Maschinenmädchen an feinen Hosen. 1744 N. Leavitt Str. dimido

Verlangt: Erfahrene Mädchen, Papier-Floristen. Stetige Arbeit und guter Lohn. Schack, 252 W. Division Str. dimi

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 425 S. Hermitage Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Ravenswood. $3, $4, $5 Plätze. Frau Meebold, 547 Irving Park Boulevard. mison

Verlangt: Ein Dienstmädchen in einer kleinen Familie. Keine Wäsche. Lohn $3 pro Woche. Adler, 349 Ost Indiana Str. mido

Verlangt: Eine Haushälterin in mittleren Jahren, ohne Anhang. 907 W. 13. Str., Ecke Wood. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1541 Oakdale Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen im Store, 2827 Archer Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Muß Englisch verstehen. 850 Washington Boulevard.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—1093 Douglas Boulevard.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Nottelman, 1281 N. Sawyer Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 37 Lane Place.

Verlangt: Hausmädchen. 758 North Park Ave.

Verlangt: Tüchtiges, ehrliches Mädchen für alle Hausarbeit. Keine Kinder. 2469 Magnolia Ave, Edgewater.

Verlangt: Erfahrene Kindermädchen. Empfehlungen. $5. 426 Center Str. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für zweite Arbeit und auf 2 Kinder aufzupassen. Empfehlungen. 455 LaSalle Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen: 508 LaSalle Ave.

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau für Kinder und Hausarbeit. Gutes Heim für die rechte Person. 2311 Wentworth Ave., Germania Halle.

Verlangt: Junges Mädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen. 522 Grand Ave., Store.

Verlangt: Eine Nachtköchin für Short Orders. 49 N. Clark Str., Germania Cafe.

Verlangt: Frau zum Schruppen. 151 Center Str.

Verlangt: Aelteres lutherisches Mädchen oder junge Wittwe für Hausarbeit. 1719 35. Str., Ecke Leavitt.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit; jeden Sonntag frei. Lohn $4.00 die Woche. 23 Canalport Ave., unten, vorzusprechen morgen Vormittag.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Guter Lohn. Kleine Familie. Kein Einwand gegen mitteljährige Person. 727 S. Halsted Str., Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit in kleiner Familie. $5 per Woche. 421 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 218 Wilmot Ave.

Verlangt: Hausarbeitmädchen, Familie von 2, $3: leichte Arbeit. 347 E. North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Zuverlässiges älteres Mädchen oder alleinstehende Frau zur Aufwartung eines kleinen Kindes, leichte Hausarbeit, stetig, gutes Heim, guter Lohn. Nachzufragen 636 Wells Str., Laden.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1033 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, auf einer Farm, 3 Block von Lincoln Ave. 1185 Lincoln Ave. midofr

Verlangt: Mädchen oder alleinstehende Frau für Küchenarbeit. Muß Lunch kochen können. 262 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 641 W. Taylor Str., 2. Floor.

Verlangt: Fleißiges Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4 per Woche. Katholisches vorgezogen. 231 North Ave., im Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. M. Klein, 687 N. Artesian Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Kochen. Lohn $4. 1100 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1364 Sheffield Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 38 Evergreen Ave., 2. Etage.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 518 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 239 Bissell Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 15 Stratford Place, zwischen Evanston Ave. und dem See, Nordseite.

Verlangt: Mädchen, 2 in Familie, guter Lohn. — 372 Garfield Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 553 Clybourn Ave. dmi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 961 Clybourn Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Küche, sowie Waitreß für Restaurant. 154 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Erster Klasse Köchin für deutsches jüdisches Restaurant. 154 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 1738 York Place, 3. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Boardinghaus. Braucht nicht zu kochen. 2629 South Park Ave.—Nachzufragen bis Freitag. dimi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Hoher Lohn. 256 Racine Avenue. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. $3.50 pro Woche. L. Larsen, 862 West Division Str. dimidofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 110 S. Center Ave. modimi

Verlangt: Eine gute Köchin im Restaurant. $8.00 die Woche. 192 E. 55. Str. modimi

Verlangt: Haushälterin. 431 N. Wood Str., nahe Augusta Str. modimi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 1741 Roscoe Str., zweites Haus westlich von Evanston Ave. modimi

Verlangt: Aeltere deutsche Frau als Haushälterin. 215 Clybourn Place. Vorzusprechen nach 7 Uhr Abends. samodimi

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen, bei hohem Lohn. Miß A. Helms, 215 32. Str. 5ap1moX

Verlangt: Köchinnen, Mädchen f. Hausarbeit, Kindermädchen und frisch eingewanderte, bei hohem Lohn. Mrs. Etter, 3423 S. Halsted Str. 8ap,1mt,modimi

Verlangt: Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. 32 Cedar Str., Haus. 13ap1w

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: North 195. 5jan*

Verlangt: Ein Mädchen, welches waschen, kochen u. bügeln kann. Nachzufragen 588 Burling Str., 1. Floor. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Hausarbeitsmädchen. 510 Sedgwick Str.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei leichter Hausarbeit zu helfen. 1727 Oakdale Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 4219 Wabash Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ordentliches Mädchen. Keine Wäsche. 514 Washington Boulevard, nahe Ashland Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 200 24. Place, nahe Wentworth Ave. mdofr

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen, das etwas kochen kann; keine Wäsche. H. Mueller, 2838 Cottage Grove Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kochen und waschen, und zweites Mädchen. 483½ La Salle Ave.

Verlangt: Ein böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Beck, 308 N. Franklin Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. H. Hirsh, 3629 Ellis Park, 2. Stock.

Verlangt: Ein starkes Mädchen, welches selbständig kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann. Mrs. Gleich, 267 Lincoln Ave.

Verlangt: Gute Lunchköchin für Saloon. 253 S. Clark Str.

Verlangt: Katholisches Mädchen für Hausarbeit. 15—17 Jahre. Keine Kinder. 727 N. Western Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Privatfamilie; keine Kinder. 111 S. Wood Str.

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine ältere deutsche Dame sucht Stelle als Haushälterin (mit oder ohne Kinder); Stadt oder Land. Mrs. Williams, 675 W. Monroe Str. mdo

Gesucht: Gute Dinner-Köchin sucht Stelle. Adr.: H. 150 Abendpost.

Gesucht: Eine anständige Frau, ohne Anhang, perfekte Köchin, wünscht eine bessere selbständige Stelle, Stadt oder Land. Adr.: L. 446 Abendpost.

Gesucht: Saubere, ehrliche Frau mittleren Alters wünscht Stelle als Haushälterin. Bitte keine Briefe. Persönlich vorzusprechen. 911 Milwaukee Ave.

Gesucht: Köchin erster Klasse wünscht Stelle in einem feinen Restaurant. 525 28. Str., 1. Flat.

Gesucht: Alleinstehende Frau wünscht Küchenarbeit. 1145 N. Lincoln Str., Mrs. Baele.

Gesucht: Eine ältere Frau sucht leichte Hausarbeit bei einfacher deutscher Familie. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gesehen. Adr.: F. 282 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 14 Jahre alt, wünscht Stelle in anständiger Familie bei leichter Hausarbeit. 194 W. Erie Str., hinten.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Blue Front Sale Stables.
Zu verkaufen oder zu vertauschen: 75 bis 100 Pferde und Mähren, passend für städtische Arbeiten, Farm- oder Zuchtzwecke. Preise rangiren von $25 bis $100. Alle Sorten gebrauchter Geschirre, billig. Doppelte Farm-Geschirre, $10. Billige Farm- und Grocery-Wagen. Finn & McPhillips, 4175 Emerald Ave., ein Block vom Stock-Yards-Eingang. 17mz 1mX

Pferde mit Corns und kranken Füßen geheilt durch Prof. John D. Fitzgerald, 4923 Cottage Grove Ave., 'Phone 21 Oakland. 10ap,1mX

Zu verkaufen: Gutes Pferd, keinen Gebrauch dafür. 298 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Ein Pferd. 135 Michigan Str.

Muß wegen Aufgabe des Geschäfts einen neuen Expreß-, sowie einen neuen Milchwagen, ohne Rücksicht auf den Werth, verkaufen. Zu sehen: 455 S. Western Ave. midofr

Gelbköpfige mexikanische Papageien, $8.00. Kaempfer's Vogel-Laden, Nr. 88 State Str. 3ap,1jX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $75 Baar für schönes Upright Piano, Umzugshalber. Aug. Groß, 682 Wells Str., nahe North Ave. 15ap,1w

Zu verkaufen: Wenig gebrauchtes Upright Piano, werth $400, nur $150. 1015 N. Halsted Str. modimi

Zu verkaufen: Edison Phonograph und Records zu niedrigsten Preisen. Lange, 563 W. Chicago Ave. 23mz,samomi,1m

Nähmaschinen, Bicycles 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gutes Herren-Bicycle mit Zubehör. 29 Rees Str., Top Floor.

Zu verkaufen: Ein fast neues hochfeines Damen-Rad, spottbillig. 244 West Division Str.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, wegen Mangel an Platz, eine Eisbox, geeignet für Restaurant oder Grocery. 73 W. Lake Str.

Zu verkaufen: Ein gut erhaltener Barbierstuhl, eine große Schneidermaschine sowie großer Parlor-Spiegel. 196 Mohawk Str., hinten, oben.

Die besten Geldschränke zu niedrigsten Preisen, von $25 aufwärts. Sabath Safe Co., 158 Fifth Ave. 2ap,1mX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

California und North Pacific Küste.
Judson Alton Exkursionen, mittelst Zug mit spezieller Bedienung, ermöglicht Passagieren nach California und der Pacificküste die angenehmste und billigste Reise. Von Chicago jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag via Chicago & Alton Bahn, über die „Scenic Route" mittelst der Kansas City und der Denver & Rio Grande Bahn. Schreibt oder sprecht vor bei der Judson Alton Excursions, 349 Marquette Gebäude, Chicago. 10fbX*

Löhne, Noten und schlechte Rechnungen aller Art kollektirt. Garnishee besorgt, schlechte Miether entfernt. Hypotheken foreclosed. Keine Vorausbezahlung. Creditor's Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison Str. F. Schultz, Rechtsanwalt.—C. Hoffman, Konstabler. 19mz,dimidofrsa,1j

Boland Secret Service Agency, 610 Security Building, bieten ihre Dienste an in allen Angelegenheiten. Erfolg garantirt. Rath frei. Sonntags offen bis Mittag. 17mz,1mX

Alexanders Detektiv-Agentur, 93 Fifth Ave. Alle Schwindeleien aufgedeckt. Wenn im Unglück oder Verlegenheit, sprecht vor. Rath frei. Sonntag bis Mittag. 23mz1mX

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlechtzahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 3dz*

Löhne kollektirt für arme Leute. Zimmer 41, 92 LaSalle Str. 20no*

Bankerott-Verfahren eine Spezialität. Billig und schnell. Zimmer 41, 92 LaSalle Str. 20no*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Adolph H. Wesemann — McClelland, Allen & Wesemann, deutscher Advokat, allgemeine Rechtspraxis; Spezialität: Grundeigenthumsfragen, gerichtliche Dokumente, Probatsachen, Testamente und ausländische Erbschaften. 83, 163 Randolph Str. (Metropolitan Block). 1jan,6mX

Verantwortliche Anwälte. Vertreten jeder Art Klagen und Rechtsansprüche. Vertheidigen gegen Geldwucherer und in Hypotheken-Angelegenheit. Rath frei und privatim. Adr.: T 631, Abendpost. 11ap1mX

August H. Kreiling, Rechtsanwalt.—Alle Rechtssachen prompt besorgt. Zimmer 710, 120 Randolph Str.; Wohnung 650 Otto Str. 30mz,1mX

William Henry, deutscher Advokat. Allgemeine Rechtspraxis. Konsultation frei. Zimmer 704, 134 Monroe Str. 29mz,1mX

Henry & Robinson, deutsche Advokaten, Abend-Office: 7 bis 9, Südost-Ecke North Ave. und Larrabee Str., Zimmer 9. 7ap,1mX

L. L. Eschenheimer, deutscher Advokat, praktizirt in allen Gerichten. Konsultation frei. 59 Dearborn Str. 4fb,X*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt.—Suite 844—849 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung: 105 Osgood Str. 20dz*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Mrs. J. Christine Bückner, Spezialistin für Krebsleiden und Rheumatismus, verspricht Heilung auch in den veraltetsten Fällen, bei Einsendung von Retourmarken werden Prospekte sofort zugesandt. — Adr.: 1—3 N. Clark Str., Zimmer 11—12, Chicago, Ill. 16ap,1w

Frau H. E. Lowrence, Zahnarzt. 100 State Str., über Carson, Pirie, Scott & Co. 1ap,1mX

Dr Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9; Sonntags 9—3. 2jan X*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wm. R. Rummler, deutsch-amerikanischer Patentanwalt, McVickers-Theatergebäude. 19il X*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

„Hintze."—Wer irgend ein Geschäft kaufen oder verkaufen möchte, sollte sich direkt an „Hintze" wenden!—Käufer bezahlen keinerlei Gebühren, sondern empfangen alle Auskunft und Dienste gänzlich kostenfrei. Jeder wird höflich und reell behandelt. „Hintze's Office" ist die beste, schnellste und reellste Office in ihrer Art. „Hintze", Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str. 17ap,1mtX

Zu verkaufen: Gutgehendes Butcher-Geschäft; Eigenthümer geht nach Europa. 452 Larrabee Str.

$800 baar kaufen eine rentable Accidenz- und Buchdruckerei, Inventar-Werth $1800. Muß wegen Krankheit und Verlassen der Stadt verkauft werden. Adr.: F. 286 Abendpost. misa

Zu verkaufen: Registrirte Handelsmarke und Name, etwas in Bäckerei-Artikeln, werth $5000, wenn sofort genommen $3000. Adr.: F. 291 Abendpost.

Zu verkaufen: Barbiergeschäft, 3 Stühle, gehe nach Colorado. 3356 State Str. mido

Zu verkaufen: Saloon, wegen Krankheit. 136 S. Water Str.

$700; Corner-Saloon, Business-Lunch, nahe Douglas Park, große Fabriken herum; Tageseinnahme ungefähr $30; nachweislich guter Platz. Hintze, 59 Dearborn Str.

Bäcker! Habe gute Bäckereien zu verkaufen, mit oder ohne Grundeigenthum. Hintze, 59 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Guter Saloon und Restaurant an Fullerton Ave., nahe Deering's Harvester Works; gutes Geschäft. 50 Personen zum Mittagessen. Gute Gelegenheit für einen Deutschen in mittleren Jahren. Adr.: G. H. 345 Abendpost.

Zu verkaufen: Fünf Kannen Milchgeschäft. Adr.: F 292, Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Bäckerei; muß in 3 Tagen verkauft werden für halben Preis, wenn gleich genommen. 2082 West Lake Str. dimi

Zu verkaufen: Bäckerei (Südseite). Einnahmen $100 wöchentlich. Billige Miethe. Frau kränklich. Günstige Zahlungsbedingungen. Adr.: F. 297 Abendpost. 16ap,1w

Zu verkaufen: Grocery und Market, guter Stand. Muß wegen Krankheit verkauft werden. 581 S. Halsted Str. dimido

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon und Boardinghaus, wegen Geschäftsveränderung billig. 814 Milwaukee Ave. dimido

Zu verkaufen: Familienverhältnisse halber billig, ein guter Eck-Saloon an belebtester Straße der Nordseite gelegen, mit Lease, feinen Fixtures, unabhängig von Brauerei; großer Stock. Keine Agenten.—Adr.: F. 294 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Umstände halbe, gutgehendes Restaurant mit besetzten, hübsch möblirten Zimmern, gute Lage. Näheres 388 E. North Ave. 15ap,1w

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 5 Zimmer Flat, Gas, Keller, theilweise Benutzung von Yards zum Pflanzen; keine Kinder. 26 Ebbott Court.

Zu vermiethen: 4 und 5 Zimmer Flat, $5 und $6 monatlich. 3034 Wentworth Ave. mido

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Küche und Schlafzimmer an einzelne Frau oder Ehepaar. 682 N. Rockwell Str.

Zu vermiethen: Freundliches Vorder- und Schlafzimmer für 1 oder 2 Herren, bei deutscher Frau. 1109 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Hübsches Vorderzimmer, modernes Flat. 278 E. North Ave. Mrs. Eckert.

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Board und Zimmer bei einer Dame. Adr.: F. 290 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 4—5 Zimmer, modern, nahe Northwestern-Hochbahn, von Ehepaar mit erwachsenem Sohn. Referenzen. Nähere Angaben zu adressiren: 2592 N. Avers Ave.

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Sofort, billig, Parlor-, Koch- und Petroleum-Heizofen, kleine Eisbox. 461 Belden Av.

Zu verkaufen: Billig, Bettzimmer Sets, Teppiche, Eisschrank, Piano, Küchenofen, Tische und Stühle, wegen Aufgeben des Haushalts. 654 La Salle Ave. modimi

Geld auf Möbel.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld! Geld! Geld!
Brauchen Sie welches?
Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Str., Zimmer 304, Tel. Central 1060,
und
459 W. North Ave., nahe Robey Str.,
Telephon West 611. Zweiter Floor.

Wir machen Darlehen in großen oder kleinen Beträgen auf kurze und lange Zeit auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Waaren, Einrichtungen, Saläre, Pensionen oder irgend welche andere Sicherheit. Abzahlungen arrangirt nach Euren Umständen, so daß Ihr sie ohne Unbequemlichkeit oder Aerger einhalten könnt. — Die Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz. Keine Veröffentlichung. Keine Erkundigungen bei Freunden oder Nachbarn.

Wenn Ihr irgend einer anderen Darlehen-Company schuldet und Euer Kontrakt gefällt Euch nicht so bezahlen wir es für Euch ab und geben Euch weiteres Baargeld, wenn Ihr es wünscht.

Unsere Westseite-Office ist offen bis 8 Uhr Abends für die Bequemlichkeit für Leute, die auf der Nordwestseite wohnen, so daß sie nicht nach der Stadt hinunter zu fahren brauchen und so Zeit und Fahrgeld sparen.—Wenn es Euch nicht paßt, vorzusprechen, schreibt oder telephonirt Central 1060, oder West 611, und wir schicken unseren Vertrauensmann zu Euch. Steuern sind fällig; wir strecken Euch das Geld vor.

Bei uns wird deutsch gesprochen.

Hebt diese Anzeige und Adressen auf, sie kommen manchmal sehr zu statten.

Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Str., Zimmer 304, Tel. Central 1060,
und
459 W. North Ave., nahe Robey Str.,
Telephon West 611. Zweiter Floor. 7ap,1mX

Geld zu verleihen

in Summen von $20 bis $200.
an gute Leute besseren Standes, auf Möbel und Pianos, ohne dieselben zu entfernen, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt, zahlbar nach Wunsch des Borgers. Ihr könnt so viel Zeit haben wie Ihr wollt, wenn früher abbezahlt, bekommt Ihr einen Rabatt, dies geben wir Euch schriftlich. Keine Nachfragen werden gemacht bei Nachbarn oder Verwandten, Alles ist streng verschwiegen; Ihr genießt dieselbe höfliche Behandlung, wie der Kaufmann von seiner Bank. Bitte sprecht vor, ehe Ihr anderswo hingeht. Es ist unbedingt nothwendig, wenn Ihr borgt, daß Ihr zu einem verantwortlichen Geschäft geht. Wir halten Eure Papiere in unserem Besitz und geben sie nicht als Sicherheit, für Geld zu borgen, wie manche in diesem Geschäft, so braucht Ihr keine Bange zu haben, daß Ihr Eure Sachen verliert, unser Geschäft ist verantwortlich und lang etablirt. Wir haben alles deutsche Leute, die Euch alle Auskunft geben.

Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
Eagle Loan Co., Otto C. Boelcker, Manager,
70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34,
Ecke Randolph Str. 17apX*

A. H. French,
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.

Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.

Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir leihen auch Geld an Solche in gutbezahlten Stellungen, auf deren Note.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht

Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French, 10ap,1jX
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theater Building,
161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen.—Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden.—Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Chicago Credit Company,
92 LaSalle Str., Zimmer 21.

Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld.
92 LaSalle Str., Zimmer 21. 1jX*
Branch-Office, 534 Lincoln Ave., Lake View.

Halt! Westseiters! Halt!
In 181 W. Madison Str., Zimmer 321, über Woolfs Kleiderladen, könnt Ihr Geld auf Möbel geliehen bekommen. Meine Raten und Geschäftsverfahren sind dieselben wie „Down-Town". 15ap1mt,X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Hübsches Grundeigenthum, 42 Acker, ungefähr sechszehn Meilen von Chicago, geeignet für Landwirthschaft oder als Piknikplatz. Einige Gebäude darauf, auch ein Tanzboden u.s.w. Für mäßigen Preis. Nachzufragen: 820 Garfield Boulevard, nahe Halsted Str. 30mz, sa,son,mi—1mo

Zu verkaufen oder gegen Chicagoer Grundeigenthum bis zum Werthe von $10,000 zu vertauschen: Schönste Frucht-Farm. Diese Farm ist $7500 werth, gelegen an Staatsgrenze, Grand River und Hauptstraße. Alles Nähere: 1342 Wolfram Str., nahe Sheffield Ave. Eigenthümer hier bis Freitag oder beit zu helfen. 522 Grand Ave., Store.

Zu verkaufen: Billig eine 40 Acker Farm in Michigan, 25 Acker Heuland, 2 Acker Obst und 13 Acker Getreide, gut eingezäunt, neues Wohnhaus. Wegen näherer Auskunft wende man sich an Hermann Schang, P. O. B. 421, Whitehall, Mich. samisa

Zu vertauschen: Gute Farmen mit voller Einrichtung, gegen Chicagoer Grundeigenthum. 119 LaSalle Str., Zimmer 32. 16ap,1mX

Zu verkaufen: Eine schöne kleine Hühnerfarm, gute Gebäude, in mittelgroßem Town, passend für einen Geschäftsmann, beste Gelegenheit, ein Geschäft anzufangen. Näheres beim Eigenthümer August Blohm, Tolleston, Indiana. 11ap,1wX

Zu verkaufen: Eine Stock Farm von 160 Acker nebst Häusern und aller Maschinerie, für $2000 zu verkaufen. Näheres bei A. Rohde, New Rome, Adams Co., Wis. 17,24ap,1,8ma

Zu verkaufen: Gut verbesserte kleine Farm im südlichen Michigan. Eigenthümer gezwungen, anderswo zu wohnen. Nehme $1000 Anzahlung, Rest auf lange Zeit oder vertausche gegen gutes Chicago Property. F. Littell, Kibbe, Michigan.

Zu vertauschen: 40 Acker Farm mit Gebäuden, Stock und Allem gegen schuldenfreie Cottage. Adr.: F. 283 Abendpost.

Nordwestseite.

Zu verkaufen — nahe Metropolitan Hochbahn.

Seht wie sie gehen!

Seht wie sie gehen.

Seht wie sie gehen.

26 zweistöckige Häuser gebaut.

18 verkauft in 25 Tagen.

12 bereits bewohnt.

Geht und seht sie Euch an. Zählt sie.

Best arrangirte Häuser auf der Westseite; enthalten Empfangs-Halle, Parlor, Eßzimmer, Küche, Badezimmer, drei große Schlafzimmer (manche Häuser haben 4 Schlafzimmer), Eichen-Mantel, Sideboard, offene Plumbing, Marmor-Waschbecken, Porzellan-Badewanne, Sewer, Wasser und Gas, prachtvoll ausgestattet, vorzügliche Nachbarschaft, $60 000-Schule zwei Blocks entfernt; Preis $2500; $150 Baar und $15 per Monat.

Gelegen an N. Lawndale Ave. und Costello Ave., gerade nördlich von Armitage Ave.

Wie man dahin gelangt.
Nehmt Humboldt Park Linie der Metropolitan-Hochbahn bis N. Lawndale Ave.-Station und geht 4 Blocks nördlich bis Costello Ave., gerade nördlich von Armitage Ave.; oder nehmt Milwaukee Ave. Car, transferirt an Armitage Ave. Car, steigt ab an Lawndale Ave. und geht 2 Blocks nördlich.

Häuser offen jeden Tag. Geht und seht sie an oder sprecht vor und wir gehen mit Euch, um die Häuser zu zeigen, kostenfrei.
S. E. Groß, sechster Floor Masonic Temple, State und Randolph Straße.
11,963 Häuser auf monatliche Abzahlungen innerhalb 22 Jahren verkauft. sonmifr

Zu verkaufen: An Bernard Ave., nahe Belmont—$15 — monatlich — $15.
——Sechs neue zweistöckige Häuser.——
Häuser enthalten 6 und 7 Zimmer; eichenes Mantel, Sideboard, Marmor-Waschbassin; Porzellan-Badewanne; offene Plumbing, Sewer, Wasser, Gas u. s. w.

—— Preis $2250. ——
Monatliche Abzahlungen $15; kleine Baaranzahlung.

Wie man dahin gelangt.
Nehmt Elston und Belmont Ave. Cars bis Eberly Ave. und geht einen halben Block südlich. Häuser jeden Tag offen. Gehet hin und sehet Euch dieselben an oder sprecht vor und laßt Euch kostenfrei dahin bringen zur Besichtigung.
Ihr müßt schnell kommen, wenn Ihr eines haben wollt.
S. E. Groß, 6. Floor, Masonic Temple, Ecke State und Randolph Str.
—11,963 Häuser innerhalb 22 Jahren verkauft.— sonmifr

Zu verkaufen: 363 Wellington Ave., 2½ Block westlich von California Ave. Ganz neues Haus, 6 Zimmer, Preis $2250; Open Nickel Plumbing, Oak Mantel, Sidewalks, Sewer, Wasser, Gas, Straße mit Bricks gepflastert. Nehme $15 per Monat und kleine Baar-Anzahlung; nachzufragen beim Eigenthümer im Gebäude selbst jeden Wochentag oder Sonntag. sonmifr

Zu verkaufen: Wegen Abreise, fast neue 4 Zimmer Cottage, schöner Garten, große Barn, alles in bestem Zustande. Preis $1250, nur $350 baar nöthig. Nahe Elston, California und Belmont Ave. Car Linien. Adr.: F. 299 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: 4, 5 und 6 Zimmer neue Häuser, Basement, Attic, Badezimmer, Gas, Closets u.s.w.; $1400 aufwärts zu den leichtesten Zahlungen; nahe verschiedenen Straßenbahnen; offen jeden Tag. Otto Dobroth, Elston, Belmont und California Ave. 13ap,samomifr,1m

Wir haben ein zweistöckiges Haus, welches 12% Zinsen bringt, an der Frankfort, nahe Robey Str., billig zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., Zimmer 814, Flur 8, 171 LaSalle Str., Ecke Monroe Str. 17apX*

Nordseite.

Zu verkaufen: Eine große Anzahl Häuser und Lotten auf der Nordseite, Lake View und Edgewater, sehr billig. — Stadt-Eigenthum und Farmen zum Kauf und Tausch gesucht. Hypotheken besorgt und Feuerversicherung besorgt. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave. Abends offen von 7:30 bis 9 Uhr. Sonntags von 10 bis 12 Vormittags. 17ap,misabi,1m

Wollt Ihr eine schöne Eck-Lot, 25×125? Wir haben eine solche an der Nordost-Ecke Robey und Eddy Str. billig zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., Zimmer 814, Flur 8, 171 LaSalle Str., Ecke Monroe Str. 17apX*

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Weshalb weiter Miethe zahlen, wenn man ein Heim mit allen modernen Bequemlichkeiten zu weniger als Lot und Gebäude kosten, kaufen kann. Kleine Anzahlung, Rest in 20 halbjährlichen Zahlungen. 4 Prozent Zinsen. Wer solche Gelegenheit sucht, spreche vor bei D. G. Hamilton, 18mz,1mtX 100 Washington Str.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.—
Richard A. Koch & Co.,
New York Life Gebäude, Nordost-Ecke LaSalle und Monroe Str., Zimmer 814, Flur 8. 12dz,X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Office: Zimmer 341 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13agX*

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum in Summen von $2000 und darüber, zu 5, 5¼ u. 5½% Zinsen, ohne Kommission und Unkosten. Prompte Bedienung. Ich bezahle alle Auslagen.
Henry Van Blissingen,
Main Floor, 88 LaSalle Str., gegenüber City Hall. 13ap,1mX

Erste garantirte Gold-Mortgages, in Beträgen von $300—$5000, keine Unkosten.
Richard A. Koch & Co.,
171 LaSalle Straße, Ecke Monroe Straße, Zimmer 814, Flur 8. 19janX*

Geld zu billigsten Zinsen zu verleihen. Hypotheken gekauft und verkauft. Wer Grundeigenthum kaufen oder verkaufen will, komme. Elser, 115 Dearborn Str. 6ap,1mt,samomi

Zu leihen gesucht: $2000 auf erste Hypothek, ohne Kommission. 14 Pratt Str.

Zu verleihen: Privatgelder ohne Kommission auf gutes Grundeigenthum, billig. F. L. Arrington, 827 Larrabee Str. 13ap,1wX

Wenn Ihr ein Heim bauen wollt, werde ich Euch das Geld vorstrecken, Pläne liefern usw.; baue und garantire Euer Haus vollständig. Phil. Lauth, Jr., 125 LaSalle. 16mz1mX

Privat-Geld auf Grund-Eigenthum zu 4 und 5 Prozent; Abzahlung alle Monate. Schreibt und ich werde vorsprechen. Adr.: H. 155 Abendpost. 6ap1mX

Zu verleihen: $600 auf gute Sicherheit in Privat. Adr.: H. 105 Abendpost. modimi

Geld zu verleihen an Damen oder Herren, mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. 23mz,1m,X

Wenn Hypotheken-Wucherer drohen, sprecht vor: Zimmer 41, 92 LaSalle Str. 20no*

Zu verleihen: $1000 auf erste Hypothek zu 6 Proz., privat; keine Kommission. 1140 Otto Str. dimi

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Academy of Music, 568 N. Ashland Ave., 2. Flat, nahe Milwaukee Ave. Erster Klasse Unterricht in Piano, Violine, Mandoline, Zither und Guitarre. 50 Cents. Alle Sorten Instrumente zu haben. Wholesale-Preise. 20jan,1jX

Gründlicher Unterricht — Piano, Violin, Zither, Mandolin und Guitarre — Carl Rahn's Musik-Akademie, 765 Clybourn Ave. 17mz,1mX

Das Blut!

Im Frühlinge sind

Dr. August König's

Hamburger Tropfen

nöthig, die Leber zu reguliren, den Magen und das Blut zu reinigen. Auf diese Weise wird das ganze System gekräftigt und in einen guten Zustand versetzt.

Bruchleidende sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. **Bruchbänder.** 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfader, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste, dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. DR. ROBERT WOLFERTZ, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privat-Zimmer zum Anpassen.

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos u. nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen. Untersuchung und Rath frei. 167 Dearborn Str., Zimmer 604, von 1—4 Nachm., Sonntags: 10—12 Vorm. — Klinik: 261 Lincoln Ave., 8—11 Vorm., 6—8 Abends.

Schwache, nervöse Personen,

geplagt von Schwermuth, Erröthen, Zittern, Herzklopfen und schlechten Träumen, erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach und billig Geschlechtskrankheiten, Folgen der Jugendsünden, Krampfaderbruch (Varicocele), erschöpfende Ausflüsse und andere mark- und beinverzehrende Leiden, schnell und dauernd geheilt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. — Auch ein Kapitel über Verhütung zu großen Kindersegens und deren schlimme Folgen enthält dieses lehrreiche Buch, dessen neueste Auflage nach Empfang von 25 Cents Briefmarken versiegelt versandt wird von der

PRIVAT KLINIK, 181 6th Ave., New York, N.Y.

Dr. CARL STRUEH'S **Naturheilanstalt,**

464 BELDEN AVE., nahe Cleveland Ave., Chicago. Gesammtes Wasserheilverfahren, Diätkuren, Massage u. s. w.—Sommer und Winter geöffnet.

Prospekte und briefl. Auskunft durch den leitenden Arzt: Dr. CARL STRUEH.

11fb,mifa*

Dr. EHRLICH, aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 265 Lincoln Ave., 8—11 Vm., 6—8 Abds.; Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 11mzlj

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

DR. SCHROEDER. Deutscher Zahnarzt, 250 W. Division Str., nahe Hochbahn. Feine Zähne von $5 aufw. Zähne ohne Platten, Gold- u. Silberfüllungen zu mäßigen Preisen. Zufriedenheit garantirt. Sonntags offen. momi

WATRY. **N. WATRY & CO.,** 99 E. RANDOLPH STR., Deutsche Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität.— Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit ꝛc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) ꝛc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen nur Drei Dollars den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. tgl.fon

Kohlen!

Kauft jetzt, da die Preise schon steigen werden!

Economy Lump..
Economy Egg...... } $3.25 p. Tonne
Economy Nut......

Beste Qualität. Volles Gewicht.

ALWART BROS.,

Stadt-Office: Zimmer 402, 215 Dearbornstr. Telephon: Harrison 1260. Yard-Offices: 278 Dayton-Straße; Telephon, Nord 38. Lincoln Ave. und Herndon Straße, Telephon, L. V. 18. 25bdmi

Das Geheimniß des Rechtsanwalts.

Roman von John K. Leys.

(Fortsetzung.)

XVII.

Rathlos.

Nachdem Terence O'Neil das Gefängniß verlassen hatte, wanderte er eine Zeit lang durch die Straßen, ohne sich Reschenschaft zu geben, wohin er ging. In seinem Gemüthe herrschte das Chaos, und es war ihm zu Sinne wie einem Träumenden oder einem Menschen, der Opium genommen hat. Je länger er über die Sache nachdachte, desto mehr gewannen die Umstände, die für die Schuld seines Freundes zu sprechen schienen, an Gewicht, aber zugleich wuchs auch seine, sich allerdings nicht auf Gründe stützende, sondern im Gegentheil aller Vernunft zuwiderlaufende Ueberzeugung, daß Hugh in Wirklichkeit an dem Verbrechen, dessen er bezichtigt wurde, unschuldig war, und je mehr sich diese Ueberzeugung in seinem Geiste einwurzelte, um so fester wurde sein Entschluß, Thesiger, ihm selbst zum Trotze, zu retten — das heißt bei der Verhandlung vor den Geschworenen entweder Beweise für seine Unschuld vorzubringen, oder, wenn diese nicht zu beschaffen waren, seine Handlungsweise auf eine Weise zu erklären, eine so verständliche, ungeschminkte Darlegung der Beweggründe, die ihn geleitet hatten, zu geben, daß wenn auch der Verstand der Menschen Hugh Thesiger verurtheilen mußte, ihre Herzen ihn freisprechen würden. Was Hugh auch immer gethan, wie er auch gehandelt haben mochte, so stand doch schon bei O'Neil unumstößlich fest, daß sich, wenn alle Thatsachen an's Licht kamen, herausstellen werde, daß sein Handeln zu entschuldigen, aber nicht zu rechtfertigen war.

Terence kehrte nach dem Temple zurück und begab sich geradeswegs nach seines Freundes Wohnung, in der Hoffnung, dort etwas zu finden, was ihm den Schlüssel des Geheimnisses liefern könne. Die äußere Thür war geschlossen, allein in der Voraussetzung, daß Jemand drinnen sei, klopfte er an. In der That wurde auch sogleich geöffnet, aber zu O'Neils großer Ueberraschung erschien ein Schutzmann in Uniform auf der Schwelle.

„Ich . . . ich will mir ein Buch leihen," murmelte O'Neil, der natürlich den wahren Zweck seines Kommens nicht angeben durfte.

„Thut mir leid, daß das nicht geht," antwortete der Schutzmann. „Die Haussuchung ist noch nicht beendet, deshalb stehe ich hier Posten, bis sie damit fertig sind."

„Ach so," antwortete O'Neil gleichgiltig und wandte sich ab, um sich nach seiner eigenen Wohnung zu begeben. Daß ihm die Polizei zuvorgekommen war und daß sie es für der Mühe werth hielt, Thesigers Papiere so eingehend zu prüfen, erschien ihm von schlimmer Vorbedeutung.

„Aber ich wette darauf, daß sie noch nicht daran gedacht haben, nach Chalfont zu gehen!" rief er aus, als er seine Wohnung erreicht hatte. „Dort ist vielleicht etwas in Erfahrung zu bringen. Wenn ich nur wüßte, in welchen Beziehungen Hugh zu diesem Felix stand. Möglicherweise hat er seiner Tante gegenüber Anspielungen darauf gemacht, Anspielungen, woraus sich weitere Schlüsse ziehen lassen. — Jedenfalls werde ich morgen mit dem ersten Zuge nach Chalfont fahren."

Und so saß er am nächsten Tage um zwölf Uhr in Mrs. Thesigers kleinem Empfangszimmer. Die alte Dame ließ ihn nicht lange warten. Ihre welken Hände zitterten etwas, als sie ihren Gast willkommen hieß, und sie sprach mit ungewöhnlicher Ueberlegung, aber sonst ließ nichts in ihrem Wesen die Leiden und die Angst ahnen, die sie peinigten. Jedoch begann sie trotz ihrer Ueberraschung selbst Fragen zu stellen, und bald hatte ihr Terence Alles gesagt, was er wußte.

Hierauf fing er an, Mrs. Thesiger auszufragen, aber zu seiner großen Enttäuschung fand er, daß sie ihm nichts sagen konnte. Bei Gelegenheit von Sir Richards Verheirathung hatte sie vernommen, daß Mr. Felix dessen Sachwalter war, seitdem hatte sie den Namen nicht wieder nennen hören. Jedenfalls hatte ihn Hugh nicht in ihrer Gegenwart ausgesprochen.

Nun äußerte Terence den Wunsch, die Schubladen des in Hughs Zimmer stehenden Schreibtisches zu durchsuchen, in der Hoffnung, dort, wenn möglich, etwas zu finden, was einen Einblick in die zwischen Hugh und Felix bestehenden Beziehungen gewährte. Zu seiner Ueberraschung erhob die alte Dame nicht nur keine Einwendungen gegen diese Durchsuchung, sondern sie schlug sogar vor, Terence sollte hinaufgehen und sie selbst vornehmen.

„Ihre Augen sind jünger, als die meinen," sagte sie, „und Sie wissn auch bsser, was von Wichtigkeit ist, als ich."

„Ich fühlte mich nicht ganz sicher, ob Hugh es gern sehen würde, wenn wir seine Privatpapiere durchsuchen, selbst in seinem eigenen Interesse, und ob Sie es billigen würden," sagte O'Neil.

Allein Frauen sind in derartigen Dingen weniger bedenklich, als Männer, und Mrs. Thesiger sah nichts Ungehöriges darin, etwas zuzulassen, was O'Neil für im Interesse der Rettung ihres Pflegesohnes gelegen hielt. Sie führte ihn die Treppe hinan in ein großes, niedriges Zimmer, das seit Hughs Kindheit sein Schlafzimmer gewesen war, und ließ Terence dort allein.

Dieser sah gleich, daß außer dem Schreibtisch nichts in der Stube stand, was einem Pulte oder einem zur Aufbewahrung von Papieren geeigneten Behältniß ähnlich sah. Augenscheinlich bewahrte Hugh alle seine Akten in London auf, aber einen Fund machte Terence doch. In einer Schublade des Schreibtisches erblickte er etwas, was er wohl eher in Thesigers Wohnung im Temple zu finden erwartet hätte, ein „Taschenbuch für Rechtsanwälte", worin Hugh seine Termine, Verabredungen und dergleichen aufgezeichnet hatte. Berufs- und Privatangelegenheiten waren in wirrem Durcheinander darin vermischt, und in den meisten Fällen waren die Einträge so kurz, als nur denkbar. Die Aufzeichnungen reichten bis zu dem Tage, wo Hugh nach Roby Chase abgereist war, um sich dort der Jagdgesellschaft anzuschließen. Fast eine Stunde lang blätterte O'Neil geduldig in dem Buche. Bemerkungen, die Beziehungen auf „Lady B." oder „A. B." oder „T. O'N." und andere Freunde hatten, waren in großer Zahl vorhanden, aber James Felix wurde nicht ein einziges Mal erwähnt.

Als er das Buch in die Schieblade zurücklegte, worin er es gefunden hatte, warf er einen Blick über die Platte des Schreibtisches, und dabei erregte ein Papier, das unter einem kleinen Briefbeschwerer hervorsah, seine Aufmerksamkeit. Als er etwas genauer hinsah, fand er, daß es ein ärztliches Rezept war — ein Rezept ohne Unterschrift — ein Rezept zu einer Arznei, deren Hauptbestandtheil Kokain war! Ein Schrei fuhr über die Lippen des Irländers, als er das sah, und seine Hand zitterte, während er den Briefbeschwerer beiseite schob und das Rezept aufnahm. Jeder Zweifel war zu Ende! An der bisher durch den Briefbeschwerer verdeckten Stelle wurde der Stempel des Apothekers sichtbar, dessen Sohn die Arznei angefertigt hatte.

Terence starrte das verhängnißvolle Papier noch an, als Mr. Thesiger in's Zimmer trat.

„Können Sie mir sagen — haben Sie eine Ahnung, wie dies hierher gelangt ist?" fragte er in möglichst gelassenem und natürlichem Tone.

„Was ist es denn? Ein Rezept?"

„Ja, ich habe es hier unter diesem Briefbeschwerer gefunden."

„Ja, richtig; ich habe es selbst dahin gelegt. Nach Hughs letzter Anwesenheit hier gab ich einen seiner Anzüge zum Reinigen weg, nahm aber zuvor die in den Taschen befindlichen Sachen heraus. Dieses Rezept fand ich, wenn ich mich recht entsinne, in der kleinen Außentasche des Rockes — der Billettasche, nennen Sie sie nicht so? — und in dem Glauben, daß es noch gebraucht werden könne, habe ich es dorthin gelegt, damit Hugh es bei seinem nächsten Besuche finden sollte. — Ist es von Wichtigkeit?"

„Nein, es sagt uns nichts Neues," antwortete Terence.

„Ich bin gekommen, um Sie zum Frühstück zu rufen," fuhr Mrs. Thesiger fort. „Marjorie Bruce aus dem Pfarrhause ist auch da, und ich habe sie überredet, zu bleiben."

Terence hatte an andere Dinge, als an Liebe zu denken, und doch schlug sein Herz stürmisch, als er die Thür des Zimmers öffnete, wo er das Mädchen finden sollte, das er liebte. Sie war da und sah, wie er meinte, süßer und reizender denn je aus. Mrs. Thesiger hatte sich nach der Küche begeben, um dort einige Anordnungen zu treffen, und der Leutnant befand sich noch in seinem Ankleidezimmer, sodaß die beiden jungen Leute einige Augenblicke allein waren.

Natürlich konnten sie von nichts Anderem, als von Hugh Thesiger und dem Schicksal reden, das ihn bedrohte, und in der Aufregung des Augenblicks erzählte Terence Marjorie von der Entdeckung, die er soeben gemacht hatte, und legte gleichzeitig das Stück Papier in ihre Hand.

„Wie, das ist ja Adies Handschrift!" rief das junge Mädchen, ohne zu bedenken, was sie sagte.

Terence fuhr auf und starrte sie an, und sie erwiderte den Blick, während ihr das verrätherische Blut langsam in die Wangen stieg, dann wieder zurückströmte und sie so weiß wie Marmor erscheinen ließ. Ein Blick des Schreckens und Entsetzens war in ihre Augen getreten und spiegelte sich im Gesicht ihres Liebhabers, denn sie klagte mit ihren Worten die Schwester der Mitwissenschaft an Hughs Verbrechen an.

„Sie müssen sich irren!" rief O'Neil mit heiserer Stimme.

Marjorie antwortete nicht, sondern gab ihm das Papier zurück und verließ das Zimmer.

Eine Fluth von Licht ergoß sich in den Geist des jungen Rechtsanwalts. Jetzt war ihm Hughs seltsames Benehmen verständlich: er opferte sich selbst für das Weib, das er liebte!

O'Neil hatte von Mrs. Thesiger erfahren, daß Felix der Sachwalter des verstorbenen Sir Richard gewesen war, und nun schien es ihm sehr wohl möglich, daß Beziehungen irgend welcher Art zwischen ihm und der Wittwe Sir Richards bestanden. Wenn sie fand, daß ihr der Notar im Wege war, sagte sich O'Neil bei sich, und wenn sie schlecht und gewissenlos genug war, ihn zu vergiften, so war es ganz natürlich, daß sie jemand Anders benutzt hatte, ihr das Gift zu besorgen. Daß auf Hugh ein Verdacht fallen könne, war ihr wahrscheinlich nie in den Sinn gekommen, da er Mr. Felix so gut wie gar nicht kannte und nicht das geringste Interesse am Tode des Notars hatte. Aber warum trat sie jetzt, wo Hugh verhaftet war, nicht mit der Wahrheit hervor? Konnte sie die Absicht haben, ihn die Folgen ihres Verbrechens tragen zu lassen? Das Gesicht des jungen Irländers verfinsterte sich, als ihm dieser Gedanke durch den Kopf ging. Noch überlegte er, welchen Schritt er zunächst thun solle, und bedachte mit schwerem Herzen, daß Alles, was seines Freundes Unschuld beweisen konnte, mittelbar ein Schlag sei, der nicht nur Lady Boldon, sondern durch sie auch Marjorie verwunden mußte — da wurde er durch das Geräusch von Rädern aufgeschreckt.

Als er aus dem Fenster schaute, sah er ein Ponykorbwägelchen, worin — Lady Boldon saß. Ehe er sich von seiner Ueberraschung über die Ankunft gerade der Person erholt hatte, die zu sehen er verlangte und doch auch wieder fürchtete, kam Mrs. Thesiger an die Hausthür, um ihren neuen Gast zu begrüßen.

„Treten Sie doch näher," hörte er sie sagen, denn das Fenster, woran er saß, stand offen, „Sie kommen gerade zur rechten Zeit, um mit uns zu frühstücken; Marjorie ist auch hier."

Lady Boldon, die durchaus nicht wohl aussah, flüsterte der alten Dame etwas zu, was, wie Terence aus der Veränderung schloß, die mit Mrs. Thesiger vorging, auf Hugh Beziehung haben mußte, eine Annahme, die durch ihre Worte bestätigt wurde.

„Nichts," sagte Mrs. Thesiger nämlich, „wir haben gar nichts gehört, aber ein Herr, einer seiner besten Freunde — Sie kennen ihn ja, ein Mr. O'Neil—ist von London gekommen. Vielleicht kann er ihnen sagen . . ."

Mehr konnte Terence nicht hören, da beide Damen in's Haus gingen.

(Fortsetzung folgt.)

Alle Nachahmungen sind werthlos. Es gibt nur eine echte „Anakesis," welche unfehlbar das schwerste Hämorrhoiden-Leiden kurirt. Ueberzeugt Euch. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City, senden eine Probe an jede Adresse kostenfrei. Die Pfuscher, welche sich vergeblich bemühen, „Anakesis" nachzuahmen, verlangen aber ohne solche Probe Bezahlung, weil diese werthlosen Nachahmungen eben nicht die Probe bestehen können, die „Anakesis" Jedermann umsonst liefert, ehe eine Zahlung zu leisten ist. Für den Weisen sind das der Worte genug. momifr

Der vierbeinige Goldfinder.

Wohl werden die Fälle, in denen das Finden von Gold eine reine Glückssache ist, immer seltener; aber manche merkwürdige Beispiele dieser Art kommen noch immer vor. Nicht alle diese klingen so hübsch und gefühlsbefriedigend, wie das nachstehende Geschichtchen aus Minnesota.

John Anderson hatte im vergangenen Herbst ein Minen-Anspruchsstück in der Nähe des Dorfes Black Duck belegt. Im Winter nun brach eine schwere Zeit für ihn herein: denn er war fast beständig krank, und ohne die Wohlthätigkeit von Nachbarsbuben wäre er wahrscheinlich verhungert. Sein Anspruchsstück aber hatte ihm noch keinen Pfifferling eingebracht. Und Anderson's Noth und Elend theilte auch ein Hündlein, ein ganz gewöhnlicher gelber „Cajudel", aber ein sehr treues und schönes Thierchen. Alle Nahrungsmittel, die Anderson von Nachbarn bekam, mußte auch sein vierbeiniger Freund reichlich mitgenießen. Darüber hielt man sich jedoch auf — und endlich kam es dahin, daß fast Niemand dem armen Kerl mehr einen Bissen geben wollte. Gerade als der Haupt-Schneefall sich einstellte, war Anderson in der traurigsten Lage, und es ist ein Wunder, wie er sich überhaupt am Leben erhalten konnte. Als endlich seine letzten Vorräthe erschöpft waren, sah er sich zu seinem tiefsten Schmerz genöthigt, den Hund vor die Thüre zu setzen und seinem Schicksal zu überlassen. Dieser jedoch ließ sich nicht so ohne Weiteres den Dienst kündigen! Er verließ die Umgebung keinen Augenblick und scharrte in der Nähe an gewissen Stellen herum, wo er in „besseren" Zeiten Knochen vergraben hatte, nach beliebter Manier so mancher Köter.

Jüngst erschien er plötzlich vor seinem Herrn, einen großen Knochen, an welchem Erde hing, im Maule, und bearbeitete ihn verzweifelt. Als Anderson einen zweiten Blick auf das Hündlein und den Knochen warf, war er durch glänzende Punkte an dem letzten höchlich überrascht! Er nahm den Knochen in die Hand und sah nun, daß die Erde an demselben eine Anzahl gelbschimmernder Theile enthielt. Sorgfältig kratzte er alle diese Theilchen weg und schleppte sich zu dem nächsten Juwelier. Und siehe da! Dieser theilte ihm mit, daß sie wahrhaftiges Gold seien, und sehr gutes. Ja er zahlte dem armen Schlucker auf der Stelle ein hübsches Sümmchen für dieselben.

Freudig erregt, und sich bedeutend gesunder fühlend, ging Anderson wieder weg, und jetzt folgte er mit der größten Aufmerksamkeit den Spuren seines Hündleins. Wirklich fand er die Stelle, wo das Thierlein den Knochen ausgescharrt hatte; sie war auf seinem Anspruchsstück und ungewöhnlich reich an Goldstaub! Nahezu 60 Fuß weit erstreckte sich die betreffende Erzschicht, und Anderson hat bereits aus einem Stück, das weniger als 10 Quadratruthen groß ist, für mehr als $3000 Gold entnommen. Sein Leidensgefährte war sein Glückbringer.

Schuldig oder Nichtschuldig?

Neun aus zehn Männern bekennen sich schuldig der Uebertretung der Natur-Gesetze. Wahrscheinlich war es ihnen nicht bekannt, daß eine Versündigung gegen die Natur stets schlimme Folgen hat. Ich selbst litt lange Zeit an diesen Folgen, besonders an Nervenschwäche, Energielosigkeit, Impotenz, unnatürlichen Verlusten, Gedächtnißschwäche, Müdigkeit und Niedergeschlagenheit und versuchte mehrere der sogenannten Institute, doch ohne jeglichen Erfolg. Durch Zufall erfuhr ich endlich von einem neuen Heilsystem, mittels welche ich meine völlige Manneskraft wieder erlangte. Aus Dankbarkeit mache ich meine Heilung öffentlich und bin ich bereit, jeden schwachen und nervösen Mann, welcher mir im Vertrauen schreibt, über diese sichere Kur zu unterrichten und zwar vollständig kostenfrei, denn es ist meine einzige Absicht, anderen Leidenden durch meine Erfahrung zu nützen. Daß jeder hilfsbedürftige Mann mein ernstgemeintes und uneigennütziges Anerbieten sich zu Nutze macht und dadurch wieder ein kräftiger, gesunder und glücklicher Mann wird, ist mein aufrichtigster Wunsch. M. Feldberg, 1400 Third Ave., Rock Island, Ill., ist meine Adresse. Map,miwfon*

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Der Mutterschaft entgegensehend

McDonald, Ga., den 18. Juli 1900.

Ich rathe jeder leidenden Frau, Wine of Cardui zu gebrauchen. Während ich mit meinen anderen Kindern schwanger ging, sah ich mich manchmal genöthigt, Tage lang das Bett zu hüten. Aber während meiner gegenwärtigen Schwangerschaft habe ich Wine of Cardui und Thedford's Black Draught gebraucht und bin in Folge dessen im Stande gewesen, ohne irgend welche Beschwerde alle meine Hausarbeit zu verrichten. Ich sehe meiner Niederkunft jeden Tag entgegen. Mein Gatte hält Wine of Cardui für das beste Heilmittel in der Welt. Er nimmt jeden Abend eine Dosis von Thedford's Black-Draught und giebt auch den Kindern davon. Er hat während dieses Jahres nicht einen Tag Arbeit verloren. Er erzählt seinen Bekannten von Ihrer wundervollen Medizin, und ich empfehle meinen Freundinnen den Gebrauch Ihres Wine of Cardui.

Frau Georgia Lee.

Es gibt Tausende von Frauen, welche bei dem Gedanken an die Geburt eines Kindes von Schrecken erfaßt werden. Aber ein solches Ereigniß entspricht nur dem Laufe der Natur, und es sollten der ursprünglichen Bestimmung nach keine Schmerzen und Qualen für die heroischen Mütter des Menschengeschlechts damit verbunden sein. Die Frau, welche während der Schwangerschaft und der Niederkunft Qualen erleidet, hat in der Regel durch irgend eine Indiscretion die Organe, durch welche sie zum Weibe gemacht wird, auf nachtheilige Weise behandelt. Vernachlässigung unregelmäßiger Menstruationen hat Schmerzen im Eierstock, Vorfall der Gebärmutter und weißen Fluß zur Folge, und die Schwangerschafts-Periode ist unter solchen Umständen nothwendiger Weise sehr beschwerlich.

WINE OF CARDUI

wird die menstrualen Funktionen völlig reguliren und die geschlechtlichen Organe kräftigen. Schwangerschaft und Kindbett haben für eine Frau, welche den reinen Wine of Cardui gebraucht, keine Schrecken. Eine starke und gesunde Gebärmutter wird ihre kostbare Bürde mit wenig oder gar keinen Schmerzen zur Reife bringen. Eine gesunde Frau braucht sich vor ihrer Niederkunft nicht zu fürchten. Wine of Cardui heilt alle diese unter der Bezeichnung „Frauenkrankheiten" bekannten Leiden vollständig und bereitet die empfindlichen geschlechtlichen Organe in der erforderlichen Weise für die Schwangerschaft und das Kindbett vor. Er wird jede Mutter vor großen Schmerzen und Leiden bewahren. Alle Apotheker verkaufen $1.00-Flaschen.

Behufs Raths und Gebrauchsanweisung schreiben Sie, unter Angabe der Symptome, an „The Ladies' Advisory Dept.", The Chattanooga Medicine Co., Chattanooga, Tenn.

Census mit Hindernissen.

Kürzlich haben auch unsere canadischen Vettern wieder eine Bevölkerungs-Aufnahme durchzumachen begonnen, die aber zum Theil mit colossalen Hindernissen verknüpft war oder noch ist. Sicherlich hat es an solchen auch bei den Volkszählungen in den Ver. Staaten niemals gefehlt, und es war z. B. das letzte Mal keine beneidenswerthe Aufgabe, den Census der Seminole-Indianer im „dunkelsten Florida" aufzunehmen, — aber jene vorsintfluthlichen Mißhelligkeiten und Verzögerungen drüben in Canada sind meistens weitgreifender und für das Ganze verhängnißvoller, als die unsrigen.

Vor Allem enthält der weite canadische Nordwesten viele Districte von gewaltiger Ausdehnung und ungemein schwerer Zugänglichkeit, — Districte, in denen nicht nur Eisenbahnen, sondern auch Landwege etwas absolut Unbekanntes sind, und es auch weder Kutschenverkehr, noch viel weniger Dampfboote und überhaupt keine Beförderungsmittel irgend welcher Art gibt, außer da und dort mit Canoes, letzteres aber nur in der Jahreszeit, in welcher das Wasser offen ist! Sonst aber bleibt nichts übrig, als Schusters Rappen, und damit geht es natürlich in so unwirthsamen Regionen entsetzlich langsam. Da die Census- und anderen Beamten keine Siebenmeilen-Stiefel haben, so kommen auch sie hier kein Bischen schneller vom Fleck, als gewöhnliche Menschenkinder, und müssen noch allerhand Gefahren zu Land und Wasser bestehen. Und es handelt sich hier, wie gesagt, nicht um unbedeutende, sondern um sehr große Erdwinkel; daß dieselben nicht stark bevölkert sind, macht die Sache nicht besser, sondern noch schlimmer.

Mit diesem mächtigen Rückstands-Factor hat man nicht blos bei der Bevölkerungs-Aufnahme zu rechnen, sondern auch bei den Wahlen. Zu den gefürchtetsten Districten in dieser Hinsicht gehört das Saskatchewan-Land, wo es nichts Ungewöhnliches für die Wahlstimmen-Sammler ist, Reisen von etwa 300 Meilen Länge unter den genannten Verhältnissen zu machen, um einen Stimmkasten von einem der Wahlplätze nach dem Haupt-Büreau zu bringen, wozu die betreffenden Wahlbeamten mitunter beinahe einen Monat gebrauchen! Einer dieser Beamten erlitt unterwegs wörtlich und bildlich Schiffbruch, entging mit knapper Noth dem Ertrinken, verlor alle seine Vorräthe, und als er endlich mit dem Stimmkasten sein Ziel erreichte, war er beinahe zu Tode gehungert. Solche Beispiele ließen sich noch gar manche erzählen, und auch die Census-Beamten haben schaudernd allerlei ähnliche Erfahrungen zu berichten.

Es ist freilich nicht das erste Mal, daß die Canucken sich eine Bevölkerungs-Aufnahme leisten, und man mußte in der Dominial-Hauptstadt diese Verhältnisse zur Genüge im Voraus kennen, — indeß kam noch ein besonderer Umstand hinzu, welcher bei der heurigen Volkszählung besonders arge Verzögerung und Wirrwarr heraufbeschwor und es zugleich rechtfertigt, in dieser Verbindung auch die Wahlen zu erwähnen, wie oben geschehen: Beides steht nämlich in Canada in engem Zusammenhang, indem größtentheils, namentlich im Nordwesten, die mit der Bevölkerungs-Aufnahme betrauten Beamten und Hilfsbeamten mit denjenigen der letzten Generalwahlen identisch sind. Diese Bedauernswerthen haben, obwohl die Wahlen schon im vergangenen November waren, noch bis zum heutigen Tag keine Bezahlung für ihre damalige strapaziöse Arbeit erhalten, — nicht weil kein Geld dafür da wäre, sondern wegen eines Kuddelmuddels in der Ober-Rechnungsprüfer-Abtheilung.

In den besagten schönen Gegenden aber hatten sich mittlerweile die „wildesten" Gerüchte über die Ursache dieser Nichtbezahlung verbreitet, und vielfach glaubt man bis zu dieser Stunde, die Dominialregierung sei bankerott, bankerotter als der Großtürke, obwohl sie beim letzten Jahres-Abschluß einen Ueberschuß von 8 Millionen aufzuweisen hatte. Viele Fragen sind in dieser Angelegenheit an das Schatzamt gerichtet worden, und die beruhigenden Versicherungen — ganz abgesehen davon, daß sie sich nur sehr langsam nach allen Winkeln verbreiten konnten — machten wenig Eindruck, da das Schatzamt noch immer nicht angeben kann, wenn jene alten Rechnungen eigentlich ihre Begleichung finden werden. Daher weigerten sich gar Manche, überhaupt Volkszählungs-Dienste zu leisten. So hat Canada zu Allem hin noch einen Censusbeamten-Streik, und die geschilderten Verhältnisse machten es natürlich schwer genug, Ersatz für die Streiker zu finden!

Bist Du leidend? Rath frei. Besuche oder schreibe an **Dr. Puscheck.**

Blut-Mittel für Blutreinigung, Blutarmuth und alle Blut- u. Hautkrankheiten.

Eine milde aber ausgezeichnet wirksame Arznei. Dr. Puscheck's Blutmittel wirkt auf die Leber, Blut, Nieren, Haut und Nerven, beseitigt die Ursache von Krankheiten und eignet sich für Kinder und Erwachsene. Dieses Mittel ist besonders auch anstatt Sarsaparilla, Kräuter-Thee, Leberthran und ähnliche Arzneien zu gebrauchen. Es ist eine sichere Kur für alle Blut- und Hautleiden, Schwäche-Zustände, Unverdaulichkeit, Scrofeln, Salzfluß, Ringwurm, Rothlauf, Leberflecken, Eczema, Beulen, Jucken, Hautausschlag, Pimples, Flechten, Mitesser, Gesichtsflecken, Acne, Finnen, Bleichsucht, Verstopfung, Drüsengeschwülste, u. s. w. — Wird für 50 Cents per Post gesandt.

Husten- und Erkältungs-Tropfen heilen ja so schnell jede Erkältung und deren Folgen bei Groß und Klein—Husten, Erkältung, La Grippe, Fieber, Heiserkeit, Schnupfen, Catarrh, Bronchitis, Kopfweh, Gliederreißen. 50 Cents per Post.

Rheumatismus-Kur lindert alle Fälle in einigen Stunden und heilt in ein paar Tagen. Kurirt Schmerzen, Schwäche, Reißen, Steifheit, Hüft- und Kreuzweh, Gicht, u. s. w. ....50 Cents per Post.

Dr. PUSCHECK, 1619 Diversey Boulevard, nahe Clark Str. — Sprechstunden von 8 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags. Dienstags bis 9 Uhr Abends.

An der Champagnerquelle.

Von den Wundern des Yosemite-Nationalparks ist schon manchmal die Rede gewesen; aber die „Champagner-Quelle" ist den Meisten noch unbekannt! Es ist noch nicht lange her, daß sie entdeckt oder vielmehr öffentlich erkannt und benamset wurde. Sie fleußt unfern der südöstlichen Grenze dieses Parks, beinahe 10,000 Fuß über dem Meeresspiegel, und bildet eigentlich eine der Verzweigungen der nördlichen Gabelung des Owens-Flusses.

Es ist zwar sehr fraglich, ob dieses Champagnerwasser, wundervoll wie es ist, dem echten Schaumwein Concurrenz machen könnte, außer in Kreisen ehrlicher Temperenzler, — denn einen Rausch kriegt man anscheinend niemals davon. Jedenfalls aber gehört es, nach der Schilderung Aller, die es gekostet haben, zu den angenehmsten Getränken, die man irgendwo unter Gottes Sonne unmittelbar aus dem Borne der Natur schöpfen kann. Es ist nicht nur stets sehr kühl und klar, sondern moussirend und aufheiternd, ohne den Kopf je schwer zu machen, selbst wenn man es schon vor dem Frühstück in Mengen schlürft, wie dies vor einiger Zeit eine Touristen-Partie eine ganze Woche hindurch gethan, und mit solch' „andächtigem" Entzücken, daß sie sich scheuten, sich eines Glases oder Bechers zu bedienen, aus Furcht, schon dadurch die „Blume" ein wenig zu beeinträchtigen. Vor Allem aber hat es einen so eigenthümlichen, dem Gänsewein sonst ganz fremden Geschmack, der, wie gesagt, demjenigen des Champagners am nächsten zu kommen scheint, — besonders wenn man letzteren nicht hat.

Ueber die Ursache dieser champagnermäßigen Eigenschaften hat noch Niemand auch nur muthmaßungsweise eine annehmbare Erklärung geben können. Es gibt ja Mineralwasser-Quellen genug im Yosemite-Park, und man könnte sagen, daß eine gewisse Verbindung von Mineralien und Pflanzenstoff-Essenzen diese Eigenthümlichkeit zuwege gebracht habe. Dies mag im Allgemeinen auch zutreffend sein; aber so lange man diese Verbindung nicht kennt, ist man damit nicht klüger, als zuvor. Thatsache ist, daß kein einziges sonstiges Gewässer in den benachbarten Schluchten dieselben Eigenschaften aufweist, obwohl diese letzteren Gewässer so ziemlich dieselben Stoffe in sich aufgenommen haben müssen.

Sauerkrautsalat. Man zerläßt eine halbe Unze ausgelassenes Schweinefett, gießt es auf das rohe Sauerkraut und läßt es damit heiß werden. Dann fügt man gehackte Zwiebeln und Essig nach Geschmack hinzu und servirt das Kraut als Salat. Man richtet es gern als Kranz um Salat von Rothkraut an, das statt mit heißem Essig, mit heißem Rothwein gebrüht worden ist.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Hundertfache Adoptivmutter.

Eine Menschenfreundin, welche 100 Kinder—noch dazu lauter Mädchen—adoptiren und großziehen will, ist gewiß keine gewöhnliche Erscheinung, zumal es so viele Mütter gibt, welche bei aller Mütterlichkeit schon an den Gedanken, zehn Töchter zu erziehen, nur mit Schauder denken würden!

Dieses philanthropische Riesenwerk hat die Gattin eines californischen Millionärs auf sich genommen, Frau F. M. Smith in Oakland, deren Gatte in den ganzen Ver. Staaten, und in gewissen Geschäftskreisen noch weit darüber hinaus, als „Borax-König" bekannt ist und derzeit den gesammten Borax-Handel Amerikas controllirt. Mit Hilfe von Borax-Geld wird diese Erziehungs-Aufgabe gelöst werden, deren Erfüllung in mancher Hinsicht weit mehr besagen will, als das Schenken von etlichen Milliönchen an eine Universität.

Es lohnt sich, diesen Plan, soweit er vorliegt, noch ein wenig näher in's Auge zu fassen. Frau Smith ist nicht etwa damit zufrieden, ihre hundert Adoptiv-Töchter in irgend eine noch so gute Erziehungs-Anstalt oder mehrere derselben zu stecken, sondern alle die Kinder sollen ein wirkliches Heim haben und von früh auf gewöhnt und gelehrt werden, es als solches anzusehen. Zu diesem Behufe werden eigens zehn Häuser, je eines für zehn Mädchen, auf einem 35 Acres umfassenden Landstück unfern „Arbor Villa", des Smith'schen Heims, gebaut werden; das erste derselben ist bereits vollendet, und die Errichtung der übrigen wird rasch in Angriff genommen. Jede der Töchter soll sich thatsächlich als Kind der Frau Smith fühlen und die mütterliche Fürsorge unverkürzt erhalten, nicht blos wie einen nothdürftigen Lazarus-Brocken, der für eine ganze Schaar vom Tische abfällt.

Die hundertfache Pflegemutter will auch nicht die Adoptiv-Töchter nur für eine bestimmte Reihe von Jahren adoptiren und dann wegschicken, ohne Rücksicht darauf, ob sie weggehen wollen oder dafür bereit sind, — nein, sie will für alle vom Säuglingsalter an vollständig bis zu der Zeit sorgen, da sie junge Frauen geworden sind und entweder mit einem Gatten einen eigenen Herd gründen oder einen selbstgewählten Lebensberuf antreten. Und sollte Eine weder zu Ersterem, noch zu Letzterem Lust zeigen, nun, so darf sie ihr Leben daheim weiterführen, ganz wie irgend eine natürliche Tochter einer gewöhnlichen Familie. Es wird den Mädchen ausreichende Gelegenheit geboten werden, Alles zu lernen, was sie zu lernen wünschen, und sie werden die öffentlichen Schulen sowie auch die Kirche besuchen. Sowohl praktische Kenntnisse wie schöngeistige sollen ihnen zugänglich sein, sammt dem ganzen Schliff, nach welchem ein ehrgeiziges Mädchen Begehr trägt. Jedes der Mädchen, das Neigung dazu hat, kann auch die Universität beziehen.

So weit dieses merkwürdige Project. Frau Smith geht der Verwirklichung desselben mit frohem Muthe entgegen und ist überzeugt, daß sie das überflüssige Borax-Geld auf keine bessere Weise anlegen könnte. Viele Andere dürften diese Meinung theilen, und dem Borax-König soll es bis jetzt noch nicht bei dem Gedanken an hundert heirathsfähige Pflegetöchter bange geworden sein.

* Die alten Deutschen aßen alle Schwarzbrod, wie es die Wm. Schmidt Baking Co. heute noch immer an ihre Kunden liefert.

Kleiderstoff-Spezialitäten.

Eine Partie Reste, einschl. schwarze und farbige, schlichte und gemischte Stoffe, welche vom Stück geschnitten, für 50c bis $1.00 verkauft werden würden, morgen zum Verkauf in 2 Partien, wie folgt:

Partie 1 — Auswahl per Yard..... **15c**

Partie 2 — Auswahl per Yard..... **25c**

150 Stücke Seidensammet, nur in Farben, gute $1 und $1.25 Sorten, per Yard..... **35c**

45 Zoll breite ganzwoll. Serges, in Mischungen, ein unübertrefflicher Bargain, per Yard.... **75c**

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Porzellan und Glaswaaren.

Fancy Glas Beerenschüsseln, per Stück..... **1c**

Porzellan Spucknäpfe, nett dekorirt, per Stück..... **29c**

Küchen Wandlampen, mit großem Brenner und Scheinwerfer, vollständig..... **19c**

Fancy Glas Shades, per Stück..... **10c**

Fancy geformte dekorirte Ober- u. Untertassen, 2 Paar für..... **15c**

H. H. Alexander & Co.'s

Feine Box-Coats und Jackets für Damen und junge Mädchen zu ungefähr 1/2 des regulären Werthes.

LADIES AND MISSES GARMENTS
H. H. Alexander & Co.
681 Broadway.

Die in diesem Briefe enthaltenen Thatsachen ermöglichen es uns, diese Offerte zu machen — es ist sozusagen der größte Bargain, den wir je erzielten — feine und saisongemäße Kleidungsstücke, eingekauft um diese Jahreszeit, zu 55 Cents am Dollar.

New York, April 10, 1901.

Messrs. W. A. Wieboldt & Co.,
Chicago, Ill.

Gentlemen:-
Your offer of 55¢ on the dollar for our entire stock of Ladies and Misses Coats and Jackets is herewith accepted.
Very respectfully,
H. H. Alexander & Co

Die Partie besteht aus Box Coats u. Jackets für Damen u. junge Mädchen, gut gemacht von reinwollenen Stoffen, wie Covert Tuch, Serges, Venetian Tuch, Frühjahrs-Kerseys, Broadcloth und feinen Clay Worsteds, in allen Farben und schwarz, jedes Kleidungsstück ist durchweg gefüttert mit Nearseide, Seide Romaine, oder Seiden-Atlas.

Partie 1—in Covert und Venetian Cloth, mit Nearsilk gefüttert, H. H. A. & Co.'s Wholesale Preis $3.00 bis $3.50, Auswahl zu..... **$1.75**

Partie 2—in Venetian, Covert, Serge und Oxford Cloths, Nearsilk und seidengefüttert, H. H. A. & Co.'s Wholesalepreis $4 bis $5, Auswahl zu..... **$2.50**

Partie 3—in Broadcloth, Venetian und Covert Cloth, seidengefüttert, H. H. A. & Co.'s Wholesale Preis $5.50 bis $6.50, Auswahl zu..... **$3.98**

Partie 4—in leichtem Kersey, Broadcloth, Covert und Venetian Cloth, mit Seide, Atlas und Taffeta gefüttert, H. H. A. & Co.'s Wholesale Preis $7 und $8, Auswahl..... **$4.98**

Partie 5—in Clay Worsted, Kersey und Broadcloth, seide-, Atlas- und taffetagefüttert, H. H. A. & Co.'s Wholesale Preis $8.50 bis $10, Auswahl zu..... **$5.98**

Partie 6—einzelne Größen, meistens in Oxford Cloths gefüttert mit Nearsilk, H. H. A. & Co.'s Wholesale preis $2.50 bis $3.00, Auswahl zu..... **$1.25**

Unterröcke, Nachtkleider.

Speziell von 8 bis 9 Vorm. u. von 2 bis 3 Nachm.— Unterröcke f. Damen, vom feinsten Sateen gemacht, in allen Farben,— haben Flounce m. Ruffle u. Cords besetzt, doppelt gefteppte Nähte, guter $1.25 Werth, nur während der oben angegebenen Stunden, Auswahl..... **50c**

Muslin- und Cambric-Nachtgewänder für Damen, reichlich besetzt mit Stickerei und Spitzen, die 75c, 85c und $1.00 Sorten, leicht beschmutzt, Auswahl..... **53c**

Babies-Hauben.

Bestickte seidene Kapuzen für Babies, m. Spitzen Ruche besetzt, morgen, speziell für **18c**

Bäume.

Speziell—100 Catalpa Bäume, 12 bis 14 Fuß hoch, Auswahl, Stück für..... **35c**

Zigarren und Tabak.

Geo. W. Childs Zigarren, Kiste v. 50..... **$1.65**

La Fayette, Perfecto Finos, lange gemischte Einlage, Sumatra Deckblatt, Kiste von 50..... **$1.50**

Golden Belle, gem. v. feinem hiesigen Tabak — lange Einlage, St. 2c, Kiste von 50..... **89c**

Our Cadet, eine gutziehende Zigarre — per Kiste von 50..... **69c**

Sweet Tip Top Tabak, 9 Packete..... **34c**

Sweet Lavender, per Pfd..... **25c**

Spot Cash Rauchtabak, per Pfd..... **25c**

Battle Ax Kautabak, per Plug..... **33c**

Hatchet Kautabak, Pfd..... **29c**

Jolly Tar oder News Boy, Pfd... **36c**

Kleider-Spezialitäten.

Beste Anzüge für Knaben (Rock, Weste und Hosen), gemacht aus feinen gestreiften Worsteds u. Cheviots, doppelknöpf. Westen, Größen 3 bis 8 Jahre — ein Bargain zu $3.00 — Auswahl..... **$1.48**

Fancy Hüte für Knaben und Kinder, Musterpartie eines Fabrikanten, gekauft zur Hälfte des regul. Werthes — werth bis zu $1.00 — müssen fort, Auswahl zu..... **25c**

Speziell um 2 Nachm. — Einhundert Geschäfts-Anzüge für Männer, gemacht aus netten karrirten fancy Cassimeres, nur Größen 34 bis 38 — billig zu $5.00 — solange der Vorrath reicht..... **$2.48**

Kleiderröcke für Damen.

Ein sehr spezieller Verkauf, die Partie umfaßt alle Facons, gute $2 und $5 Werthe, Auswahl morgen, $3.50, $2.48, $1.98 und..... **$1.00**

Sateenstoffe.

Speziell um 8 Vorm.—Fabrikreste von schlichtschwarzen und gemusterten Kleider-Sateens, per Yard..... **5c**

Haus-Ausstattungen.

Große Vorzellan Salz-Behälter, mit blauen Blumen-Malereien, Stück..... **19c**

Die Dandy Oelkanne, Verkleidung aus Blech, eine Gallo.-Größe..... **11c**

Emaillirte Einmachkessel, die 2½ Qt.-Größe..... **5c**

Frische Fische.

Für Donnerstag und Freitag.

Großer Lake Perch, p. Pfd... **4½c**

Flunder, mit schwarzem Rücken, per Pfd. **5½c**

Schellfisch, per Pfd..... **5c**

Pike, per Pfund..... **10c**

Trout, per Pfund..... **6c**

Runder Häring, per Pfund..... **3c**

$2.50 Schuhe für Damen zu $1.58.

Sie sind gemacht von hochfeinem Chrome Vici Kid, haben erster Klasse lohgegerbte Sohlen, Drill Futter, Seiden Besting Obertheil, Außenseite Leder-Stay, Patent Spitz, concaved Hacken, moderne Zehe, D, E und EE Weiten, Größen 3 bis 8, morgen, per Paar.. **$1.58**

Vici Kid Knöpfschuhe für Kinder, mit einfachen oder Extension Edge Sohlen, voller Backstay, — Größen 8½ bis 11, die Dollar-Sorte, per Paar..... **75c**

Deutsche Kalbleder Schnürschuhe für Knaben, m. Dongola Obertheil, durchweg solid, 3 Reihen Vamp Stepplitzich, mit Zickletten geschützte Absätze, Größen 2½ bis 5½, die $1.50 Sorte, per Paar..... **$1.15**

Größen 13 bis 2, die $1.25 Sorte, Paar.... **98c**

Strumpfwaaren.

Damenstrümpfe, in echt schwarz und lohfarbig, alle Größen, ein spezieller Bargain, per Paar..... **5c**

Fancy Waaren.

1,500 bestickte Tidies (Romans), gute 25c und 35c Werthe, Stück..... **15c**

Groceries und Provisionen.

Libertys beste Soda Crackers, per Pfd..... **3½c**

Wicboldts Familien-Seife, 7 Stücke..... **25c**

Süße deutsche Chokolade, ½ Pfd., Tafel..... **5c**

Guter amerikanischer Käse, per Pfd..... **7½c**

Feinster einheimischer Schweizerkäse, per Pfd..... **16c**

Deutsche Familien-seife, 10 Stücke..... **25c**

Feine californ. Zwetschen, p. Pfd... **4c**

Cream of Wheat, 2 Pfd.-Packet.... **11c**

Unser Kombination Kaffee, per Pfund..... **17c**

Chr. Hansens Junket Tablets, f. Pudding, p. Packet..... **8c**

Frei-Probe an jeden Kunden servirt.

Lion Marke oder Braun & Fitts Holstein Butterine, per Pfund..... **14c**

„Drum prüfe, wer sich ewig bindet".

Mit dem bekannten Dichterwort:

„Drum prüfe, wer sich ewig bindet,
Ob sich das Herz zum Herzen findet,
Der Wahn ist kurz; die Reu' ist lang."

wird es bekanntlich in unserem leichtlebigen Lande weniger genau genommen, als in irgend einem anderen Lande der Erde. Das ist allem Anschein nach auch einer der vorwiegenden Gründe, weshalb die Ver. Staaten eine weit größere Anzahl von Ehescheidungen aufzuweisen haben, als alle anderen Erdenländer zusammen genommen.

Eine weitere Ursache mag die größere Selbstständigkeit der Frau in den Ver. Staaten sein. Wenn sie gewahrt, daß sie mit dem Abschluß ihrer Ehe einen verhängnißvollen Fehler begangen hat, so streift sie diese drückenden Ehefesseln mit Hilfe liberaler Ehescheidungsgesetze lieber ab, als sie bis an's Ende ihrer Tage zu tragen.

Die Zunahme der Ehescheidungen in allen Kulturländern der Erde ist augenscheinlich auf den Umstand zurückzuführen, daß es in unseren Tagen den Frauen verhältnißmäßig leichter fällt, sich eine selbstständige Existenz zu gründen und daß sie es vorziehen, sich auf ihre eigenen Füße zu stellen, statt mit einem Mann zusammen zu leben, der ihre Liebe verscherzt hat.

Das sind in flüchtigen Andeutungen nur einige der Ursachen. Wer sie erschöpfend besprechen wollte, müßte statt eines Zeitungsartikels ein Buch schreiben.

Die Ziffern der Statistik bieten einen sehr lehrreichen Ueberblick über die Zunahme der Ehescheidungen. Im Jahre 1870 standen die Ehescheidungen in unserem Lande im Verhältniß von 3½ Prozent der Eheschließungen. Im Jahre 1880 war dieser Prozentsatz bereits auf 4.8 gestiegen; 1890 auf 6.2 und 1900 auf 8 Prozent, d. h. er hatte sich in Zeit von drei Jahrzehnten mehr als verdoppelt.

Im letzten Jahre betrug die Zahl der Ehescheidungen in den Ver. Staaten 23,427; im gesammten Auslande dagegen 20,111. Unser Land hat also 3361 mehr Ehescheidungen aufzuweisen, als alle übrigen Länder der Erde zusammen genommen.

Unter allen Ländern die geringste Ehescheidungsziffer hat Canada aufzuweisen, wo im vergangenen Jahre nur 12 Ehescheidungsgesuche bewilligt worden waren. Nächst den Ver. Staaten hatte Frankreich im letzten Jahre die meisten Ehescheidungen, nämlich 6245. Danach kam Deutschland mit einer nur um 100 geringeren Ziffer.

Ein charakteristisches Zeichen der Zeit ist, daß bei 40 Prozent der Ehescheidungen des letzten Jahres in den Ver. Staaten böswilliges Verlassen der Scheidungsgrund war.

Das Verhältniß zwischen Stadt und Land wird durch die Thatsache charakterisirt, daß in den großen Städten Ehescheidungen fünf Mal so häufig sind, als auf dem Lande. (W. P.)

Zieht in die Vorstädte.

Die schönsten Plätze um Chicago sind an der Chicago & North-Western-Bahn gelegen. Niedrige Raten und zahlreiche Schnellzüge machen es möglich, auf dem Lande zu wohnen, ohne großen Zeitverlust. Schöne Gegenden sind in einem illustrirten Büchlein beschrieben. Frei-Exemplar in der Ticket-Office, 212 Clark Str. und Wells Str.-Station, oder per Post verschickt nach Empfang von 4 Cents für Porto.

9.11,13,15,17,19,23,25,27,29a

Die Abenteuer der falschen Gräfin Mariani.

Ein junges, hübsches Mädchen, Johanna Febvre, eine geborene Pariserin, hatte ihre Vaterstadt heimlich verlassen, nachdem sie ihrem Vater, einem ehrbaren Kaufmann, die nicht geringe Summe von 28,000 Fr. entwendet hatte. Alle Nachforschungen blieben lange Zeit hindurch erfolglos, bis es endlich, fast nach einem Jahre, gelang, ihre Spur zu entdecken. Das junge Mädchen hatte währenddessen ein höchst abenteuerliches Leben geführt. Unter dem Namen einer Gräfin Roma Mariani hatte sie Italien, Oesterreich, Deutschland und Holland besucht und überall eine große Zahl von Verehrern an sich gefesselt. Zuletzt hielt sie sich in Brüssel auf; dort verstand sie es, einen alten Generalstabsoffizier an sich zu locken, dem seine kurze Bekanntschaft mit der Abenteurerin die Summe von 10,000 Francs kostete. Als ihr der Boden in der belgischen Hauptstadt zu heiß wurde, wandte sie sich wieder nach Paris zurück. Hier schloß sie mit dem Sohn eines bekannten Abgeordneten Freundschaft, und in wenigen Tagen hatte sie ihn um 7000 Fr. erleichtert. Als sich dieser nun von seiner allzu „theuren" Freundin losmachen wollte, glaubte die Pseudogräfin doch noch Ansprüche an ihren Galan zu haben. Sie wandte sich deshalb an einen Pariser Advokaten, der ihre Sache führen sollte. Inzwischen aber hatte der Deputirtensohn über die Vergangenheit der Gräfin durch einen Polizeikommissär nähere Erkundigungen einziehen lassen. Diesem gelang es denn auch bald, die wahre Herkunft der Pseudogräfin festzustellen, und bevor noch in der Klagesache gegen ihren ehemaligen Liebhaber Termin anstand, saß die schöne Abenteurerin bereits — im Pariser Untersuchungsgefängniß.

— Angenehme Aussicht. — Frau Scharf (die in's Bad gereist, schickt gleich am ersten Abend um 10 Uhr eine Depesche an ihren Mann) „Bist Du schon zu Haus? Rückantwort bezahlt! Laura!"

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

THE FAIR

Etablirt in 1875. State, Adams und Dearborn Str.

Farbige Seidenstoffe.

15,000 Yards wünschenswerthe Seidenstoffe in unserem großen Bargain Square morgen.

Bedruckte Foulard Seide.
Corded Taffeta Seide.
Bengaline Kleider-Seide.

Eine wundervolle Auswahl von zuverlässigen Kleider- u. Waist-Seidenstoffen, zu einem Preis daß diese Ladentische morgen von Kunden umdrängt sein werden. Die Ersparniß an dieser Seide kauft das Futter; der wundervollste Werth, Yard zu **45c**

Farbige Kleiderstoffe.

Außerordentliche Offerte in Hunderten von Stücken von neuen farbigen und fancy Kleiderstoffen,

Venetian Covert.
Französische Novelties.
Frühjahrs-Plaids.

Ebenfalls ein feines Assortiment von modernen Waistings, in Fancies und schlicht; beste Qualität ganzwollener franz. Cheviot Mischungen, niedliche Tailor Checks, Plaid-Kleiderstoffe von reiner Wolle; eine Anzahl anderer beliebter Kleiderstoffe, die Yard für nur **35c**

Männer-Hemden.

Gebügelte farbige Männer-Hemden, solche die hinten und vorne offen und solche mit offener Rückseite und geschlossener Front, gemacht aus Percales von sehr guter Qualität in ausgezeichneten Mustern, mit einem Paar dazu passenden separaten Manschetten, ein großes Assortiment von leicht beschmutzten Hemden, die wir zu einem Preise offeriren, der niedrig genug ist, um deren sofortigen Absatz zu sichern, nur **29c**

Damen-Gürtel.

Doppelseitige Glanzleder-Gürtel für Damen,

niedlich und gut gemacht, Nickelschnalle, Auswahl **8c**

Sammet-Gürtel f. Damen — neue und perfekt passend, die Sorte, welche gegenwärtig so beliebt ist, morgen nur **15c**

20c für Gürtel für Damen, etwa 50 Muster in neuen Frühjahrs-Effekten, viele Sorten fancy Leder.

40c für Gürtel für Damen, fancy Sammet-Effekte, ebenfalls Elastic, Glanzleder, Walrus Fell, Atlas, Seal, Tinsel usw., in neuen Form fitting und vielen anderen modernen Facons.

Schreibmaterial-Offerte.

10,000 Schachteln extra superfeines Briefpapier, gesichert von einem der besten Papierfabrikanten des Landes, zu weniger als 50c am Dollar, werden morgen auf denselben Basis über unsere Ladentische weg verkauft; neueste Schattirungen v. Bond u. Plate finished Papier, in verschiedenen Größen und Facons, in ungeheurer Auswahl — ein Bargain, der tausende von Kunden am Montag anzog und befriedigte, und welchen wir stark genug halten, um morgen eine weitere Menge zu bringen, Schachtel **10c**

1c für Packet von 25 weißen Kouverts, Größen 6¼ bis 6¾ Zoll.

„Kabo"-Korsets.

Die „Kabo" gerade Front Corsets besitzen jene vorzüglichen Eigenschaften, die von Jenen so hoch geschätzt werden, die bestrebt sind, ihrer Figur eine fashionable gerade Haltung zu geben; sie sind gemacht mit kurzer Taille und langen Hips und besitzen keine von jenen unbequemen Eigenschaften, die anderen Corsets anhaften. Wir führen dieselben in Drab und Weiß und haben alle Größen — **65c**

15c für H. & W. Waists für Knaben und Mädchen, gemacht aus schwerem Material und leichteren Stoffen, für den Sommergebrauch.

65c für Percale Damen-Wrappers, in neuen Designs von Kattunstoffen, mit flounced Skirt und ruffled Schultern, mit Novelty Borte garnirt, separates Waist Futter.

Strumpfwaaren-Offerte

Ein Kombinations-Verkauf von Strumpfwaaren, verschiedene Partien umfassend, bestehend aus feinen baumwollenen Damenstrümpfen, in Hermsdorf schwarz, in lohfarbig und fancy Streifen, doppelte Fersen und Zehen, feine Gauge, ganz nahtlos — lohfarbige Strümpfe für Mädchen, in Lisle Thread und Baumwolle, einfacher und Drop Stitch, doppeltes Knie, spliced Fersen und Zehen; ganz nahtlos; feine baumwollene Halbstrümpfe für Männer, in Hermsdorf schwarz, lohfarbig, Balbriggan und fancy Streifen, spliced Fersen und Zehen; Spezial-Preis, das Paar zu **19c**

Basement-Artikel.

6c für Lonsdale und Fruit of the Loom Muslinzeug.

5c für Wrapper Flanell in hellen und dunklen Farben.

12½c für fancy Ticking in den neuesten Mustern und Farben.

4c für Schürzen Gingham, in den ganbarsten Mustern, Standard Waare.

5c für Kleider Ginghams, die feinsten Muster und Schattirungen.

5c für bedruckten Lawn, 36 Zoll breit, neue Muster.

7c für Seersucker Ginghams, in einfachen Farben und gestreift.

Schwarze Seidenstoffe.

250 Stücke schwarze Seide, garantirt sich zu halten von der Enterprise Silk Co., zusammen mit

Fabrige Kleider-Seide.
Fancy Waist-Seide.
Bedruckte Satin Foulards.

Diese Waaren umfassen einige der feinsten und exklusivsten Muster der Saison. Sie sind gemacht von den bekanntesten hiesigen und ausländischen Fabrikanten, per Yard..... **95c**

Neue Waschstoffe.

Eine spezielle Offerte von dem größten Waschstoffe-Departement in Chicago. Werthe, die unübertroffe dastehen.

Drap Alhambra.
Dresden Jaconet.
Schottische Zephyrs.

Diese, zusammen mit einem ungeheuren Assortiment von feinen Kleider- und Waist-Ginghams, in corded Effekten, Sheer Waschstoffe — in den feinsten Mustern bedruckt, Shirting Percales und ein wunderbarer Werth in solidfarbigem Atlas gestreiftem Batiste, müssen Euch befriedigen, die Yard für **10c**

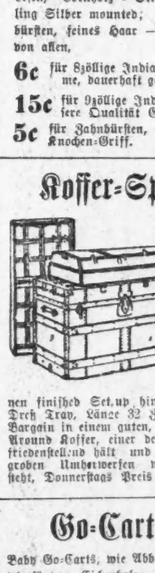
Tuch-Suiting.

Unser Kleider-Departement hat das Vertrauen aller Käufer von Tuch-Anzugstoffen erworben.

Tailor Suitings.
Covert Cloths.
Broadcloths.

In den hochmodernsten Styles und Mischungen, in Farben und Schwarz, unvergleichliche Werthe, in Golf Suitings, schottischen Tweeds, feinen Venetian Stirting Plaids, schweren Meltons, Homespun Cheviots und anderen Stoffen— die Yard zu **85c**

Halstrachten-Offerte.



Halstrachten für Männer bedeutend herabgesetzt. 50c Partien der neuesten King Edward Strings, schmalen wendbaren Four-in-Hands sowie Teds und Bows — prachtvolle Styles in den neuesten Frühjahrs-Neuheiten, einschließlich einer großen Auswahl in Dots, Figuren u. Streifen; kurz, ein Assortiment in durchaus hochmodernen u. sehr beliebten Ties zu einem Preise, zu welchem sie so schnell verschwinden sollten, wie die Spreu im Wind, Eure Auswahl und so viele wie Ihr wollt, das Stück zu **35c**

Bürsten-Verkauf.

Spezielle Offerte für morgen in einzelnen Partien in Bürsten, angehäuft zu einem Preis, viele Sorten und alles große Bargains zu diesem Verkaufs-Preis — es sind: Haarbürsten, solide Rückseite, ganz Borsten, dauerhaft gemacht; Badebürsten, 11 Reihen, mit langem Stiel; Nagelbürsten, ganz Borsten, solide Rückseite; Haarbürsten, Metall, große Sorte; Whiskbesen, Ebenholz-Stiel, Sterling Silber mounted; Gesichtsbürsten, feines Haar — Auswahl von allen, **19c**

6c für 8zöllige India Gummi Dressing Kämme, dauerhaft gemacht.

15c für 9zöllige India Gummi Kämme, bessere Qualität Gummi.

5c für Zahnbürsten, 4 Reihen, ganz Borsten, Knochen-Griff.

Koffer-Spezialität.

Square Top Koffer, wie Abbild., überzog. m. schwerem Canvas, nett bemalt, Hartholz-Slats oben u. an den Seiten, geschützt durch Stahl beschläge, — hat Messing Schloß, starke Riegel, leinen finished Set up hinged Tray und extra Dress Tray, Länge 32 Zoll; ein ganz spezieller Bargain in einem guten, All-Around Koffer, einer der zufriedenstellend hält und dem groben Umherwerfen widersteht, Donnerstags Preis **3.60**

Go-Cart-Offerte.

Baby Go-Carts, wie Abbildung, gem. aus bietelgesägtem Eichenholz, Golden Finish, Rohrboden, Rubber Tire Räder, starke Stahl Springs, verzinnter Finish, Heywood Patentbremse; ein wohlgebautes, nett aussehendes Go-Cart morgen zu einem Preis, der ihn in den Bereich von Allen bringt— ein Bargain, der von großer Wichtigkeit ist und einer, den zu sichern Ihr nicht immer die Gelegenheit habt — **3.65**

Leder-Waaren.

Portemonnaies, Chatelaine Bags und Finger-Purses für Damen, in einer Auswahl von Mustern; die Portemonnaies sind aus echtem Seal, ganz kalbleder. u. Seal Facings, einige mit Sterling Silber Ecken, in den neuesten Schattirungen von Walrus und Morocco— Chatelaine Bags in den neuen Frühjahrs-Schattirungen, mit Leder-Gussets zu den Bags passend — Auswahl von diesem großen Assortiment durchaus hochfeiner Lederwaaren, morgen für **33c**

Sammet-Bargain.

Sammet ist gegenwärtig sehr beliebt — wiederum die herrschende Mode — kein Kleid vollständig ohne Sammet.

Panne-Sammet.
Seiden-Sammet.
Mirror-Sammet.

In den allerneuesten fancy Schattirungen und Staple Farben, schwarzer Sammet von den besten hiesigen u. ausländischen Fabrikaten. Hochfeine Velutina, schwarz u. farbig. Wir machen speziell auf unsere Seiden Chain Sammet aufmerksam, in jeder Schattirung, Yd. **85c**

Feine Waschstoffe.

Die feinsten und besten hochmodernsten Waschstoffe für Shirtwaists und Kleider sind hier.

Foulard d'Alsace.
1901 Neuheiten.
Bedruckter Seiden-Batist.

Diese und andere feine waschbare Stoffe, gemacht aus bester Mercerized Baumwolle oder mit Seide gemischt, einschließlich der berühmten 1901 Neuheiten, feine Sterling, Madras, elegante Novelty Oxfords, hochfeiner Zephyr, reiches Hawthorn Tissue, neue Oxfords u. s. w., die Yard zu **25c**

Chokoladen-Tag.

ist morgen in diesem populären Candy Dept. — es ist dies ein wöchentlicher und gern gesehener Verkauf für die Liebhaber von Süßigkeiten. Morgen veranstalten wir einen Verkauf von

Venetian Chokoladen.

Diese beliebte Sorte wird immer mehr verlangt von Denen die einen Chokoladen Ueberzug und reiche, saftige Füllung gern haben — wir behaupten, daß es keine bessere Chokolade gibt in Bezug auf Qualität oder Arbeit. Einige 20 Sorten, einschl. Vanilla, Strawberry, Raspberry, Nectar, Maple, Peppermint, Wintergreen, Lemon, Orange, Brazil, Filbert, Pineapple, Cherry, Roman Punch etc. Sie sind verpackt in 1, 2, 3 u. 5 Pf. Schachteln, und bedeutet, dieser Preis für morgen, per Pfd., ist nur **20c**

Taschentücher.

Damen-Taschentücher mit schweren handgestickten Initialen, garantirt als reines Leinen, ein ausgezeichneter Werth, **5c**

8c für Eure Auswahl von einer ausgezeichneten Partie von Damen-Taschentüchern mit feinen Swiß Scalloped Kanten.

3c für einfache weiße hohlgesäumte Männer-Taschentücher, große Sorte, Belfast Cambric, mit ½- und 1zölligen Säumen.

10c für garantirte reinleinene hohlgesäumte und gebügelte Männer-Taschentücher, mit ½-, ⅝- und 1zöll. Saum.

15c das Stück für verschiedene von unseren regulären 25c Sorten von Damen-Taschentüchern, mit Spitzen-Besatz, Leinen Centers und Kanten mit Schweizer Stickerei.

Babies-Artikel.

Reefers für Kinder, Alter 2 bis 5 Jahre, gemacht aus ganzwollenem Tuch und feinem Flanell, elegantes Assortiment von Plaids u. fancy Mischungen, großer Matrosenkragen besetzt mit Band und fancy Braid — alle Styles, **1.75**

19c für Leibchen für Babies, in allen Größen, soft-finished Nähte, Shell-stitched Front, Perlmutterknöpfe, Seide-taped Hals.

25c für feine Cambric Slips für Babies, mit tucked und gestickten Yoke, große, volle Aermel, extra weiter Skirt.

17c für Mull-Hüte und -Kappen für Kinder, corded und gestickt, große Poke und eng anschließende Facons, besetzt mit Spitzen und Band.

75c für Reefers für Kinder im Alter von 2 bis 5 Jahren, gemacht aus gutem Flanell, großer Matrosenkragen, besetzt mit fancy Braid, alle Farben.

Bicycle-Strümpfe, Zubehör.

Spezieller Einkauf von Golf- und Bicycle-Strümpfen, Sorten und Qualitäten, welche wir früher zu $1.00 und $1.25 verkauften, in einfachen und gestreiften Effekten, in einer Auswahl von Checks, Plaids und Mischungen, genügend groß, um Jedermann zufriedenzustellen, mit oder ohne Füße gemacht, behalten ihre Facon immer bei, da sie eng und ausgezeichnet gestrickt sind; wir offeriren Euch eine Auswahl aus dem ganzen Einkauf morgen, das Paar zu **25c**

1.65 für 1901 Marvel 20th Century Gas-Lampen, mit hochfeinem parabolischem Reflektor.

45c das Paar für Genesee Pedals, beste Bearings, staubdicht, perfekt arbeitend.

2.00 das Paar für 1901 Single Tube Tires, diesjährige Waare, garantirt die Luft zu halten, sehr dauerhaft, Größen 28×1½ und 28×1¾ Zoll.

Grocery-Artikel.

3c für 1 Pfund handgepflückte weiße Bohnen.

1.00 für 6 Pfd. spezielle Kombination Java- u. Mokka-Kaffee.

1.00 für 3½ Pfd. Old Government Java- u. Mokka-Kaffee.

25c per Pfund für M. J. & C. Java- und Mokka-Kaffee.

12c für 2 Unz. Flasche Burnetts Lemon Extract.

41c per Pfund für alle Sorten d. unserem 45c Theec.

1.00 für 4 Pfd. fancy Maracaibo Kaffee.

17c für ½-Pfund-Büchse Wilburs Cocoa.

4c per Stück für Menier süße Chokolade.

8c per Büchse für Amber Cream Maine Corn.

8c per Büchse für frühe Juni-Erbsen.

37c für ½ Brl.-Sack bestes böhmisches Roggenmehl.

95c für ½ Brl. Sack Jumbo Mehl.

8c p. Pack. für Wheatall oder Whitehouse Tapioca.

14c für Pintflasche Sniders od. Monarch Catsup.

8c p. Büchse für James' Tomatoes.

48c für 5-Pfd. Büchse Oregon Orchard hochfeine Zwetschen.

18c per Dutzend für Victorine Waschcompound.

3c Schachtel f. Dusty Diamond Theerseife.

29c für 10 Stücke Armours Lighthouse Seife.

10c für 10 Pfd. Sal Soda.

10c für 10 Pfd. gelbes Kornmehl.

6c für 10-Pfd. Sack feines Tafelsalz.